

Großer Katechismus der katholischen Religion

mit Approbation des österreichischen
Gesamtepiskopates vom 9. April 1894

Schulbücherverlag
Wien
1915



books2ebooks.eu

digitalisiert an der
Universitätsbibliothek
Wien

digitised at Vienna
University Library

books2ebooks – Millions of books just a mouse click away!



European libraries are hosting millions of books from the 15th to the 20th century. All these books have now become available as eBooks – just a mouse click away. Search the online catalogue of a library from the eBooks on Demand (EOD) network and order the book as an eBook from all over the world – 24 hours a day, 7 days a week. The book will be digitised and made accessible to you as an eBook. Pay online with a credit card of your choice and build up your personal digital library!

What is an EOD eBook?

An EOD eBook is a digitised book delivered in the form of a PDF file. In the advanced version, the file contains the image of the scanned original book as well as the automatically recognised full text. Of course marks, notations and other notes in the margins present in the original volume will also appear in this file.

How to order an EOD eBook?



Wherever you see this button, you can order eBooks directly from the online catalogue of a library. Just search the catalogue and select the book you need.

A user friendly interface will guide you through the ordering process. You will receive a confirmation e-mail and you will be able to track your order at your personal tracing site.

How to buy an EOD eBook?

Once the book has been digitised and is ready for downloading you will have several payment options. The most convenient option is to use your credit card and pay via a secure transaction mode. After your payment has been received, you will be able to download the eBook.

Standard EOD eBook – How to use

You receive one single file in the form of a PDF file. You can browse, print and build up your own collection in a convenient manner.

Print

Print out the whole book or only some pages.

Browse

Use the PDF reader and enjoy browsing and zooming with your standard day-to-day-software. There is no need to install other software.

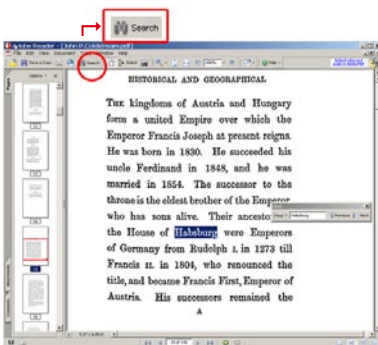
Build up your own collection

The whole book is comprised in one file. Take the book with you on your portable device and build up your personal digital library.

Advanced EOD eBook - How to use

Search & Find

Print out the whole book or only some pages.



With the in-built search feature of your PDF reader, you can browse the book for individual words or part of a word.

Use the binocular symbol in the toolbar or the keyboard shortcut (Ctrl+F) to search for a certain word. "Habsburg" is being searched for in this example. The finding is highlighted.

Copy & Paste Text



Click on the "Select Tool" in the toolbar and select all the text you want to copy within the PDF file. Then open your word processor and paste the copied text there e.g. in Microsoft Word, click on the Edit menu or use the keyboard shortcut (Ctrl+V) in order to Paste the text into your document.

Copy & Paste Images



If you want to copy and paste an image, use the "Snapshot Tool" from the toolbar menu and paste the picture into the designated programme (e.g. word processor or an image processing programme).

Terms and Conditions

With the usage of the EOD service, you accept the Terms and Conditions. EOD provides access to digitized documents strictly for personal, non-commercial purposes.

Terms and Conditions in English: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/en/agb.html>

Terms and Conditions in German: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/de/agb.html>

More eBooks

More eBooks are available at <http://books2ebooks.eu>

P. T. S.
388

Großer

Katechismus

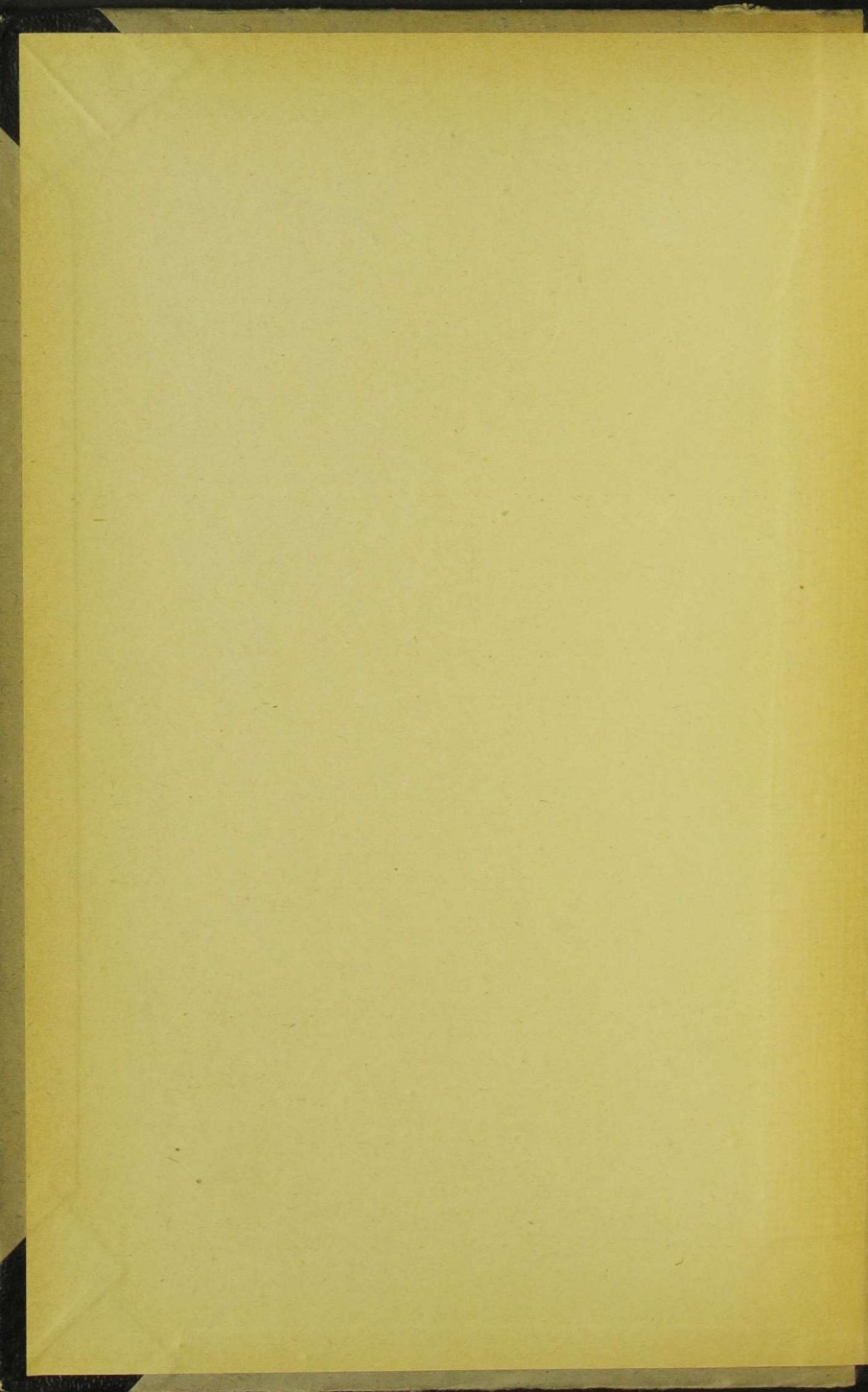
der

katholischen Religion.

Mit Approbation des Österreichischen Gesamt-Episkopates vom 9. April 1894.

Preis 90 h.

K. k. Schulbücher-Verlag Wien.



Großer
K a t e c h i s m u s

der
katholischen Religion.

Mit Approbation des österreichischen Gesamtepiscopeates vom 9. April 1894.

Unveränderter Abdruck des Textes vom Jahre 1914.

SEMINAR-BIBLIOTHEK
DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT
K. K. UNIVERSITÄT WIEN

Preis, gebunden 90 Heller.

3.064/
388

K. k. Schulbucherverlag Wien.
1915.

Die in einem k. k. Schulbücherverlage herausgegebenen Schul-
bücher dürfen **nur** zu dem auf dem Titelblatte angegebenen
Preise verkauft werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Inhalts-Angabe.

	Seite
Einleitung	1
1. Hauptstück. Von dem Glauben und dem Apostolischen Glaubensbekenntnisse.	
1. Abtheilung. Von dem Christlichen Glauben	3
2. Abtheilung. Von dem Apostolischen Glaubensbekenntnisse	11
Erster Glaubensartikel	12
Zweiter Glaubensartikel	27
Dritter Glaubensartikel	31
Vierter Glaubensartikel	36
Fünfter Glaubensartikel	39
Sechster Glaubensartikel	41
Siebenter Glaubensartikel	43
Achter Glaubensartikel	45
Neunter Glaubensartikel	48
Zehnter Glaubensartikel	60
Elfter Glaubensartikel	60
Zwölfter Glaubensartikel	62
2. Hauptstück. Von der Hoffnung und dem Gebete.	
1. Abtheilung. Von der Christlichen Hoffnung	64
2. Abtheilung. Vom Gebete	65
1. Vom Gebete im allgemeinen	65
2. Vom Gebete des Herrn	70
3. Vom Englischen Grusse	75
4. Von einigen andern Gebeten und frommen Übungen . .	78

3. Hauptstück. Von der Liebe und den Geboten.

	Seite
1. Abtheilung. Von der christlichen Liebe	81
1. Von der Liebe zu Gott	81
2. Von der christlichen Selbstliebe	82
3. Von der christlichen Nächstenliebe	83
2. Abtheilung. Von den zehn Geboten Gottes	85
Von dem ersten Gebote Gottes	86
Von dem zweiten Gebote Gottes	93
Von dem dritten Gebote Gottes	96
Von dem vierten Gebote Gottes	98
Von dem fünften Gebote Gottes	103
Von dem sechsten Gebote Gottes	105
Von dem siebenten Gebote Gottes	108
Von dem achten Gebote Gottes	112
Von den letzten zwei Geboten Gottes	116
3. Abtheilung. Von den fünf Geboten der Kirche	117
Von dem ersten Gebote der Kirche	118
Von dem zweiten Gebote der Kirche	119
Von dem dritten Gebote der Kirche	121
Von dem vierten Gebote der Kirche	124
Von dem fünften Gebote der Kirche	125

4. Hauptstück. Von der Gnade und den Sakramenten.

1. Abtheilung. Von der Gnade	126
2. Abtheilung. Von den Sakramenten im allgemeinen	130
3. Abtheilung. Von den Sakramenten insbesondere	133
1. Vom Sakramente der Taufe	133
2. Vom Sakramente der Firmung	138
3. Vom allerheiligsten Sakramente des Altars	142
4. Vom Sakramente der Buße	157
5. Vom Sakramente der letzten Ölung	177
6. Vom Sakramente der Priesterweihe	180
7. Vom Sakramente der Ehe	182
4. Abtheilung. Von den Sakramentalien und kirchlichen Zeremonien	185

5. Hauptstück. Von der christlichen Gerechtigkeit und den vier letzten Dingen.

	Seite
1. Abtheilung. Von der christlichen Gerechtigkeit	188
Erster Teil der christlichen Gerechtigkeit	188
Von der persönlichen Sünde und deren Gattungen	189
A. Von den sieben Hauptsünden	192
B. Von den sechs Sünden wider den Heiligen Geist	195
C. Von den vier himmelschreienden Sünden	196
D. Von den neun fremden Sünden	197
Zweiter Teil der christlichen Gerechtigkeit	198
A. Von der christlichen Tugend	199
1. Von den göttlichen Tugenden	199
2. Von den sittlichen Tugenden	200
a. Von den vier Haupt- oder Kardinaltugenden	202
b. Von den Tugenden, welche den sieben Hauptsünden entgegengesetzt sind	204
c. Von den Tugenden, die in der Bergpredigt besonders gepriesen werden	205
d. Von den Tugenden, die uns im Evangelium besonders anbefohlen werden	207
B. Von den guten Werken	207
C. Vom Streben nach christlicher Vollkommenheit	212
2. Abtheilung. Von den vier letzten Dingen	213
1. Vom Tode	214
2. Vom Gerichte	215
3. Von der Hölle	217
4. Vom Himmel	219

Anhang.

Gebete	221
Beichtspiegel	237

Anmerkung. Die Hinweisung im Texte auf die Bibl. Geschichte bezieht sich auf die „Große Bibl. Geschichte“ von Panholzer. Wien. R. f. Schulbücherverlag.

Einleitung.

1. Welches ist der notwendigste Unterricht?

Der notwendigste Unterricht ist der Unterricht in der katholischen Religion.

2. Warum ist der Unterricht in der katholischen Religion der notwendigste Unterricht?

Der Unterricht in der katholischen Religion ist darum der notwendigste Unterricht, weil er uns lehrt, was wir zu tun haben, um Gott zu dienen und ewig selig zu werden.

3. Wie heißt das Buch, in welchem der Unterricht in der katholischen Religion kurz enthalten ist?

Das Buch, in welchem der Unterricht in der katholischen Religion kurz enthalten ist, heißt Katechismus.

4. In wie viele Hauptstücke wird der Katechismus eingeteilt?

Der Katechismus wird in fünf Hauptstücke eingeteilt.

5. Wovon handeln die fünf Hauptstücke des Katechismus?

Die fünf Hauptstücke des Katechismus handeln :

das erste von dem Glauben und dem Apostolischen Glaubensbekenntnisse;

das zweite von der Hoffnung und dem Gebete;

das dritte von der Liebe und den Geboten;

das vierte von der Gnade und den Sakramenten;

das fünfte von der christlichen Gerechtigkeit und den vier letzten Dingen.

Anwendung. Höre fleißig und aufmerksam den Religionsunterricht an und präge ihn tief deinem Herzen ein, damit du die ewige Seligkeit erlangest! Denn „was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber an seiner Seele Schaden litte?“ (Matth. 16, 26.)

Erstes Hauptstück.

Von dem Glauben und dem Apostolischen Glaubens-
bekenntnisse.

1. Abtheilung.

Von dem christlichen Glauben.

6. Was heißt „christlich glauben“?

„Christlich glauben“ heißt, alles für wahr halten, was Gott geoffenbart hat und durch die katholische Kirche zu glauben vorstellt.

7. Warum müssen wir für wahr halten, was Gott geoffenbart hat?

Was Gott geoffenbart hat, müssen wir für wahr halten, weil Gott die Wahrheit selbst ist und daher weder irren noch irreführen kann.

* 8. Durch wen hat Gott geoffenbart, was wir glauben sollen?

Was wir glauben sollen, hat Gott durch die Patriarchen und Propheten und zuletzt durch seinen Sohn Jesus Christus und die Apostel geoffenbart. ¹⁾

¹⁾ „Vielsach und auf vielerlei Weise hat vor Zeiten Gott zu den Vätern durch die Propheten geredet, zuletzt hat er in diesen Tagen zu uns durch den Sohn geredet.“ (Hebr. 1, 1. 2.)

- * 9. **Wem wurde das, was Gott geoffenbart hat, von Jesus Christus anvertraut?**

Was Gott geoffenbart hat, wurde von Jesus Christus der katholischen Kirche anvertraut.

- * 10. **Zu welchem Zwecke wurde das, was Gott geoffenbart hat, der katholischen Kirche anvertraut?**

Was Gott geoffenbart hat, wurde der katholischen Kirche zu dem Zwecke anvertraut, daß sie es unverfehrt bewahre, alle Menschen lehre und ihnen vorstelle, was sie glauben und tun müssen, um selig zu werden.

11. **Warum müssen wir für wahr halten, was durch die katholische Kirche zu glauben vorgestellt wird?**

Was durch die katholische Kirche zu glauben vorgestellt wird, müssen wir für wahr halten:

1. weil Jesus Christus der Kirche die Gabe der Unfehlbarkeit verliehen,
2. weil er ausdrücklich befohlen hat, die Kirche zu hören.

12. **Wo ist das enthalten, was Gott geoffenbart hat und durch die Kirche zu glauben vorstellt?**

Was Gott geoffenbart hat und durch die Kirche zu glauben vorstellt, ist theils in der Heiligen Schrift oder Bibel, theils in der mündlichen Überlieferung oder Tradition enthalten.

13. **Was ist die Heilige Schrift?**

Die Heilige Schrift ist die Sammlung jener Bücher, welche unter Eingebung des Heiligen Geistes geschrieben und von der Kirche als Wort Gottes anerkannt sind.

*** 14. Wie wird die Heilige Schrift eingetheilt?**

Die Heilige Schrift wird eingetheilt in die Heilige Schrift des Alten und des Neuen Bundes oder Testaments.

*** 15. Was enthält die Heilige Schrift des Alten Testaments?**

Die Heilige Schrift des Alten Testaments enthält die Offenbarungen Gottes von der Erschaffung der Welt bis auf Christus den Herrn. ¹⁾

*** 16. Was enthält die Heilige Schrift des Neuen Testaments?**

Die Heilige Schrift des Neuen Testaments enthält die Offenbarungen, welche wir durch Jesus Christus und seine Apostel empfangen haben. ²⁾

1) Die Heilige Schrift des Alten Testaments besteht aus 21 Geschichtsbüchern, 7 Lehrbüchern und 17 prophetischen Büchern. Die Geschichtsbücher sind: die 5 Bücher Moses'; die Bücher Josue, der Richter und Ruth; die 4 Bücher der Könige; die 2 Bücher der Chronik; die Bücher: Esdras, Nehemias, Tobias, Judith und Esther; die 2 Bücher der Makkabäer. — Die Lehrbücher sind: das Buch Job, die Psalmen, die Sprüche Salomons, der Prediger, das Hohe Lied, das Buch der Weisheit und das Buch Sirach. — Die prophetischen Bücher sind: die Bücher der großen Propheten: Jesaias, Jeremias mit Baruch, Ezechiel und Daniel; und die Bücher der kleinen Propheten: Oseas, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Michäas, Nahum, Habakuk, Sophonias, Aggäus, Zacharias und Malachias.

2) Die Heilige Schrift des Neuen Testaments besteht aus den 4 Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes; aus der Apostelgeschichte des hl. Lukas; aus 14 Briefen des hl. Paulus und 7 Briefen anderer Apostel; und aus der geheimen Offenbarung des hl. Johannes. — Die 14 Briefe des hl. Paulus sind: 1 an die Römer, 2 an die Korinther, 1 an die Galater, 1 an die Epheser, 1 an die Philipper, 1 an die Kolosser, 2 an die Thessalonicher, 2 an Timotheus, 1 an Titus,

17. Was versteht man unter der mündlichen Überlieferung?

Unter der mündlichen Überlieferung versteht man jene geoffenbarten Wahrheiten, welche die Apostel zwar gepredigt, aber nicht niedergeschrieben haben.¹⁾

*** 18. Wie ist die mündliche Überlieferung bis auf uns gekommen?**

Die mündliche Überlieferung ist bis auf uns gekommen:

1. durch den mündlichen Unterricht und die heiligen Gebräuche der Kirche;
2. durch die kirchlichen Glaubensbekenntnisse;
3. durch die Aussprüche der Päpste und Kirchenversammlungen;
4. durch die Schriften der Kirchenväter und durch kirchliche Denkmale.²⁾

*** 19. Vermögen wir die geoffenbarten Wahrheiten auch aus der Vernunft zu erkennen?**

Einige der geoffenbarten Wahrheiten vermögen wir auch aus der Vernunft zu erkennen; viele aber vermag keine erschaffene Vernunft zu erkennen und noch viel weniger zu begreifen.

1 an Philemon, 1 an die Hebräer; die 7 Briefe anderer Apostel sind: 1 Brief des hl. Jakobus, 2 des hl. Petrus, 3 des hl. Johannes, 1 des hl. Judas Thaddäus.

1) „So steht denn fest, Brüder, und haltet an den Überlieferungen, die ihr gelernt habt, sei es durch mündliche Rede, sei es durch ein Schreiben von uns!“ (II. Tess. 2, 15.)

2) Die vorzüglichsten Kirchenväter sind im Abendlande: der hl. Ambrosius († 397), der hl. Hieronymus († 420), der hl. Augustinus († 430), der hl. Gregorius der Große († 604); im Morgenlande: der hl. Athanasius († 373), der hl. Basilus († 379), der heilige Gregorius von Nazianz († 389), der hl. Johannes Chrysostomus († 407).

- *
* **20. Wie heißen die geoffenbarten Wahrheiten, die keine erschaffene Vernunft zu erkennen und zu begreifen vermag?**

Die geoffenbarten Wahrheiten, die keine erschaffene Vernunft zu erkennen und zu begreifen vermag, heißen Glaubensgeheimnisse.

- 21. Ist der Glaube zur Seligkeit notwendig?**

Der Glaube ist zur Seligkeit unumgänglich notwendig; denn „ohne Glauben ist es unmöglich, Gott wohlzugefallen.“ (Hebr. 11, 6.)

- *
* **22. Warum ist der Glaube zur Seligkeit unumgänglich notwendig?**

Der Glaube ist zur Seligkeit unumgänglich notwendig, weil der Mensch eine Bestimmung hat, die er nur durch den Glauben erkennen und nur durch ein Leben aus dem Glauben erreichen kann.¹⁾

- 23. Wie muß unser Glaube beschaffen sein?**

Unser Glaube muß

1. allgemein,
2. fest,
3. lebendig,
4. standhaft sein.

- * **24. Wann ist unser Glaube allgemein?**

Unser Glaube ist allgemein, wenn wir alles ohne Ausnahme glauben, was die katholische Kirche lehrt.

- * **25. Wann ist unser Glaube fest?**

Unser Glaube ist fest, wenn wir glauben, ohne im geringsten zu zweifeln.

¹⁾ „Wer nicht glaubt, der wird verdammt werden.“ (Mark. 16, 16)
(Bibl. Gesch. S. 243.)

*** 26. Wann ist unser Glaube lebendig?**

Unser Glaube ist lebendig, wenn wir so leben, wie es der Glaube verlangt. ¹⁾

*** 27. Wann ist unser Glaube standhaft?**

Unser Glaube ist standhaft, wenn wir bereit sind, eher alles, selbst das Leben, hinzugeben, als vom Glauben abzufallen oder denselben zu verleugnen. ²⁾

28. Genügt es, nur im allgemeinen zu glauben, was Gott geoffenbart hat?

Es genügt nicht, nur im allgemeinen zu glauben, was Gott geoffenbart hat, sondern wir sollen uns bemühen, die geoffenbarten Wahrheiten auch ausdrücklich zu wissen und zu glauben.

29. Welche Wahrheiten müssen wir vor allem ausdrücklich wissen und glauben?

Wir müssen vor allem die sechs Grundwahrheiten ausdrücklich wissen und glauben, nämlich:

1. daß ein Gott ist;
2. daß Gott ein gerechter Richter ist, der das Gute belohnt und das Böse bestraft; ³⁾
3. daß drei göttliche Personen sind: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist;
4. daß die zweite göttliche Person Mensch geworden ist, um uns durch den Tod am Kreuze zu erlösen und ewig selig zu machen;

¹⁾ „Gleichwie der Leib ohne Geist tot ist, also ist auch der Glaube ohne Werke tot.“ (Jak. 2, 26.)

²⁾ Beisp.: Die heiligen Märtyrer.

³⁾ „Wer Gott naht, muß glauben, daß er ist und denen, welche ihn suchen, ein Vergelter ist.“ (Hebr. 11, 6.)

5. daß die Seele des Menschen unsterblich ist; ¹⁾
6. daß die Gnade Gottes zur Erlangung der ewigen Seligkeit notwendig ist. ²⁾

*** 30. Warum müssen wir vor allem die sechs Grundwahrheiten ausdrücklich wissen und glauben?**

Wir müssen vor allem die sechs Grundwahrheiten ausdrücklich wissen und glauben, weil dieselben die Grundlage des christlichen Lebens sind.

31. Was ist uns außer den sechs Grundwahrheiten noch zu wissen geboten?

Außer den sechs Grundwahrheiten ist uns noch zu wissen geboten:

1. das Apostolische Glaubensbekenntnis;
2. das Gebet des Herrn und der Englische Gruß;
3. die zehn Gebote Gottes und die fünf Gebote der Kirche;
4. die sieben heiligen Sakramente;
5. das Wichtigste von der christlichen Gerechtigkeit.

32. Ist es genug, daß wir den Glauben bloß kennen und im Herzen bewahren?

Es ist nicht genug, daß wir den Glauben bloß kennen und im Herzen bewahren; wir müssen ihn auch äußerlich durch Wort und Werk bekennen. ³⁾

¹⁾ „Fürchtet euch nicht vor denen, welche den Leib töten, aber die Seele nicht töten können!“ (Matth. 10, 28.)

²⁾ „Ohne mich könnet ihr nichts tun.“ (Joh. 15, 5.)

³⁾ „Ein jeder, der mich vor den Menschen bekennen wird, den will auch ich vor meinem Vater bekennen, der im Himmel ist; wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den will auch ich vor meinem Vater verleugnen, der im Himmel ist.“ (Matth. 10, 32. 33.)

33. Durch welches Zeichen bekennet der katholische Christ vorzüglich seinen Glauben?

Der katholische Christ bekennet seinen Glauben vorzüglich durch das Zeichen des heiligen Kreuzes.

*** 34. Wie macht man das heilige Kreuzzeichen?**

Das heilige Kreuzzeichen macht man auf zweifache Weise:

1. indem man mit dem Daumen der rechten Hand Stirn, Mund und Brust mit dem Kreuze bezeichnet und dabei die Worte spricht: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen;“ oder
2. indem man mit der rechten Hand Stirn und Brust, dann die linke und zuletzt die rechte Schulter berührt und dabei die Worte spricht: „Im Namen des Vaters — und des Sohnes — und des Heiligen — Geistes. Amen.“

35. Welche Glaubenswahrheiten bekennen wir insbesondere durch das heilige Kreuzzeichen?

Durch das heilige Kreuzzeichen bekennen wir insbesondere folgende zwei Glaubenswahrheiten:

1. daß drei göttliche Personen sind;
2. daß Jesus Christus uns durch seinen Tod am Kreuze erlöst hat.

36. Wo finden wir, was der katholische Christ glauben muß, kurz zusammengefaßt?

Was der katholische Christ glauben muß, finden wir im „Apostolischen Glaubensbekenntnisse“ kurz zusammengefaßt.

Nutzenwendung. Danke Gott für die Gnade des heiligen Glaubens und halte fest an den Lehren der katholischen Kirche; denn „es gibt“, wie der hl. Augustinus sagt, „keinen größeren Reichtum, keinen größeren Schatz als den katholischen Glauben.“ Bekenne stets offen und mutig deinen katholischen Glauben und schäme dich deshalb auch nie des heiligen Kreuzzeichens! — Wohl dir, wenn du einst mit dem hl. Paulus sprechen kannst: „Ich habe den guten Kampf gekämpft, . . . den Glauben bewahrt.“ (II. Tim. 4, 7.)

2. A b t e i l u n g.

Von dem Apostolischen Glaubensbekenntnisse.

37. Wie lautet das Apostolische Glaubensbekenntnis?

Das Apostolische Glaubensbekenntnis lautet:

„Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde; — Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn; — der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau; — gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben; — abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder aufgestanden von den Toten; — aufgefahren in den Himmel, sitzt zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters; — von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. — Ich glaube an den Heiligen Geist; — die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen; — Nachlaß der Sünden; — Auferstehung des Fleisches; — ein ewiges Leben. — Amen.“

38. Warum heißt das Apostolische Glaubensbekenntnis das „Apostolische“?

Das Apostolische Glaubensbekenntnis heißt das „Apostolische“, weil es von den Aposteln her stammt.

39. Wie viele Teile oder Artikel hat das Apostolische Glaubensbekenntnis?

Das Apostolische Glaubensbekenntnis hat zwölf Teile oder Artikel.

Erster Glaubensartikel.

40. Wie lautet der erste Glaubensartikel?

Der erste Glaubensartikel lautet: „Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde.“

41. Was lehrt der erste Glaubensartikel?

Der erste Glaubensartikel lehrt:

1. daß ein Gott ist;
2. daß die erste göttliche Person Vater genannt wird;
3. daß Gott Himmel und Erde erschaffen hat.

1. Von Gott.

42. Was ist Gott?

Gott ist ein Wesen, welches von sich selbst und unendlich vollkommen ist.¹⁾

43. Was heißt: Gott ist von sich selbst?

Gott ist von sich selbst, heißt: Gott ist nicht geworden und hat seine Vollkommenheiten von keinem andern Wesen erhalten.

¹⁾ „Ich bin, der ich bin.“ (II. Mos. 3, 14.) — „Herr, es ist deinesgleichen nicht; du bist groß und dein Name ist groß durch Kraft“ (Jer. 10, 6.)

44. Warum sagen wir: Gott ist unendlich vollkommen?

Wir sagen: Gott ist unendlich vollkommen, weil er alle guten Eigenschaften im höchsten Grade besitzt.

45. Welche Eigenschaften Gottes sollen wir uns besonders merken?

Wir sollen uns folgende Eigenschaften Gottes besonders merken: Gott ist der reinste Geist; er ist ewig und unveränderlich, allgegenwärtig und allwissend, höchst weise und allmächtig, höchst heilig und gerecht, höchst gütig und barmherzig, höchst wahrhaft und getreu.

46. Was heißt: Gott ist der reinste Geist?

Gott ist der reinste Geist, heißt: Gott ist ein Wesen, welches den vollkommensten Verstand und den vollkommensten freien Willen, aber keinen Leib hat.¹⁾

47. Was heißt: Gott ist ewig?

Gott ist ewig, heißt: Gott ist allezeit gewesen, er ist und wird immer sein.²⁾

48. Was heißt: Gott ist unveränderlich?

Gott ist unveränderlich, heißt: Gott ist von Ewigkeit zu Ewigkeit in sich immer derselbe.³⁾

¹⁾ „Gott ist ein Geist.“ (Joh. 4, 24.)

²⁾ „Sedenn die Berge wurden und gebildet ward die Erde und ihr Umkreis, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Ps. 89, 2)

³⁾ „Ich bin der Herr und verändere mich nicht.“ (Mal. 3, 6.)

49. Was heißt: Gott ist allgegenwärtig?

Gott ist allgegenwärtig, heißt: Gott ist überall, im Himmel und auf Erden.¹⁾

50. Was heißt: Gott ist allwissend?

Gott ist allwissend, heißt: Gott weiß alles, das Vergangene, das Gegenwärtige und das Zukünftige, er weiß auch unsere geheimsten Gedanken.²⁾

51. Was heißt: Gott ist höchst weise?

Gott ist höchst weise, heißt: Gott ordnet alles so, daß er immer seine heiligsten Absichten erreicht.³⁾

52. Was heißt: Gott ist allmächtig?

Gott ist allmächtig, heißt: Gott hat Himmel und Erde und alles, was ist, erschaffen; er kann alles, was er will.⁴⁾

53. Was heißt: Gott ist höchst heilig?

Gott ist höchst heilig, heißt: Gott will und liebt nur das Gute und verabscheut das Böse.⁵⁾

1) „Wo soll ich hingehen vor deinem Geiste und wohin fliehen vor deinem Angesichte? Stieg' ich gegen Himmel, so wärest du da; stieg' ich in die Hölle, so wärest du da.“ (Ps. 138, 7. 8.)

2) „Kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern alles ist bloß und offengelegt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft zu geben haben.“ (Hebr. 4, 13.)

3) „Wie groß sind deine Werke, o Herr! Alles hast du mit Weisheit gemacht.“ (Ps. 103, 24.)

4) „Alles, was er will, macht der Herr, im Himmel, auf Erden, im Meere und in allen Tiefen.“ (Ps. 134, 6.)

5) „Ich bin der Herr, euer Gott; seid heilig, weil ich heilig bin!“ (III. Mos. 11, 44.) — Gesetzgebung auf Sinai. (Bibl. Gesch. S. 50.)

54. Was heißt: Gott ist höchst gerecht?

Gott ist höchst gerecht, heißt: Gott belohnt das Gute und bestraft das Böse, wie jeder es verdient.¹⁾

55. Was heißt: Gott ist höchst gütig?

Gott ist höchst gütig, heißt: Gott ist voll Liebe gegen seine Geschöpfe; alles Gute haben wir von ihm.²⁾

56. Was heißt: Gott ist höchst barmherzig?

Gott ist höchst barmherzig, heißt: Gott ist gern bereit, die Sünden zu verzeihen und die Übel von uns abzuwenden.³⁾

57. Was heißt: Gott ist höchst wahrhaft und getreu?

Gott ist höchst wahrhaft und getreu, heißt: alles, was Gott sagt, ist wahr; und was er verheißt oder androht, erfüllt er.⁴⁾

* 58. Woraus erkennen wir das Dasein und die Eigenschaften Gottes?

Das Dasein und die Eigenschaften Gottes erkennen wir:

1) „Er richtet ohne Ansehen der Person einen jeden nach seinen Werken.“ (I. Petr. 1, 17.) — Beisp.: der reiche Prasser und der arme Lazarus. (Luk. 16, 19. ff.) (Bibl. Gesch. S. 195.)

2) „Was hast du aber, das du nicht empfangen hättest?“ (I. Kor. 4, 7.)

3) „So wahr ich lebe, spricht Gott der Herr, ich will nicht den Tod des Gottlosen, sondern daß der Gottlose sich bekehre von seinem Wege und lebe.“ (Ezech. 33, 11.) — Beisp.: Ninive, der verlorne Sohn. (Bibl. Gesch. S. 100 und 193.)

4) „Gott ist nicht wie ein Mensch, daß er lüge; nicht wie eines Menschen Sohn, daß er sich ändere. Er hat es gesagt und sollte es nicht tun? gesprochen und sollte es nicht halten?“ (IV. Mos. 23, 19.)

1. aus der sichtbaren Welt; ¹⁾
2. aus der Stimme unseres Gewissens; ²⁾
3. vorzüglich aus der übernatürlichen Offenbarung.

Anwendung. Freude dich über die unendliche Vollkommenheit Gottes und liebe ihn über alles; er allein kann dein Herz glücklich machen. „Was habe ich im Himmel und was liebe ich auf Erden außer dir? . . . Meines Herzens Gott und mein Teil ist Gott in Ewigkeit.“ (Ps. 72, 25. 26.)

2. Von den drei göttlichen Personen.

59. Ist mehr als ein Gott?

Es ist nur ein Gott. ³⁾

60. Wie viele Personen sind in Gott?

In Gott sind drei Personen.

61. Wie heißen die drei göttlichen Personen?

Die drei göttlichen Personen heißen: die erste der Vater, die zweite der Sohn, die dritte der Heilige Geist. ⁴⁾

¹⁾ „Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott.“ (Ps. 13, 1.) — „Was an ihm (Gott) unsichtbar ist, wird am Schöpfungs-
werke der Welt in den erschaffenen Dingen geistig wahrgenommen:
seine ewige Macht und Gottheit, so daß sie (die Heiden) unentschuldbar
sind.“ (Röm. 1, 20.)

²⁾ „Sie (die Heiden zeigen, daß das Werk des Gesetzes in ihre
Herzen geschrieben ist, indem ihnen ihr Gewissen (davon) Zeugnis
gibt.“ (Röm. 2, 15.) — „Niemand leugnet Gott, als nur jener, dem
es lieber wäre, wenn es keinen Gott gäbe.“ (Hl. Augustinus.)

³⁾ „Ich bin der Herr und keiner mehr; außer mir ist kein Gott.“
(Js. 45, 5.)

⁴⁾ „Taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes!“ (Matth. 28, 18.) — Taufe Jesu. (Bibl. Gesch. S. 146.)

62. Ist jede göttliche Person wahrer Gott?

Jede göttliche Person ist wahrer Gott: der Vater ist wahrer Gott, der Sohn ist wahrer Gott, der Heilige Geist ist wahrer Gott; aber dennoch ist nur ein Gott.

* 63. Warum sind die drei göttlichen Personen nur ein Gott?

Die drei göttlichen Personen sind nur ein Gott, weil alle drei Personen eine und dieselbe unteilbare Wesenheit und Natur und daher auch dieselben göttlichen Eigenschaften haben.

* 64. Wie sind die drei göttlichen Personen voneinander unterschieden?

Die drei göttlichen Personen sind so voneinander unterschieden: der Vater ist von sich selbst von Ewigkeit; der Sohn ist vom Vater von Ewigkeit gezeugt; der Heilige Geist geht vom Vater und Sohne zugleich von Ewigkeit aus.¹⁾

* 65. Welche Werke werden den einzelnen göttlichen Personen besonders zugeschrieben?

Den einzelnen göttlichen Personen werden folgende Werke besonders zugeschrieben: dem Vater die Schöpfung, dem Sohne die Erlösung, dem Heiligen Geiste die Heiligung.

¹⁾ „Der Herr hat zu mir gesagt: Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt.“ (Ps. 2, 7.) — „Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, den Geist der Wahrheit, welcher vom Vater ausgeht, so wird er von mir Zeugnis geben.“ (Joh. 15, 26.)

66. Wie nennt man die drei göttlichen Personen zusammen?

Die drei göttlichen Personen zusammen nennt man die allerheiligste Dreifaltigkeit oder Dreieinigkeit. (Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit.)

Anwendung. Bete das unbegreifliche Geheimnis der allerheiligsten Dreifaltigkeit mit demütigem Glauben an und danke dem Vater, der dich erschaffen, dem Sohne, der dich erlöst, und dem Heiligen Geiste, der dich geheiligt hat! „Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie im Anfange, so auch jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit! Amen.“ Vergiß auch nie, was du der Allerheiligsten Dreifaltigkeit in der Taufe feierlich versprochen hast!

3. Von der Erschaffung, Erhaltung und Regierung der Welt.

67. Warum nennen wir Gott „Schöpfer Himmels und der Erde“?

Wir nennen Gott „Schöpfer Himmels und der Erde“, weil er die ganze Welt: Himmel und Erde und alles, was ist, erschaffen hat.¹⁾

68. Was bedeutet das Wort „erschaffen“?

Das Wort „erschaffen“ bedeutet: aus nichts etwas hervorbringen.

69. Wozu hat Gott die Welt erschaffen?

Gott hat die Welt erschaffen

1. zu seiner Verherrlichung;
2. zum Besten der Geschöpfe.

¹⁾ „Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde.“ (I. Mos. 1, 1.)

70. Wie sorgt Gott für die Welt nach ihrer Erschaffung?

Gott sorgt für die Welt nach ihrer Erschaffung, indem er sie fortwährend erhält und regiert.

*** 71. Was heißt: Gott erhält die Welt?**

Gott erhält die Welt, heißt: Gott bewirkt durch seine Allmacht, daß die ganze Welt und jedes einzelne Geschöpf fortbesteht, solange er will.¹⁾

*** 72. Was heißt: Gott regiert die Welt?**

Gott regiert die Welt, heißt: Gott ordnet und leitet alles zum Guten; nichts geschieht ohne seinen Willen oder ohne seine Zulassung.²⁾

*** 73. Ordnet und leitet Gott auch die Übel und die Leiden zum Guten?**

Gott ordnet und leitet auch die Übel und die Leiden zum Guten: die Bösen will er durch dieselben bestrafen und bessern, die Guten prüfen und ihre Verdienste für den Himmel vermehren.

*** 74. Warum läßt Gott auch Sünden zu?**

Gott läßt auch Sünden zu, weil er dem Menschen den freien Willen nicht nehmen will und weil er auch die Folgen der Sünden zum Guten zu wenden weiß.³⁾

¹⁾ „Wie könnte etwas bestehen ohne deinen Willen?“ (Weish. 11, 26.)

²⁾ „Sind nicht zwei Sperlinge zu kaufen um einen Pfennig? Und nicht ein einziger von ihnen wird auf die Erde fallen ohne eueren Vater. An euch aber sind die Haare des Hauptes alle gezählt.“ (Matth. 10, 29. 30.) (Bibl. Gesch. S. 176.)

³⁾ „Ihr (die Brüder des ägyptischen Josef) jannet Böses gegen mich, Gott aber wandte es zum Guten.“ (I. Mos. 50, 20.)

75. Wie nennt man die Fürsorge, mit welcher Gott alles erhält und regiert?

Die Fürsorge, mit welcher Gott alles erhält und regiert, nennt man die göttliche Vorsehung.

Anwendung. Habe stets ein festes und kindliches Vertrauen auf die göttliche Vorsehung, die es immer gut meint mit dir, und klage nie über die Fügungen Gottes! „Denen, die Gott lieben, gereicht alles zum Besten.“ (Röm. 8, 28.)

4. Von den Engeln.

76. Welches sind die vorzüglichsten Geschöpfe Gottes?

Die vorzüglichsten Geschöpfe Gottes sind die Engel.

77. Was sind die Engel?

Die Engel sind reine Geister, das sind solche Geschöpfe, welche Verstand und freien Willen, aber keinen Leib haben.¹⁾

78. Wozu hat Gott die Engel erschaffen?

Gott hat die Engel erschaffen, daß sie ihn anbeten, ihn lieben, ihm dienen und die Menschen schützen.²⁾

79. Wie waren die Engel, als Gott sie erschaffen hatte?

Als Gott die Engel erschaffen hatte, waren sie gut

¹⁾ In der Heiligen Schrift werden neun Ordnungen oder Chöre der Engel angeführt, nämlich: Engel, Erzengel, Fürstentümer, Gewalten, Kräfte, Herrschaften, Throne, Cherubim und Seraphim. (Ephes. 1, 2.; Kol. 1, 16.)

²⁾ „Lobet den Herrn, ihr alle seine Engel; die ihr gewaltig an Kraft, vollziehet seinen Willen!“ (Ps. 102, 20.) — „Seinen Engeln hat er deinetwegen befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen.“ (Ps. 90, 11.) — Beisp.: Lot, Tobias. (Bibl. Gesch. S. 16 und 105.)

und glücklich; sie waren ausgestattet mit der heiligmachenden Gnade und mit vielen Vollkommenheiten.

80. Haben alle Engel die Gnade Gottes bewahrt?

Nicht alle Engel haben die Gnade Gottes bewahrt; viele haben sie durch die Sünde der Hoffart verloren.

81. Wie hat Gott die hoffärtigen Engel bestraft?

Gott hat die hoffärtigen Engel bestraft, indem er sie auf ewig verworfen und in die Hölle verstoßen hat.¹⁾

82. Wie nennt man die verworfenen Engel?

Die verworfenen Engel nennt man böse Geister oder Teufel.

83. Wie hat Gott die gut gebliebenen Engel belohnt?

Gott hat die gut gebliebenen Engel mit der ewigen Seligkeit im Himmel belohnt.²⁾

84. Wie sind die guten Engel gegen uns gesinnt?

Die guten Engel sind wohlwollend gegen uns gesinnt; sie lieben uns und beschützen uns an Leib und Seele; sie ermahnen uns zum Guten und bitten für uns.

85. Wie nennen wir die Engel, welche Gott besonders zu unserem Schutze bestimmt hat?

Die Engel, welche Gott besonders zu unserem Schutze bestimmt hat, nennen wir Schutzengel.
(Schutzengelfest.)

¹⁾ „Gott hat die Engel, welche gesündigt hatten, nicht verschont, sondern mit Ketten der Hölle gefesselt und sie in den Abgrund zur Reinigung verstoßen.“ (II. Petr. 2, 4.)

²⁾ „Ihre Engel im Himmel schauen immerfort das Angesicht meines Vaters, welcher im Himmel ist.“ (Matth. 18, 10.) (Bibl. Gesch. S. 185.)

86. Welche Pflicht haben wir gegen unsere Schutzengel?

Wir haben die Pflicht, unsere Schutzengel zu verehren und anzurufen, ihren Einsprechungen zu folgen und ihnen dankbar zu sein.

87. Wie sind die bösen Geister gegen uns gesinnt?

Die bösen Geister sind feindlich gegen uns gesinnt; sie hassen und beneiden uns; sie versuchen uns zur Sünde; sie trachten, uns an Leib und Seele zu schaden und uns ewig unglücklich zu machen.¹⁾

*** 88. Wie sollen wir den Nachstellungen der bösen Geister widerstehen?**

Wir sollen den Nachstellungen der bösen Geister dadurch widerstehen, daß wir machen und beten und gegen ihre Versuchungen standhaft kämpfen.²⁾

Nutzenanwendung. Ahme die guten Engel nach; sei rein, willig, fromm, andächtig, dem Nächsten zu allem Guten behilflich! — Hüte dich, durch die Sünde den bösen Geistern ähnlich oder gar durch Verführung zur Sünde ihr Mithelfer zu werden!

5. Von den Menschen.

89. Welches sind nach den Engeln die vorzüglichsten Geschöpfe Gottes?

Nach den Engeln sind die Menschen die vorzüglichsten Geschöpfe Gottes.

¹⁾ Beisp.: Eva, Job, Judas, die Beseffenen. (Bibl. Gesch. S. 4, 37, 220 und 170.)

²⁾ „Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen könne; ihm widerstehet fest im Glauben!“ (I. Petr. 5, 8. 9.)

90. Woraus besteht der Mensch?

Der Mensch besteht aus einem Leibe und einer unsterblichen Seele, welche ein natürliches Ebenbild Gottes ist.¹⁾

91. Wodurch ist die Seele des Menschen ein natürliches Ebenbild Gottes?

Die Seele des Menschen ist dadurch ein natürliches Ebenbild Gottes, daß sie ein unsterblicher Geist ist und Verstand und freien Willen hat.

92. Wozu hat Gott die Menschen erschaffen?

Gott hat die Menschen erschaffen, daß sie ihn erkennen und verehren, ihn lieben und ihm dienen und dadurch ewig selig werden.²⁾

* 93. Können die Menschen durch ihre natürlichen Kräfte allein ewig selig werden?

Die Menschen können nicht durch ihre natürlichen Kräfte allein ewig selig werden; denn die Seligkeit, zu der sie bestimmt sind, ist eine übernatürliche und kann daher nur durch die übernatürlichen Mittel des Glaubens und der Gnade erreicht werden.

94. Wie hießen die ersten Menschen?

Die ersten Menschen hießen Adam und Eva; es sind die Stammeltern des ganzen Menschengeschlechtes.

1) „Gott der Herr bildete den Menschen aus Erdenstaub und hauchte in sein Angesicht den Odem des Lebens und also ward der Mensch zum lebenden Wesen.“ (I. Mos. 2, 7.) — „Laßt uns den Menschen machen nach unserm Bilde und Gleichnisse!“ (I. Mos. 1, 26.)

2) „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen.“ (Matth. 22, 37.) — „Gott will, daß alle Menschen das Heil erlangen und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ (I. Tim. 2, 4.)

95. Wie waren die ersten Menschen, als Gott sie erschaffen hatte?

Als Gott die ersten Menschen erschaffen hatte, waren sie gut und glücklich; denn:

1. sie hatten die heiligmachende Gnade, waren heilig und gerecht und dadurch ein übernatürliches Ebenbild Gottes;
2. sie waren Kinder Gottes und hatten das Anrecht auf die übernatürliche Seligkeit im Himmel;
3. sie waren ausgestattet mit großer Erkenntnis und mit einem zum Guten geneigten Willen;
4. sie lebten im Paradiese, waren frei von allen Leiden und auch dem Leibe nach unsterblich.

96. Haben die ersten Menschen die von Gott empfangenen Gaben nur für sich allein erhalten?

Die ersten Menschen haben die von Gott empfangenen Gaben nicht für sich allein erhalten, sondern sollten sie auch auf ihre Nachkommen vererben.

97. Sind die ersten Menschen gut und glücklich geblieben?

Die ersten Menschen sind nicht gut und glücklich geblieben; sie haben schwer gesündigt und sind dadurch an Seele und Leib unglücklich geworden.

98. Wodurch haben die ersten Menschen schwer gesündigt?

Die ersten Menschen haben dadurch schwer gesündigt, daß sie, vom Teufel verführt, von der Frucht eines Baumes aßen, die ihnen Gott verboten hatte.

99. Wie sind die ersten Menschen durch ihre Sünde an Seele und Leib unglücklich geworden?

Die ersten Menschen sind durch ihre Sünde auf folgende Weise an Seele und Leib unglücklich geworden:

1. sie verloren die heiligmachende Gnade und hörten auf, ein übernatürliches Ebenbild Gottes zu sein;
2. sie hörten auf, Kinder Gottes zu sein, verloren das Anrecht auf die ewige Seligkeit und wurden der ewigen Verdammnis schuldig;
3. ihre Erkenntnis wurde geschwächt und ihr Wille zum Bösen geneigt;
4. sie wurden aus dem Paradiese verstoßen, vielen Leiden und dem Tode unterworfen.

100. Hat die Sünde Adams den ersten Menschen allein geschadet?

Die Sünde Adams hat nicht den ersten Menschen allein geschadet; sie ist samt ihren bösen Folgen auch auf uns übergegangen, die wir von Adam abstammen.¹⁾

101. Wie nennt man die Sünde, welche von den ersten Menschen auch auf uns übergegangen ist?

Die Sünde, welche von den ersten Menschen auch auf uns übergegangen ist, nennt man die Erbsünde, weil wir sie nicht selbst begangen, sondern gleichsam geerbt haben.

102. Wer allein ist von der Erbsünde bewahrt geblieben?

Die seligste Jungfrau Maria allein ist durch eine besondere Gnade, im Hinblick auf die Verdienste Jesu Christi, von der Erbsünde bewahrt geblieben.
(Fest der unbefleckten Empfängnis, 8. Dezember.)

¹⁾ „Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen und durch die Sünde der Tod und ist so auf alle Menschen der Tod übergegangen, weil alle in ihm gesündigt haben.“ (Röm. 5, 12.)

*** 103. Warum ist die seligste Jungfrau Maria von der Erbsünde bewahrt geblieben?**

Die seligste Jungfrau Maria ist von der Erbsünde bewahrt geblieben, weil sie zur Mutter Gottes ausgewählt war.

104. Was hat Gott getan, damit die Menschen nach dem Sündenfalle wieder selig werden können?

Damit die Menschen nach dem Sündenfalle wieder selig werden können, hat sich Gott ihrer erbarmt und hat schon den ersten Menschen einen Erlöser verheißen. ¹⁾

105. Wann ist der verheißene Erlöser gekommen?

Der verheißene Erlöser ist ungefähr viertausend Jahre nach der Erschaffung der ersten Menschen gekommen.

*** 106. Warum hat Gott den Erlöser nicht gleich nach der Verheißung gesandt?**

Gott hat den Erlöser nicht gleich nach der Verheißung gesandt, weil er wollte, daß die Menschen das Elend der Sünde erkennen, den Erlöser ersehnen und bereitwillig aufnehmen sollten.

(Abventzeit.)

107. Wer ist der verheißene Erlöser?

Der verheißene Erlöser ist Jesus Christus.

Anwendung. Danke Gott, daß er dich nach seinem Ebenbilde erschaffen, und hasse die Sünde, welche alles Unheil in die Welt gebracht hat! Danke

¹⁾ „Feindschaft will ich setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deiner und ihrer Nachkommenschaft; sie (das Weib) wird deinen Kopf zertreten und du wirst ihrer Ferse nachstellen.“ (I. Mos. 3, 15.)

Gott aber auch dafür, daß er dich nicht wie die hoffärtigen Engel auf ewig verstoßen, sondern dir einen Erlöser gesandt hat!

Zweiter Glaubensartikel.

108. Wie lautet der zweite Glaubensartikel?

Der zweite Glaubensartikel lautet: „Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn.“

109. Was lehrt der zweite Glaubensartikel?

Der zweite Glaubensartikel lehrt, daß Jesus Christus

1. der eingeborne Sohn Gottes des Vaters,
2. Gott und Mensch zugleich,
3. unser Herr ist.

110. Was bedeutet der Name „Jesus“?

Der Name „Jesus“ bedeutet Erlöser oder Heiland.¹⁾
(Namen Jesu=Fest.)

*** 111. Warum wird Jesus Erlöser oder Heiland genannt?**

Jesus wird Erlöser oder Heiland genannt, weil er uns von der Sünde und der Verdammnis erlöst und uns Gnade und Heil gebracht hat.

112. Was bedeutet der Name „Christus“?

Der Name „Christus“ bedeutet dasselbe, was der Name „Messias“, nämlich: der Gesalbte.

¹⁾ „Du wirst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.“ (Matth. 1, 21.) (Bibl. Gesch. S. 136.)

*** 113. Warum wird Jesus der Gesalbte genannt?**

Jesus wird der Gesalbte genannt, weil im Alten Bunde die höchste Würde und Gewalt durch Salbung mit Öl verliehen wurde, Jesus aber alle Würde und Gewalt in sich vereinigt, indem er unser höchster Lehrer, Priester und König ist.¹⁾

114. Warum wird Jesus der „eingeborne“ Sohn Gottes genannt?

Jesus wird der „eingeborne“ Sohn Gottes genannt, weil er der einzige und eigentliche Sohn Gottes ist.

115. Warum sagen wir: Jesus Christus ist Gott und Mensch zugleich?

Wir sagen: Jesus Christus ist Gott und Mensch zugleich, weil er Gott von Ewigkeit ist und in der Zeit auch die menschliche Natur, das ist Leib und Seele, angenommen hat und so Mensch geworden ist.²⁾

116. Wie viele Naturen sind in Jesus Christus?

In Jesus Christus sind zwei Naturen: die göttliche und die menschliche.

117. Wie viele Personen sind in Jesus Christus?

In Jesus Christus ist nur eine Person, und zwar die göttliche, welche die göttliche und menschliche Natur in sich vereinigt.

118. Wozu ist der Sohn Gottes Mensch geworden?

Der Sohn Gottes ist Mensch geworden, um uns

¹⁾ „Gott salbte Jesus von Nazareth mit dem Heiligen Geiste und mit Kraft.“ (Apostelg. 10, 38.)

²⁾ „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ (Joh. 1, 14.) (Bibl. Gesch. S. 134.)

durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen und ewig selig zu machen.

119. Warum wird Jesus Christus „unser Herr“ genannt?

Jesus Christus wird „unser Herr“ genannt, weil er Gott und unser Erlöser ist und wir daher ganz sein Eigentum sind.

*** 120. Woher wissen wir, daß Jesus Christus der Sohn Gottes und wahrer Gott ist?**

Daß Jesus Christus der Sohn Gottes und wahrer Gott ist, wissen wir:

1. aus den Zeugnissen des himmlischen Vaters; ¹⁾
2. aus seinen eigenen Aussprüchen; ²⁾
3. aus der Lehre der Apostel; ³⁾
4. aus der beständigen Überlieferung der katholischen Kirche.

*** 121. Woher wissen wir, daß Jesus Christus der verheißene Erlöser ist?**

Daß Jesus Christus der verheißene Erlöser ist, wissen wir daher, weil an Jesus Christus alles in Erfüllung gegangen ist, was die Propheten vom

¹⁾ „Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.“ (Matth. 3, 17.) (Bibl. Gesch. S. 147 und 183.)

²⁾ „Und der Hohepriester (Kaiphas) sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei Gott, dem Lebendigen, daß du uns sagest, ob du Christus, der Sohn Gottes, bist.“ (Matth. 26, 63.) — „Jesus sprach zu ihm: Ich bin es.“ (Mark. 14, 62.) (Bibl. Gesch. S. 226.)

³⁾ „Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“ (Matth. 16, 16.) — „Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!“ (Joh. 20, 28.) (Bibl. Gesch. S. 182 und 242.)

Erlöser vorhergesagt und die Vorbilder von ihm angedeutet haben.

*** 122. Was haben die Propheten vom Erlöser vorhergesagt?**

Die Propheten haben vom Erlöser vorhergesagt:

1. die Zeit seiner Ankunft und den Ort seiner Geburt; ¹⁾
2. seine Wunder, sein Leiden und Sterben; ²⁾
3. seine Auferstehung und Himmelfahrt; ³⁾
4. die Stiftung und die immerwährende Fortdauer seiner Kirche. ⁴⁾

*** 123. Welches sind die vorzüglichsten Vorbilder des Erlösers?**

Die vorzüglichsten Vorbilder des Erlösers sind: Abel, Melchisedech und Isaak, der ägyptische Josef und Jonas; das Osterlamm und die eiserne Schlange.

¹⁾ „Es wird der Zepter nicht von Juda weichen . . ., bis der kommt, der gesandt werden soll, auf den die Völker harren.“ (I. Mos. 49, 10.) — „So ist geschrieben durch den Propheten: Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürstenstädten Judas; denn aus dir wird hervorgehen ein Führer, der mein Volk Israel regieren wird.“ (Matth. 2, 5. 6.) (Bibl. Gesch. S. 36 und 141.)

²⁾ „Gott selber kommt und erlöst euch. Dann öffnen sich der Blinden Augen, der Tauben Ohren tun sich auf; dann springt wie ein Hirsch der Lahme und die Zunge der Stummen löst sich.“ (Ps. 35, 4—6.) — „Sie haben meine Hände und meine Füße durchbohrt und alle meine Gebeine gezählt; . . . meine Kleider haben sie unter sich verteilt und das Los geworfen über mein Gewand.“ (Ps. 21, 17—19.) (Bibl. Gesch. S. 112 und 78.)

³⁾ „Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen und deinem Heiligen nicht zu sehen geben die Verwerfung.“ (Ps. 15, 10.) (Bibl. Gesch. S. 78.)

⁴⁾ „Er wird herrschen von einem Meere zum andern . . . Es werden ihn anbeten alle Könige der Erde, alle Völker ihm dienen.“ (Ps. 71, 8. 11.) (Bibl. Gesch. S. 79.)

Anwendung. „Gelobt sei Jesus Christus — in Ewigkeit!“ Ihn, unsern Herrn und Erlöser, wollen wir angehören; „denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir selig werden sollten.“ (Apostelg. 4, 12.)

Dritter Glaubensartikel.

124. Wie lautet der dritte Glaubensartikel?

Der dritte Glaubensartikel lautet: „Der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau.“

125. Was lehrt der dritte Glaubensartikel?

Der dritte Glaubensartikel lehrt, wie der Sohn Gottes Mensch geworden ist.

126. Wie ist der Sohn Gottes Mensch geworden?

Der Sohn Gottes ist Mensch geworden, indem er auf wunderbare Weise, durch die Kraft des Heiligen Geistes, die menschliche Natur angenommen hat.¹⁾ (Fest Mariä Verkündigung, 25. März.)

127. Wen hat Jesus Christus als Mensch zu seiner Mutter?

Jesus Christus hat als Mensch die seligste Jungfrau Maria zu seiner Mutter.

128. Warum wird Maria „Mutter Gottes“ genannt?

Maria wird „Mutter Gottes“ genannt, weil sie

¹⁾ „Der Heilige Geist wird auf dich (Maria) herabkommen und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten.“ (Luk. 1, 35.) (Bibl. Gesch. S. 136.)

Jesum Christum geboren hat, der Gott und Mensch zugleich ist.¹⁾

*** 129. Warum wird Maria die „seligste Jungfrau“ genannt?**

Maria wird die „seligste Jungfrau“ genannt, weil sie allezeit Jungfrau geblieben und über alle Jungfrauen selig zu preisen ist.²⁾

130. Hat Jesus Christus als Mensch einen Vater?

Jesus Christus hat als Mensch keinen Vater; Josef der Bräutigam Mariä, war bloß der Pflegevater Jesu Christi.

(Fest des hl. Josef, 19. März.)

131. Wo ist Jesus Christus geboren worden?

Jesus Christus ist zu Bethlehem in einem Stalle geboren worden.

(Weihnachtsfest, 25. Dezember.)

132. Wie ist die Geburt Jesu verkündigt worden?

Die Geburt Jesu ist verkündigt worden:

1. durch einen Engel den Hirten;
2. durch einen Stern den Weisen im Morgenlande;
3. durch die Weisen dem König Herodes und den Schriftgelehrten;
4. durch den Heiligen Geist dem Greise Simeon und der Prophetin Anna in Jerusalem;
5. durch Simeon und Anna dem Volke im Tempel.

¹⁾ „Woher geschieht mir dies, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ (Luk. 1, 43.) (Bibl. Gesch. S. 136.)

²⁾ „Sieh, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären.“ (Is. 7, 14.) — „Von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.“ (Luk. 1, 48.) (Bibl. Gesch. S. 111 und 136.)

133. Was wissen wir aus der Kindheit Jesu?

Aus der Kindheit Jesu wissen wir folgendes:

1. er hat am achten Tage nach seiner Geburt bei der Beschneidung den Namen Jesus erhalten;
2. er ist am vierzigsten Tage im Tempel aufgeopfert worden;
3. er ist von den Weisen aus dem Morgenlande angebetet und mit Gold, Weihrauch und Myrrhe beschenkt worden;
4. er ist den Nachstellungen des Herodes durch die Flucht nach Aegypten entgangen und nach dem Tode desselben nach Nazareth zurückgebracht worden.

(1. Fest der Beschneidung des Herrn, Neujahr.

2. Mariä Lichtmeß, 2. Februar.

3. Fest der Erscheinung des Herrn, Hl. Drei Könige, 6. Jänner.

4. Fest der unschuldigen Kinder, 28. Dezember. — Hl. Familie.)

134. Was wissen wir aus der Jugend Jesu?

Aus der Jugend Jesu wissen wir folgendes:

1. er ist im Alter von zwölf Jahren mit seinen Eltern zum Feste nach Jerusalem gegangen, ist dort zurückgeblieben und von ihnen nach drei Tagen im Tempel gefunden worden;
2. er war seinen Eltern untertan, nahm zu an Alter, Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen und führte ein verborgenes Leben, bis er sein öffentliches Lehramt antrat.

135. Wann hat Jesus sein Lehramt angetreten?

Jesus hat sein Lehramt angetreten, als er dreißig Jahre alt war.

136. Wie wurde das Lehramt Jesu vorbereitet?

Das Lehramt Jesu wurde also vorbereitet:

1. Johannes der Täufer predigte Buße und bezeugte, daß Jesus das Lamm Gottes ist, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt;
2. Jesus ließ sich von Johannes im Flusse Jordan taufen;
(Fest des hl. Johannes des Täufers, 24. Juni.)
3. der Heilige Geist kam bei der Taufe Jesu in Gestalt einer Taube sichtbar über ihn herab und Gott Vater ließ die Stimme hören: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe;“ (Matth. 3, 17.)
4. Jesus ging auf Antrieb des Heiligen Geistes in die Wüste und fastete daselbst vierzig Tage und Nächte, wurde dann vom Teufel versucht und von Engeln bedient. (Bibl. Gesch. S. 146.)
(Vierzigtägige Fasten.)

137. Wie hat Jesus sein Lehramt ausgeübt?

Jesus hat sein Lehramt auf folgende Weise ausgeübt:

1. Er zog in seinem Vaterlande von einem Orte zum andern und bezeugte sich überall wohlthätig;
2. er nahm Jünger an und wählte aus ihnen zwölf Apostel;
3. er lehrte Wahrheiten, die wir glauben, und Tugenden, die wir üben sollen.

138. Wodurch bestätigte Jesus die Wahrheit seiner Lehre?

Jesus bestätigte die Wahrheit seiner Lehre:

1. durch die Heiligkeit seines Lebens; ¹⁾
2. durch Zeugnisse der Heiligen Schrift; ²⁾
3. durch Wunder und Weissagungen. ³⁾

*** 139. Was sind Wunder?**

Wunder sind solche außerordentliche Werke, welche nicht durch natürliche Kräfte, sondern nur durch Gottes Allmacht vollbracht werden können.

*** 140. Welche Wunder hat Jesus gewirkt?**

Jesus hat verschiedenartige Wunder gewirkt, zum Beispiel: er verwandelte Wasser in Wein und speiste wiederholt Tausende von Menschen mit wenigen Broten; er trieb Teufel aus und stillte den Sturm auf dem Meere; er heilte Kranke aller Art durch sein bloßes Wort, erweckte Tote zum Leben und stand selbst glorreich von den Toten auf.

*** 141. Was sind Weissagungen?**

Weissagungen sind bestimmte Vorher sagungen solcher zukünftigen Dinge, die niemand wissen kann als Gott allein.

*** 142. Welche Dinge hat Jesus vorhergesagt?**

Jesus hat vorhergesagt: den Verrat des Judas und die Verleugnung des Petrus, die Art seines Todes und seine Auferstehung, seine Himmelfahrt und die

¹⁾ „Wer aus euch kann mich einer Sünde beschuldigen?“ (Joh. 8, 46.) (Bibl. Gesch. S. 198.)

²⁾ „Ihr forschet in der Schrift, . . . und sie ist es, welche von mir Zeugnis gibt.“ (Joh. 5, 39.) (Bibl. Gesch. S. 169.)

³⁾ „Die Werke, welche ich tue, geben Zeugnis von mir, daß der Vater mich gesandt hat.“ (Joh. 5, 36.) (Bibl. Gesch. S. 169.)

Sendung des Heiligen Geistes, die Zerstörung Jerusalems und vieles andere.

143. Glaubten alle an Jesus?

Nicht alle glaubten an Jesus; besonders die Hohenpriester, Schriftgelehrten und Pharisäer haßten ihn wegen seiner Lehre und trachteten, ihn zu töten.

Nutzenwendung. Danke Gott, daß er aus Liebe zu dir Mensch geworden ist; halte fest an ihm und an seiner Lehre und folge ihm nach! Er ruft dir zu: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, außer durch mich!“ (Joh. 14, 6.) (Bibl. Gesch. S. 221.)

Vierter Glaubensartikel.

144. Wie lautet der vierte Glaubensartikel?

Der vierte Glaubensartikel lautet: „Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben.“

145. Hat Jesus Christus als Gott oder als Mensch gelitten?

Jesus Christus hat nur als Mensch gelitten; denn als Gott konnte er nicht leiden.

146. Was hat Jesus Christus gelitten?

Jesus Christus hat unaussprechlich große Schmerzen an seiner Seele und an seinem Leibe gelitten.

147. Was hat Jesus an seiner Seele gelitten?

Jesus hat an seiner Seele große Angst und Traurig-

feit, Verachtung und Verspottung, Verleumdung und andere Unbilden gelitten.¹⁾

148. Was hat Jesus an seinem Leibe gelitten?

Jesus hat an seinem Leibe viele Mißhandlungen, Schläge und Wunden erlitten; er ist gezeißelt, mit Dornen gekrönt und gekreuzigt worden.

149. Wer hat Jesum zum Kreuzestode verurteilt?

Pontius Pilatus, Landpfleger von Judäa, hat Jesum aus Furcht vor den Juden zum Kreuzestode verurteilt.

150. Wer hat Jesum bei Pilatus angeklagt?

Die Hohenpriester und Schriftgelehrten haben Jesum bei Pilatus aus Haß und Neid falsch angeklagt, als hätte er Gott gelästert und König der Juden werden wollen.

151. Wo ist Jesus gekreuzigt worden und gestorben?

Jesus ist auf dem Kalvarienberge nahe bei der Stadt Jerusalem gekreuzigt worden und am Kreuze gestorben, indem sich seine Seele von seinem Leibe getrennt hat.²⁾

(Karfreitag.)

*** 152. Hat sich beim Tode Jesu die Gottheit von seiner Menschheit getrennt?**

Beim Tode Jesu hat sich die Gottheit nicht von seiner Menschheit getrennt, sondern ist mit dem Leibe und der Seele vereinigt geblieben.

¹⁾ „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod.“ (Matth. 26, 38.)
(Bibl. Gesch. S. 223.)

²⁾ „Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ (Luk. 23, 46.) — Nach diesen Worten „neigte er sein Haupt und übergab den Geist.“ (Joh. 19, 30.)
(Bibl. Gesch. S. 235.)

*** 153. Welche Wunder haben sich beim Tode Jesu zuge-
getragen?**

Beim Tode Jesu haben sich folgende Wunder zuge-
tragen: die Sonne wurde verfinstert, der Vorhang des
Tempels zerriß, die Erde bebte, Felsen zersprangen,
Gräber öffneten sich und viele Tote standen auf.

154. Wer hat den Leib Jesu begraben?

Josef von Arimathäa und Nikodemus
haben den Leib Jesu begraben; sie haben ihn in ein
neues, in Felsen gehauenes Grab gelegt, in welches
noch niemand gelegt worden war.

*** 155. Warum wollte Jesus leiden und sterben?**

Jesus wollte leiden und sterben:

1. um für uns Menschen der göttlichen Gerechtigkeit
vollkommene Genugthuung zu leisten;
2. um uns von der Sünde, von der Knechtschaft
des Teufels und der ewigen Verdammnis zu
erlösen;¹⁾
3. um uns reichliche Gnade und die ewige Seligkeit
zu verdienen.

*** 156. Warum konnte Jesus für uns vollkommene
Genugthuung leisten?**

Jesus konnte für uns vollkommene Genugthuung
leisten, weil er nicht bloß Mensch, sondern auch Gott

1) „Er ist verwundet um unserer Missetaten willen, zer schlagen
um unserer Sünden willen; unseres Friedens wegen liegt die B üchtigung
auf ihm und durch seine Wunden werden wir geheilt.“ (Jf. 53, 5.)
(Bibl. Gesch. S. 112.) — „Er hat uns geliebt und uns abgewaschen
von unsern Sünden in seinem Blute.“ (Offenb. 1, 5.)

ist, und weil deshalb sein Leiden und Sterben unendlichen Wert hat.

*** 157. Können durch die Verdienste Jesu Christi alle Menschen selig werden?**

Durch die Verdienste Jesu Christi können alle Menschen selig werden, wenn sie tun, was notwendig ist, um sich derselben theilhaftig zu machen.¹⁾ (Karwoche, „Todesangst“ Christi, „Scheidung“ Christi, das hl. Grab, Verehrung der schmerzhaften Mutter Gottes, Kreuzweg, Kreuzauffindung, Kreuzerhöhung.)

Nutzenwendung. „Sehet, das Lamm Gottes, sehet, welches hinwegnimmt die Sünde der Welt!“ (Joh. 1, 29.) „So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe.“ (Joh. 3, 16.) (Bibl. Gesch. S. 151.) — Betrachte Jesus am Kreuze: „alles atmet Liebe: das Haupt ist geneigt, dich zu küssen; die Arme sind ausgespannt, dich zu umfassen; das Herz ist offen, dich einzuschließen.“ (Hl. Augustinus.) (Bibl. Gesch. S. 151.)

Fünfter Glaubensartikel.

158. Wie lautet der fünfte Glaubensartikel?

Der fünfte Glaubensartikel lautet: „Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten.“

159. Was bedeuten die Worte: „Abgestiegen zu der Hölle“?

Die Worte: „Abgestiegen zu der Hölle“ bedeuten,

¹⁾ „Er ist die Sühne für unsere Sünden; nicht allein für die unsrigen, sondern auch für die der ganzen Welt.“ (I. Joh. 2, 2.)

daß die Seele Jesu nach dem Tode in die Vorhölle hinabgestiegen ist.¹⁾

160. Was versteht man unter der Vorhölle?

Unter der Vorhölle versteht man den Ort, wo die Seelen der Gerechten, die vor Christus gestorben waren, ruhig und ohne Schmerzen den Erlöser erwarteten.

161. Warum ist Jesus in die Vorhölle hinabgestiegen?

Jesus ist in die Vorhölle hinabgestiegen, um den Seelen der Gerechten ihre Erlösung anzukündigen.

162. Was bedeuten die Worte: „Auferstanden von den Toten“?

Die Worte: „Auferstanden von den Toten“ bedeuten, daß Jesus Christus durch eigene Macht seine Seele wieder mit dem Leibe vereinigt hat und unsterblich und glorreich aus dem verschlossenen Grabe hervorgegangen ist.
(Osterfest.)

* 163. Von wem wird die Wahrheit der Auferstehung Jesu Christi bezeugt?

Die Wahrheit der Auferstehung Jesu Christi wird von den Aposteln bezeugt, welche ihn nach seiner Auferstehung öfter gesehen und berührt, mit ihm gesprochen und gegessen und für diese Wahrheit ihr Leben hingegeben haben.

¹⁾ „Er ward zwar getötet dem Fleische nach, aber lebendig gemacht dem Geiste nach. In diesem ist er auch hingegangen und hat den Geistern, die im Gefängnisse waren, gepredigt.“ (I. Petr. 3, 18. 19.)

* 164. Was wird durch die Auferstehung Jesu Christi bewiesen?

Durch die Auferstehung Jesu Christi wird bewiesen:

1. daß die Weissagungen der Propheten¹⁾ und seine eigenen²⁾ Weissagungen erfüllt sind;
2. daß er wirklich Gott und daß seine Lehre wahr ist;³⁾
3. daß auch wir einst auferstehen werden.⁴⁾

Nutzenanwendung. Gleichwie Christus auferstanden ist von den Toten, so sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. (Röm. 6, 4.) „Zuverlässig ist das Wort, denn, wenn wir mit ihm gestorben, werden wir auch mit ihm leben; wenn wir (mit ihm) duldend ausharren, werden wir auch mit-herrschen.“ (II. Tim. 2, 11. 12.)

Sechster Glaubensartikel.

165. Wie lautet der sechste Glaubensartikel?

Der sechste Glaubensartikel lautet: „Aufgefahren in den Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters.“

1) „Du wirst meine Seele nicht in die Hölle lassen und deinem Heiligen nicht zu sehen geben die Verwerfung.“ (Ps. 15, 10.) (Bibl. Gesch. S. 78.)

2) „Brecht diesen Tempel ab und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten . . . Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.“ (Joh. 2, 19. 21.) (Bibl. Gesch. S. 151.)

3) „Wenn aber Christus nicht auferstanden ist, so ist unsere Predigt eitel, so ist auch euer Glaube eitel.“ (I. Kor. 15, 14.)

4) „Nun aber ist Christus von den Toten auferstanden als Erstling der Entschlafenen; denn wie durch einen Menschen der Tod, so kommt auch die Auferstehung der Toten durch einen Menschen.“ (I. Kor. 15, 20. 21.)

166. Wann ist Jesus in den Himmel aufgefahen?

Jesus ist am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung in den Himmel aufgefahen.
(Christi Himmelfahrt.)

167. Wie ist Jesus Christus in den Himmel aufgefahen?

Jesus Christus ist aus eigener Macht, mit Leib und Seele, vor den Augen seiner Jünger vom Ölberge aus in den Himmel aufgefahen.

*** 168. Warum ist Jesus Christus in den Himmel aufgefahen?**

Jesus Christus ist in den Himmel aufgefahen:

1. um auch als Mensch die verdiente Herrlichkeit in Besitz zu nehmen; ¹⁾
2. um seiner Kirche den Heiligen Geist zu senden; ²⁾
3. um im Himmel unser Mittler und Fürsprecher beim Vater zu sein; ³⁾
4. um uns den Himmel zu eröffnen und uns dort eine Wohnung zu bereiten. ⁴⁾

169. Was heißt: Jesus „sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters“?

Jesus „sitzet zur rechten Hand Gottes, des all-

¹⁾ „Musste nicht Christus dies leiden und so in seine Herrlichkeit eingehen?“ (Luk. 24, 26.) (Bibl. Gesch. S. 239.)

²⁾ „Wenn ich nicht hingeh, so wird der Tröster nicht zu euch kommen; wenn ich aber weggeh, so werde ich ihn zu euch senden.“ (Joh. 16, 7.) (Bibl. Gesch. S. 222.)

³⁾ „Wir haben einen Fürsprecher bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten.“ (I. Joh. 2, 1.)

⁴⁾ „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen, . . . ich geh, euch eine Stätte zu bereiten.“ (Joh. 14, 2.) (Bibl. Gesch. S. 221.)

mächtigen Vaters“, heißt: Jesus besitzt auch als Mensch die höchste Gewalt und Herrlichkeit über alles im Himmel und auf Erden.¹⁾

Anwendung. Blicke im Kampfe und Leiden empor zum Himmel, wo auch dir eine Wohnung bereitet ist! „Suchet, was droben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Auf das, was droben ist, laßet euren Sinn gerichtet sein, nicht auf das, was auf Erden ist!“ (Kol. 3, 1. 2.)

Siebenter Glaubensartikel.

170. Wie lautet der siebente Glaubensartikel?

Der siebente Glaubensartikel lautet: „Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.“

171. Wann wird Jesus wiederkommen?

Jesus wird am Jüngsten Tage, das ist am Ende der Welt, mit großer Macht und Herrlichkeit vom Himmel wiederkommen.²⁾

172. Wozu wird Jesus am Jüngsten Tage wiederkommen?

Jesus wird am Jüngsten Tage wiederkommen, um

1) „Er erniedrigte sich selbst, indem er gehorsam ward bis zum Tode, ja bis zum Tod am Kreuze. Darum hat ihn auch Gott hoch erhoben und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, auf daß in dem Namen Jesu sich jedes Knie beuge aller Wesen im Himmel, auf der Erde und unter der Erde und jede Zunge bekenne, daß Jesus Christus der Herr zum Preise Gottes des Vaters ist.“ (Philipp. 2, 8—11.)

2) „Sie werden den Menschensohn kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.“ (Matth. 24, 30.) (Bibl. Gesch. S. 214.)

alle Menschen zu richten: die Lebendigen und die Toten, die Guten und die Bösen.¹⁾

*** 173. Wie heißt das Gericht am Jüngsten Tage?**

Das Gericht am Jüngsten Tage heißt das Jüngste oder Letzte, das Allgemeine oder Weltgericht, weil es das letzte Gericht ist und weil bei demselben alle Menschen der ganzen Welt gerichtet werden.

174. Wie wird Jesus Christus am Jüngsten Tage die Menschen richten?

Jesus Christus wird am Jüngsten Tage die Menschen also richten: er wird

1. die Guten von den Bösen scheiden;
2. das Gute und das Böse, das die Menschen getan haben, vor der ganzen Welt offenbar machen;
3. die Guten in den Himmel aufnehmen, die Bösen in die Hölle verstoßen²⁾

*** 175. Gibt es außer dem Allgemeinen noch ein Besonderes Gericht?**

Es gibt außer dem Allgemeinen noch ein Besonderes Gericht, das sogleich nach dem Tode jedes Menschen über dessen Seele gehalten wird.

1) „Wir alle müssen offenbar werden vor dem Richtersthule Christi, damit ein jeder, je nachdem er in seinem Leibe Gutes oder Böses getan hat, danach empfangen.“ (II. Kor. 5, 10.)

2) „Alsdann wird der König zu denen, die zu seiner Rechten sein werden, sprechen: Kommet, ihr Gesegneten meines Vaters, nehmet das Reich in Besitz, welches euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an! . . . Dann wird er auch zu denen auf der Linken sprechen: Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, welches dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist!“ (Matth. 25, 34. 41.) (Bibl. Gesch. S. 215.)

*** 176. Wozu findet nebst dem Besonderen noch ein Allgemeines Gericht statt?**

Nebst dem Besonderen findet noch ein Allgemeines Gericht statt:

1. damit Gottes Macht und Gerechtigkeit, Liebe und Weisheit vor aller Welt offenbar werde;
2. damit Jesus Christus von allen Menschen anerkannt und verherrlicht werde;
3. damit den Gerechten die verdiente Ehre, den Gottlosen die verdiente Schmach zuteil werde.

Anwendung. Jesus, der als Erlöser in Armut auf Erden erschienen ist und im allerheiligsten Sakramente verborgen unter uns weilt, wird einst als strenger Richter in Herrlichkeit kommen. — Welches Urteil wird er über dich sprechen?

Achter Glaubensartikel.

177. Wie lautet der achte Glaubensartikel?

Der achte Glaubensartikel lautet: „Ich glaube an den Heiligen Geist.“

178. Wer ist der Heilige Geist?

Der Heilige Geist ist

1. die dritte göttliche Person;
2. er ist wahrer Gott;
3. er ist der Tröster, den Jesus Christus seiner Kirche zu senden versprochen hat.

179. Warum wird die dritte göttliche Person „Heiliger“ Geist genannt?

Die dritte göttliche Person wird „Heiliger“ Geist

genannt, weil sie uns heiligt und weil alle Heiligkeit von ihr ausgeht.

180. Wann hat Jesus Christus seiner Kirche den Heiligen Geist gesandt?

Jesus Christus hat seiner Kirche den Heiligen Geist am zehnten Tage nach seiner Himmelfahrt, das ist am Pfingstfeste, gesandt, indem feurige Zungen über den Häuptern der Apostel erschienen.
(Pfingstfest.)

*** 181. Welches waren die Wirkungen des Heiligen Geistes in den Aposteln?**

Die Wirkungen des Heiligen Geistes in den Aposteln waren folgende:

1. er heiligte die Apostel;
2. er erleuchtete und stärkte sie;
3. er verlieh ihnen die Gabe, verschiedene Sprachen zu reden, Wunder zu wirken und das Evangelium unfehlbar zu verkünden.

*** 182. Welches sind die Wirkungen des Heiligen Geistes in der Kirche?**

Die Wirkungen des Heiligen Geistes in der Kirche sind:

1. er lehrt und leitet die Kirche;
2. er theilt durch sie seine Gnaden aus.¹⁾

*** 183. Welches sind die Wirkungen des Heiligen Geistes in uns?**

Die Wirkungen des Heiligen Geistes in uns sind:

¹⁾ „Der Tröster aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, er wird euch alles lehren und euch alles in Erinnerung bringen, was immer ich euch gesagt habe.“ (Joh. 14, 26.)
(Bibl. Gesch. S. 222.)

1. er heiligt uns durch die heiligmachende Gnade;
2. er hilft uns durch die beistehende Gnade;
3. er verleiht uns seine Gaben.

*** 184. Welche Gaben nennt man insbesondere „Gaben des Heiligen Geistes“?**

„Gaben des Heiligen Geistes“ nennt man insbesondere jene Gaben, durch welche der Heilige Geist uns geneigt macht, bereitwillig seine Erleuchtungen aufzunehmen, seine Einsprechungen zu befolgen und so die Tugend vollkommener zu üben.

185. Welches sind die Gaben des Heiligen Geistes?

Die Gaben des Heiligen Geistes sind:

1. die Gabe der Weisheit,
2. die Gabe des Verstandes,
3. die Gabe des Rates,
4. die Gabe der Stärke,
5. die Gabe der Wissenschaft,
6. die Gabe der Gottseligkeit,
7. die Gabe der Furcht des Herrn.

186. Wozu hilft uns die Gabe der Weisheit?

Die Gabe der Weisheit hilft uns, Gott in seiner Herrlichkeit und Vollkommenheit zu erkennen, zu bewundern und zu lieben und alles nach dieser Erkenntnis und Liebe zu beurteilen und zu schätzen.

187. Wozu hilft uns die Gabe des Verstandes?

Die Gabe des Verstandes hilft uns, in den Sinn der Wahrheiten des Glaubens tiefer einzudringen.

188. Wozu hilft uns die Gabe des Rates?

Die Gabe des Rates hilft uns, in zweifelhaften und schwierigen Fällen das zu wählen, was Gott gefällt.

189. Wozu hilft uns die Gabe der Stärke?

Die Gabe der Stärke hilft uns, die Schwierigkeiten auf dem Wege des Heiles zu überwinden.

190. Wozu hilft uns die Gabe der Wissenschaft?

Die Gabe der Wissenschaft hilft uns, eine feste Überzeugung von der Glaubwürdigkeit der geoffenbarten Wahrheiten zu erlangen und zu erkennen, was wir tun oder lassen sollen.

191. Wozu hilft uns die Gabe der Gottseligkeit?

Die Gabe der Gottseligkeit hilft uns, gegen Gott stets eine kindliche Gefinnung zu bezeigen.

192. Wozu hilft uns die Gabe der Furcht des Herrn?

Die Gabe der Furcht des Herrn hilft uns, aus Ehrfurcht vor der Majestät Gottes alles zu vermeiden, was ihm mißfällig sein könnte.

Anwendung. „Wisset ihr nicht,“ sagt der Weltapostel (I. Kor. 3, 16.), „daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“ Erkenne hieraus, daß auch du ein Tempel und eine Wohnstätte des Heiligen Geistes bist, und halte dein Herz stets keusch und rein! Rufe auch den Heiligen Geist bei jedem wichtigen Geschäfte an und folge willig seinen Einsprechungen; „denn alle, die vom Geiste Gottes getrieben werden, diese sind Kinder Gottes.“ (Röm. 8, 14.)

Neunter Glaubensartikel.

193. Wie lautet der neunte Glaubensartikel?

Der neunte Glaubensartikel lautet: „Die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.“

194. Was ist die katholische Kirche?

Die katholische Kirche ist die sichtbare Gemeinschaft

aller rechthgläubigen Christen, welche dieselbe Lehre bekennen, dieselben Sakramente gebrauchen und den römischen Papst als ihr sichtbares Oberhaupt anerkennen.

1. Von der Stiftung und Einrichtung der Kirche.

195. Wer hat die Kirche gestiftet?

Jesus Christus hat die Kirche gestiftet.

196. Wie hat Jesus Christus die Kirche gestiftet?

Jesus Christus hat die Kirche gestiftet indem er

1. Gläubige um sich sammelte;
2. aus ihnen zwölf Apostel wählte und denselben sein dreifaches Amt: das Lehramt, das Priesteramt und das königliche Amt übertrug;¹⁾
3. den Apostel Petrus an seiner Statt zum sichtbaren Oberhaupte der Kirche bestellte, selbst aber deren unsichtbares Oberhaupt blieb.

(Die Apostelste.)

*** 197. Mit welchen Worten hat Jesus Christus den Apostel Petrus zum Oberhaupte der Kirche bestellt?**

Jesus Christus hat den Apostel Petrus mit folgenden Worten zum Oberhaupte der Kirche bestellt: „Du bist Petrus (das ist Fels) und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Hölle werden sie nicht übermächtigen. Und dir werde ich die Schlüssel des Himmelreiches geben. Was du immer binden wirst auf Erden, das wird auch im Himmel

¹⁾ „Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes; und lehret sie alles halten, was ich euch geboten habe!“ (Matth. 28, 19. 20.) (Bibl. Gesch. S. 243.)

gebunden sein; und was du immer lösen wirst auf Erden, wird auch im Himmel gelöst sein.“ (Matth. 16, 18. 19.) (Bibl. Gesch. S. 182.) — „Weide meine Lämmer... Weide meine Schafe!“ (Joh. 21, 15. 17.) (Bibl. Gesch. S. 242.)

*** 198. Wann haben die Apostel angefangen, das dreifache Amt Jesu Christi auszuüben?**

Die Apostel haben nach der Herabkunft des Heiligen Geistes angefangen, das dreifache Amt Jesu Christi auszuüben, indem Petrus inmitten der Apostel auftrat, die Lehre Jesu Christi verkündete, Gläubige um sich sammelte und sie taufte.

199. Wie lang soll die Kirche fortbestehen?

Die Kirche soll nach dem Willen Jesu Christi immer fortbestehen, bis zum Ende der Welt.¹⁾

200. Wer ist seit dem Tode des Apostels Petrus das sichtbare Oberhaupt der Kirche?

Seit dem Tode des Apostels Petrus ist der römische Papst das sichtbare Oberhaupt der Kirche.

*** 201. Warum ist der römische Papst das sichtbare Oberhaupt der Kirche?**

Der römische Papst ist das sichtbare Oberhaupt der Kirche, weil der Apostel Petrus als Bischof von Rom gestorben und der römische Papst daher sein rechtmäßiger Nachfolger ist.

202. Wie heißt die katholische Kirche, weil der römische Papst ihr Oberhaupt ist?

Weil der römische Papst das Oberhaupt der katholi-

¹⁾ „Die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.“ (Matth. 16, 18.) — „Sieh, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ (Matth. 28, 20.) (Bibl. Gesch. S. 243.)

ſchen Kirche iſt, heißt ſie auch die römisch-katholiſche Kirche.

203. Welches ſind außer dem Papſte die rechtmäßigen Nachfolger der Apoſtel?

Außer dem Papſte ſind die Biſchöfe, welche mit dem Papſte in Gemeinschaft ſtehen, die rechtmäßigen Nachfolger der Apoſtel.

*** 204. Wie nennt man den Papſt und die Biſchöfe zuſammen?**

Den Papſt und die Biſchöfe zuſammen nennt man die lehrende Kirche, zum Unterſchiede von den übrigen Gläubigen, welche die hörende Kirche heißen.

205. Von wem werden die Biſchöfe in ihrem Amte unterſtützt?

Die Biſchöfe werden in ihrem Amte hauptſächlich von den Prieſtern unterſtützt, welche denſelben untergeordnet ſind.

Anwendung. Habe immer große Ehrfurcht und Unterwürfigkeit gegen den Heiligen Vater, den Papſt, und die mit ihm vereinigten Biſchöfe und Prieſter; denn von den Apoſteln und ihren Nachfolgern gilt das Wort des Herrn: „Wer euch hört, hört mich; und wer euch verachtet, verachtet mich.“ (Luf. 10, 16.)

2. Von den Merkmalen oder Kennzeichen der Kirche.

206. Gibt es mehr als eine wahre Kirche?

Es gibt nur eine wahre Kirche, weil Jeſus Chriſtus nur eine Kirche geſtiftet hat.¹⁾

¹⁾ „Du biſt Petrus (das iſt Fels) und auf dieſen Fels werde ich meine Kirche bauen.“ (Matth. 16, 18.) (Bibl. Geſch. S. 182.)

207. Woran erkennen wir die wahre Kirche Christi?

Die wahre Kirche Christi erkennen wir an den Merkmalen, die Christus seiner Kirche gegeben hat.

208. Welche Hauptmerkmale hat Christus seiner Kirche gegeben?

Christus hat seiner Kirche folgende Hauptmerkmale gegeben; sie soll

1. einig,
2. heilig,
3. katholisch oder allgemein,
4. apostolisch sein.

209. Welche Kirche hat die vier Hauptmerkmale der Kirche Christi?

Die vier Hauptmerkmale der Kirche Christi hat nur die römisch-katholische Kirche.

210. Woran erkennen wir, daß die römisch-katholische Kirche einig ist?

Daß die römisch-katholische Kirche einig ist, erkennen wir daran:

1. daß sie ein gemeinsames Oberhaupt hat;
2. daß deren Glieder dieselbe Lehre bekennen und dieselben Sakramente gebrauchen.

211. Woran erkennen wir, daß die römisch-katholische Kirche heilig ist?

Daß die römisch-katholische Kirche heilig ist, erkennen wir daran:

1. Daß ihre Lehre heilig ist;
2. daß sie ihre Glieder durch die wirksamsten Mittel, insbesondere durch die Sakramente zur Heiligkeit führt;

3. daß es in ihr immer Heilige gibt, deren Heiligkeit auch durch Wunder bestätigt wird.

212. Woran erkennen wir, daß die römisch-katholische Kirche allgemein ist?

Daß die römisch-katholische Kirche allgemein ist, erkennen wir daran:

1. daß sie von Jesus Christus an zu allen Zeiten bestanden hat;
2. daß sie geeignet und bemüht ist, alle Menschen und Völker in sich aufzunehmen;
3. daß sie in allen Theilen der Erde verbreitet ist und immer weiter sich ausbreitet.

213. Woran erkennen wir, daß die römisch-katholische Kirche apostolisch ist?

Daß die römisch-katholische Kirche apostolisch ist, erkennen wir daran:

1. daß ihre Vorsteher, der Papst und die Bischöfe, die rechtmäßigen Nachfolger der Apostel sind;
2. daß sie dasselbe lehrt, was die Apostel gelehrt haben;
3. daß sie die nämlichen Sacramente spendet, welche die Apostel gespendet haben.

214. Was folgt daraus, daß die römisch-katholische Kirche allein die Hauptmerkmale der Kirche Christi hat?

Daraus, daß die römisch-katholische Kirche allein die Hauptmerkmale der Kirche Christi hat, folgt, daß sie allein die wahre, von Jesus Christus gestiftete Kirche ist.

Nutzenwendung. Danke Gott, daß du ein Kind der wahren Kirche bist, und bete oft für die Bekehrung der Irr- und Ungläubigen!

3. Von der Bestimmung der Kirche.

215. Wozu hat Jesus Christus die Kirche gestiftet?

Jesus Christus hat die Kirche gestiftet, damit sie die Menschen zur ewigen Seligkeit führe.

216. Wie führt die Kirche die Menschen zur ewigen Seligkeit?

Die Kirche führt die Menschen zur ewigen Seligkeit, indem sie unter göttlichem Beistande das dreifache Amt Jesu Christi ausübt, nämlich sein Lehramt, sein Priesteramt und sein königliches Amt.

217. Wie übt die Kirche das Lehramt Jesu Christi aus?

Die Kirche übt das Lehramt Jesu Christi aus, indem sie die Lehre Jesu Christi jederzeit rein und unverfälscht bewahrt, verkündet und erklärt.

218. Welche Gabe hat Jesus Christus der Kirche zur Ausübung seines Lehramtes verliehen?

Jesus Christus hat der Kirche zur Ausübung seines Lehramtes die Gabe der Unfehlbarkeit verliehen, so daß sie in Glaubens- und Sittenlehren nicht irren kann.

*** 219. Woher wissen wir, daß Jesus Christus der Kirche die Gabe der Unfehlbarkeit verliehen hat?**

Daß Jesus Christus der Kirche die Gabe der Unfehlbarkeit verliehen hat, wissen wir aus den Worten, mit welchen er der Kirche seinen und des Heiligen Geistes immerwährenden Beistand verheißen hat.

*** 220. Mit welchen Worten hat Jesus Christus der Kirche den immerwährenden Beistand verheißen?**

Jesus Christus hat der Kirche den immerwährenden

Beistand mit folgenden Worten verheißen: „Sieh, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“ (Matth. 28, 20.) (Bibl. Gesch. S. 243.) — „Ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Tröster geben, damit er bei euch bleibe in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit.“ (Joh. 14, 16. 17.)

221. Wem kommt die Gabe der Unfehlbarkeit zu?

Die Gabe der Unfehlbarkeit kommt zu:

1. dem Papste und den Bischöfen zusammen;
2. dem Papste auch allein, wenn er als oberster Lehrer und Hirt in Glaubens- und Sittenlehren für die ganze Kirche Entscheidungen gibt.

* 222. Woher wissen wir, daß die Gabe der Unfehlbarkeit auch dem Papste allein zukommt?

Daß die Gabe der Unfehlbarkeit auch dem Papste allein zukommt, wissen wir aus den Worten, welche Jesus zu Petrus und dessen Nachfolgern gesprochen hat: „Du bist Petrus (das ist Fels) und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.“ (Matth. 16, 18.) — „Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre, und du stärke deine Brüder!“ (Luk. 22, 32.) — „Weide meine Lämmer . . . Weide meine Schafe!“ (Joh. 21, 15. 17.) (Bibl. Gesch. S. 182; 220; 242.)

223. Wie übt die Kirche das Priesteramt Jesu Christi aus?

Die Kirche übt das Priesteramt Jesu Christi aus, indem sie das heilige Meßopfer darbringt und Sakramente spendet, weiht und segnet und für alle Menschen betet.

224. Wie übt die Kirche das königliche Amt Jesu Christi aus?

Die Kirche übt das königliche Amt Jesu Christi aus, indem sie alle Gläubigen zu einem gottgefälligen Leben anhält, Gesetze und Gebote gibt, richtet und straft.

*** 225. Welches sind die hauptsächlichsten kirchlichen Strafen?**

Die hauptsächlichsten kirchlichen Strafen sind:

1. die Entziehung der heiligen Sakramente;
2. die Ausschließung aus der kirchlichen Gemeinschaft (Exkommunikation), wodurch man aller Gnaden und Segnungen der Kirche verlustig wird;
3. die Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses.

226. Welche Pflicht haben wir gegen die Kirche?

Wir haben die Pflicht, der Kirche anzugehören, zu glauben, was sie lehrt, und zu befolgen, was sie befiehlt. ¹⁾

227. Kann jemand selig werden, der der katholischen Kirche nicht angehört?

Wer aus eigener Schuld der katholischen Kirche nicht angehört, kann nicht selig werden, weil Jesus Christus die katholische Kirche allein als das ordentliche Mittel bestimmt hat, die Menschen zur Seligkeit zu führen.

¹⁾ „Wer euch hört, hört mich; und wer euch verachtet, verachtet mich; wer aber mich verachtet, verachtet den, der mich gesandt hat.“ (Luk. 10, 16.) — „Wenn er aber auf die Kirche nicht hört, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner!“ (Matth. 18, 17.)

228. Wie heißt die katholische Kirche, weil sie allein das ordentliche Mittel ist, die Menschen zur Seligkeit zu führen?

Weil die katholische Kirche allein das ordentliche Mittel ist, die Menschen zur Seligkeit zu führen, heißt sie die allein seligmachende Kirche.

*** 229. Kann jemand selig werden, der ohne seine Schuld der katholischen Kirche nicht angehört?**

Wer ohne seine Schuld der katholischen Kirche nicht angehört, kann zwar außerordentlicherweise selig werden, wenn er die Wahrheit aufrichtig sucht und den Willen Gottes so, wie er ihn erkennt, gewissenhaft befolgt; doch fehlen ihm viele Mittel, um leichter und sicherer selig zu werden.

*** 230. Genügt es, der Kirche bloß äußerlich anzugehören?**

Es genügt nicht, der Kirche bloß äußerlich anzugehören, sondern man muß auch innerlich durch lebendigen Glauben, treuen Gehorsam und innige Liebe mit ihr verbunden sein.

Anwendung. Ehre und liebe die Kirche wie deine Mutter; denn „niemand kann Gott zum Vater haben, welcher die Kirche nicht zur Mutter hat.“ (Hl. Ciprian.) Nimm Anteil an ihren Freuden und Leiden; erfülle gewissenhaft ihre Gebote und Vorschriften; schließe dich an den Heiligen Vater und die Bischöfe innig an und laß dich überhaupt im privaten und öffentlichen Leben nur von katholischen Grundsätzen leiten! Nur so bist du ein wahrer Katholik.

4. Von der Gemeinschaft der Heiligen.

231. Wer gehört zur Gemeinschaft der Heiligen?

Zur Gemeinschaft der Heiligen gehören:

1. die Rechtgläubigen auf Erden oder die streitende Kirche.
2. die Heiligen im Himmel oder die triumphierende Kirche;
3. die Seelen im Fegefeuer oder die leidende Kirche.

*** 232. Warum heißt die Gemeinschaft der streitenden, triumphierenden und leidenden Kirche Gemeinschaft „der Heiligen“?**

Die Gemeinschaft der streitenden, triumphierenden und leidenden Kirche heißt Gemeinschaft „der Heiligen“, weil alle Glieder dieser Gemeinschaft durch die Taufe geheiligt und zur Heiligkeit berufen, viele auch schon zur vollendeten Heiligkeit gelangt sind.

*** 233. Worin besteht die Gemeinschaft der Heiligen?**

Die Gemeinschaft der Heiligen besteht darin:

1. daß sie alle auf das innigste miteinander verbunden sind, wie die Glieder eines Leibes, dessen Haupt Christus ist; ¹⁾
2. daß sie alle an den geistlichen Gütern dieser Gemeinschaft, nämlich an den Gnaden und Verdiensten, Gebeten und guten Werken derselben, Anteil haben.

234. Worin besteht die Gemeinschaft der Gläubigen auf Erden?

Die Gemeinschaft der Gläubigen auf Erden besteht darin, daß sie alle am heiligen Meßopfer, am Gebete und an den anderen guten Werken der ganzen Kirche Anteil haben.

¹⁾ „Sowie wir an einem Leibe viele Glieder haben, . . . so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, die einzelnen aber einer des andern Glieder.“ (Röm. 12, 4. 5.)

235. Worin besteht unsere Gemeinschaft mit den Heiligen im Himmel?

Unsere Gemeinschaft mit den Heiligen im Himmel besteht darin, daß wir die Heiligen verehren und anrufen, die Heiligen aber für uns bei Gott bitten.¹⁾
(Allerheiligen-Fest.)

236. Worin besteht unsere Gemeinschaft mit den Seelen im Fegefeuer?

Unsere Gemeinschaft mit den Seelen im Fegefeuer besteht darin, daß wir den armen Seelen durch Gebete und gute Werke, durch Ablässe und besonders durch das heilige Meßopfer zu Hilfe kommen, die armen Seelen aber, wie wir hoffen, für uns bei Gott bitten.²⁾
(Allerseelen-Tag.)

237. Worin besteht die Gemeinschaft der Heiligen im Himmel mit den Seelen im Fegefeuer?

Die Gemeinschaft der Heiligen im Himmel mit den Seelen im Fegefeuer besteht darin, daß die Heiligen den armen Seelen durch ihre Fürbitte bei Gott zu Hilfe kommen.

Anwendung. Beten wir für einander, damit wir das Heil erlangen (Jak. 5, 16.); empfehlen wir uns täglich der Fürbitte der Heiligen Gottes an und kommen wir den armen Seelen im Fegefeuer eifrig zu Hilfe!

¹⁾ „Der ist es, welcher so viel für das Volk und die ganze heilige Stadt betet, Jeremias, der Prophet Gottes.“ (II. Makk. 15, 14.)

²⁾ „Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöst werden.“ (II. Makk. 12, 46.) (Bibl. Gesch. S. 130.)

Behnter Glaubensartikel.

238. Wie lautet der zehnte Glaubensartikel?

Der zehnte Glaubensartikel lautet: „Nachlaß der Sünden.“

239. Was lehrt der zehnte Glaubensartikel?

Der zehnte Glaubensartikel lehrt, daß Jesus Christus der Kirche die Gewalt gegeben hat, Sünden nachzulassen.¹⁾

240. Können alle Sünden nachgelassen werden?

Alle Sünden, auch die schwersten, können nachgelassen werden, wenn der Sünder wahre Buße tut.

241. Welches sind die besonderen Mittel, die Jesus Christus zur Nachlassung der Sünden angeordnet hat?

Die besonderen Mittel, die Jesus Christus zur Nachlassung der Sünden angeordnet hat, sind die Sakramente der Taufe und der Buße.

Anwendung. „Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben;“ so sprach der göttliche Heiland, als er noch auf Erden wandelte, zu manchem Sünder; aber auch dir gelten diese trostreichen Worte, so oft du das Sakrament der Buße würdig empfängst. (Bibl. Gesch. S. 157.)

Elfter Glaubensartikel.

242. Wie lautet der elfte Glaubensartikel?

Der elfte Glaubensartikel lautet: „Auferstehung des Fleisches.“

¹⁾ „Empfanget den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen; und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten.“ (Joh. 20, 22. 23.) (Bibl. Gesch. S. 241.)

243. Was lehrt der elfte Glaubensartikel?

Der elfte Glaubensartikel lehrt, daß Jesus Christus am Jüngsten Tage unsern Leib auferwecken, daß heißt, die Seele mit dem Leibe wieder vereinigen wird.¹⁾

* 244. Warum wird Jesus Christus unsern Leib auferwecken?

Jesus Christus wird unsern Leib auferwecken:

1. damit auch der Leib Anteil habe am Lohne oder an der Strafe, wie er im Leben Anteil hatte an den guten oder bösen Werken;
2. damit der Sieg Jesu Christi über die Sünde und den Tod vollständig sei.

245. Werden alle Menschen auferstehen?

Alle Menschen werden auferstehen, die guten und die bösen.

(Kirchliches Begräbniß. Gemeinte Friedhöfe, „Gottesacker“.)

* 246. Werden die Leiber der Auferstandenen gleich sein?

Die Leiber der Auferstandenen werden nicht gleich sein; die Leiber der Bösen werden überaus häßlich, die Leiber der Guten überaus schön und verklärt sein.²⁾

¹⁾ „Es kommt eine Stunde, in der alle, welche in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden. Und sie werden hervorgehen, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichtes.“ (Joh. 5, 28. 29.) (Bibl. Gesch. S. 169.)

²⁾ „Wir werden zwar alle auferstehen, aber nicht alle werden verwandelt werden.“ (I. Kor. 15, 51.) — „Er wird den Leib unserer Niedrigkeit umgestalten, daß er gleichgestaltet werde dem Leibe seiner Herrlichkeit.“ (Philipp. 3, 21.)

Nutzenwendung. Mißbrauche nie die Sinne und Glieder deines Leibes zu einer Sünde, damit du einst zur Seligkeit und nicht zur Verdammnis auferstehst!

Zwölfter Glaubensartikel.

247. Wie lautet der zwölfte Glaubensartikel?

Der zwölfte Glaubensartikel lautet: „Ein ewiges Leben.“

248. Was lehrt der zwölfte Glaubensartikel?

Der zwölfte Glaubensartikel lehrt, daß nach diesem irdischen Leben ein Leben ohne Ende folgen wird, in welchem die Gerechten vollkommen glücklich sein werden.

*** 249. Wodurch werden die Gerechten vollkommen glücklich sein?**

Die Gerechten werden dadurch vollkommen glücklich sein, daß sie Gott ewig anschauen, ihn lieben und in ihm jede Freude und Seligkeit genießen.

250. Werden auch die Gottlosen ein ewiges Leben haben?

Auch die Gottlosen werden ein ewiges Leben haben; aber ihr Leben wird höchst unglücklich sein, weil sie für ihre Sünden ewige Strafen in der Hölle leiden müssen.¹⁾

¹⁾ „Und diese (die Bösen) werden in ewige Pein gehen, die Gerechten aber in ewiges Leben.“ (Matth. 25, 46.) (Bibl. Gesch. S. 217.)

251. Mit welchem Worte schließen wir das Apostolische Glaubensbekenntnis?

Wir schließen das Apostolische Glaubensbekenntnis mit dem hebräischen Worte „Amen“.

*** 252. Was bedeutet das Wort „Amen“?**

Das Wort „Amen“ bedeutet: „So ist es“, wenn man etwas bekräftigt, oder: „So sei es“, wenn man wünscht, daß etwas geschehe.

253. Warum schließen wir das Glaubensbekenntnis mit dem Worte „Amen“?

Wir schließen das Glaubensbekenntnis mit dem Worte „Amen“, das heißt: „So ist es“, um zu bekräftigen, daß wir alles fest glauben, was darin enthalten ist.

Nutzanwendung. Suche dein Glück nicht in den Freuden der Welt; denn „wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern suchen die zukünftige.“ (Hebr. 13, 14.) — Heil dir, wenn du hier in demütigem Glauben wandelst; dort wird dein Glaube übergehen in feliges Schauen.

Zweites Hauptstück.

Von der Hoffnung und dem Gebete.

1. Abtheilung.

Von der christlichen Hoffnung.

254. Was heißt „christlich hoffen“?

„Christlich hoffen“ heißt, mit festem Vertrauen alles erwarten, was uns Gott wegen der Verdienste Jesu Christi versprochen hat.

255. Was hat uns Gott wegen der Verdienste Jesu Christi versprochen?

Gott hat uns wegen der Verdienste Jesu Christi die ewige Seligkeit und die Mittel, dieselbe zu erlangen, versprochen.

256. Warum hoffen wir von Gott, was er uns versprochen hat?

Wir hoffen von Gott, was er uns versprochen hat, weil er allmächtig, höchst gütig und getreu ist und deshalb erfüllen kann und will, was er uns versprochen hat.¹⁾

¹⁾ „Lasset uns unwandelbar festhalten am Bekenntnisse unserer Hoffnung; denn getreu ist, der die Verheißung gegeben hat.“ (Hebr. 10, 23.)

257. Wodurch wird die christliche Hoffnung hauptsächlich geübt?

Die christliche Hoffnung wird hauptsächlich durch das Gebet geübt.

Anwendung. „Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu lebendiger Hoffnung,“ (I. Petr. 1, 3.) „zur Hoffnung des ewigen Lebens, welches Gott, der nicht lügt, vor unvorstelllichen Zeiten verheißen hat!“ (Tit. 1, 2.)

2. Abtheilung.

Vom Gebete.

1. Vom Gebete im allgemeinen.

258. Was ist das Gebet?

Das Gebet ist eine fromme Erhebung des Geistes zu Gott.

259. In welcher Absicht beten wir?

Wir beten:

1. um Gott zu loben;
2. um ihm zu danken;
3. um ihn um Wohlthaten und Gnaden, besonders aber, um Verzeihung der Sünden zu bitten.

260. Ist das Gebet notwendig?

Das Gebet ist notwendig, und zwar allen Menschen, welche zum Gebrauche der Vernunft gekommen sind.

261. Warum ist das Gebet allen Menschen notwendig?

Das Gebet ist allen Menschen notwendig:

1. weil Jesus Christus das Gebet ausdrücklich befohlen und uns durch sein Beispiel beten gelehrt hat; ¹⁾
2. weil wir ohne Gebet nicht die notwendigen Gnaden erlangen, um gottgefällig zu leben und im Guten bis ans Ende zu verharren. ²⁾

*** 262. Welches sind die vorzüglichsten Wirkungen des Gebetes?**

Die vorzüglichsten Wirkungen des Gebetes sind folgende:

1. das Gebet vereinigt mit Gott;
2. es erleuchtet und stärkt uns zum Guten;
3. es tröstet in der Trübsal und hilft in der Not;
4. es erwirkt die Gnade der Beharrlichkeit bis ans Ende.

263. Werden wir immer erhört, so oft wir um etwas beten?

Wir werden immer erhört, so oft wir in der rechten Weise um etwas beten.

264. Wann beten wir in der rechten Weise?

Wir beten in der rechten Weise:

1. wenn wir um das beten, was zur Ehre Gottes und uns zum Heile ist;
2. wenn wir „im Namen Jesu“ beten;

¹⁾ „Bittet und es wird euch gegeben werden; suchet und ihr werdet finden; klopfet an und es wird euch aufgetan werden! Denn ein jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und dem, der anklopft, dem wird aufgetan werden.“ (Matth. 7, 7. 8.) (Bibl. Gesch. S. 190.)

²⁾ „Alle Seligen im Himmel sind durch das Gebet selig geworden; alle Verdammten sind verloren gegangen, weil sie nicht gebetet haben.“ (Gl. Alfons von Liguori.)

3. wenn wir andächtig, demütig und vertrauensvoll, gottergeben und beharrlich beten.

265. Wann beten wir „im Namen Jesu“?

Wir beten „im Namen Jesu“, wenn wir mit Berufung und im Vertrauen auf die Verdienste Jesu beten.¹⁾

*** 266. Wann beten wir andächtig?**

Wir beten andächtig, wenn wir beim Gebete an Gott denken und die Zerstreuungen nach Kräften meiden.²⁾

*** 267. Wann beten wir demütig?**

Wir beten demütig, wenn wir beim Gebete unserer Schwäche und Sündhaftigkeit eingedenk sind.³⁾

*** 268. Wann beten wir vertrauensvoll?**

Wir beten vertrauensvoll, wenn wir zuversichtlich erwarten, daß uns Gott erhören werde.⁴⁾

*** 269. Wann beten wir gottergeben?**

Wir beten gottergeben, wenn wir es ganz dem

¹⁾ „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben!“ (Joh. 16, 23.)

²⁾ „Ghe du betest, bereite dich dazu vor und sei nicht wie ein Mensch, der Gott versucht!“ (Sir. 18, 23.)

³⁾ „Das Gebet des Menschen, der sich demütigt, dringt durch die Wolken.“ (Sir. 35, 21.)

⁴⁾ „Alles, was ihr immer im Gebete erbittet, glaubet, daß ihr es erhaltet, so wird es euch (gegeben) werden.“ (Mark. 11, 24.)

heiligsten Willen Gottes überlassen, wann und wie er uns erhören wolle.¹⁾

*** 270. Wann beten wir beharrlich?**

Wir beten beharrlich, wenn wir nicht nachlassen zu beten, obschon uns Gott nicht sogleich erhört.²⁾

*** 271. Auf wie vielerlei Art kann man beten?**

Man kann auf zweierlei Art beten:

1. nur innerlich,
2. innerlich und äußerlich zugleich.

*** 272. Wann beten wir nur innerlich?**

Wir beten nur innerlich, wenn wir, wie bei der Betrachtung, nur in Gedanken beten, ohne das innere Gebet auch mit Worten auszusprechen.

*** 273. Worin besteht die Betrachtung?**

Die Betrachtung besteht darin, daß man über das Leben und Leiden Jesu, über die letzten Dinge oder über andere Glaubenswahrheiten nachdenkt und dabei fromme Anmutungen und heilsame Vorsätze erweckt.

*** 274. Wann beten wir innerlich und äußerlich zugleich?**

Wir beten innerlich und äußerlich zugleich, wenn wir das innere Gebet zugleich auch mit Worten aussprechen.

¹⁾ „Vater . . . nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!“
(Luk. 22, 42.) (Bibl. Gesch. S. 223.)

²⁾ Beisp.: Das kananäische Weib (Matth. 15.) (Bibl. Gesch. S. 181); der ungestüme Freund. (Luk. 11.) (Bibl. Gesch. S. 190.)

*** 275. Hat das bloß äußerliche Gebet einen Wert vor Gott?**

Das bloß äußerliche Gebet hat keinen Wert vor Gott; es ist ein bloßes Lippengebet.¹⁾

*** 276. Sollen wir auch gemeinsam mit anderen beten?**

Wir sollen auch gemeinsam mit anderen beten, weil Jesus Christus das gemeinsame Gebet ganz besonders empfohlen hat, indem er sprach: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, dort bin ich mitten unter ihnen.“ (Matth. 18, 20.)

277. Wann sollen wir beten?

Nach der Mahnung Jesu Christi sollen wir „allezeit beten und nicht nachlassen.“ (Luk. 18, 1.) Insbesondere sollen wir beten:

1. morgens und abends, und wenn es zum Gebete läutet;
2. vor und nach dem Essen;
3. vor und nach der Arbeit;
4. in Versuchungen;
5. in allen Nöten und Anliegen.

*** 278. Wie können wir allezeit beten?**

Wir können allezeit beten, wenn wir oft an Gott denken und ihm alle unsere Gedanken, Worte und Werke, Leiden und Freuden durch die gute Meinung opfern.

279. Sollen wir auch für andere beten?

Wir sollen auch für andere, ja für alle Menschen

¹⁾ „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir.“ (Matth. 15, 8.)

beten, für Lebende und Verstorbene, für Freunde und Feinde, besonders für die Eltern und Angehörigen, für die geistliche und weltliche Obrigkeit.

280. Wo ist alles, um was wir beten sollen, kurz enthalten?

Alles, um was wir beten sollen, ist kurz im „Vaterunser“ oder Gebet des Herrn enthalten.

Anwendung. Bete recht oft und andächtig; denn im Gebete kannst du mit Gott reden, wie ein Kind mit seinem Vater. „Wer recht zu beten weiß, weiß auch recht zu leben.“ (Hl. Augustinus.)

2. Vom Gebete des Herrn.

281. Warum wird das Vaterunser das Gebet des Herrn genannt?

Das Vaterunser wird das Gebet des Herrn genannt, weil es uns Jesus Christus, unser Herr, gelehrt hat. (Bibl. Gesch. S. 190.)

282. Wie lautet das Gebet des Herrn?

Das Gebet des Herrn lautet:

„Vater unser, der du bist in dem Himmel! — Geheiligt werde dein Name; — zukomme uns dein Reich; — dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden; — gib uns heute unser tägliches Brot; — und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern; — und führe uns nicht in Versuchung; — sondern erlöse uns von dem Übel! — Amen.“

283. Woraus besteht das Gebet des Herrn?

Das Gebet des Herrn besteht aus einer Anrede und sieben Bitten.

a) Von der Anrede.

284. Wie lautet die Anrede im Gebete des Herrn?

Die Anrede im Gebete des Herrn lautet: „Vater unser, der du bist in dem Himmel!“

285. Warum reden wir Gott mit dem Namen „Vater“ an?

Wir reden Gott mit dem Namen „Vater“ an, weil er uns nach seinem Ebenbilde erschaffen hat und väterlich für uns sorgt; besonders aber, weil er uns in der heiligen Taufe zu seinen Kindern angenommen hat.¹⁾

286. Warum nennen wir Gott „unsern“ Vater?

Wir nennen Gott „unsern“ Vater, weil er der Vater aller Menschen ist und weil wir daher als Brüder füreinander beten sollen.²⁾

287. Warum sagen wir: „Der du bist in dem Himmel“?

Wir sagen: „Der du bist in dem Himmel“, weil Gott im Himmel auf besondere Weise gegenwärtig ist und dort dereinst selbst unser überaus großer Lohn sein wird.

b) Von den sieben Bitten.

288. Wie lautet die erste Bitte des Vaterunser?

Die erste Bitte des Vaterunser lautet: „Geheiligt werde dein Name!“

¹⁾ „Ihr habt den Geist der Kindschafft empfangen, in welchem wir rufen: Abba, Vater!“ (Röm. 8, 15.)

²⁾ „Haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein Gott erschaffen?“ (Mal. 2, 10.)

289. Um was bitten wir in der ersten Bitte des Vaterunser?

In der ersten Bitte des Vaterunser bitten wir:

1. daß Gottes Name nie verunehrt oder gelästert, sondern vielmehr geehrt und gepriesen werde;
2. daß alle Menschen Gott durch den wahren Glauben erkennen und durch ein christliches Leben verherrlichen mögen.

290. Wie lautet die zweite Bitte des Vaterunser?

Die zweite Bitte des Vaterunser lautet: „Zukomme uns dein Reich!“

291. Um was bitten wir in der zweiten Bitte des Vaterunser?

In der zweiten Bitte des Vaterunser bitten wir um ein dreifaches Reich, nämlich:

1. daß Gott in uns herrsche durch Glaube, Hoffnung und Liebe;
2. daß das Reich Gottes auf Erden, die katholische Kirche, sich ausbreite und befestige;
3. daß uns Gott dereinst in das Himmelreich aufnehme.

292. Wie lautet die dritte Bitte des Vaterunser?

Die dritte Bitte des Vaterunser lautet: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden!“

293. Um was bitten wir in der dritten Bitte des Vaterunser?

In der dritten Bitte des Vaterunser bitten wir um die Gnade:

1. daß wir den Willen Gottes auf Erden immer so

genau und freudig erfüllen, wie es die Engel und Heiligen im Himmel tun;

2. daß wir uns auch in Leiden und Trübsalen dem Willen Gottes unterwerfen.

294. Wie lautet die vierte Bitte des Vaterunser?

Die vierte Bitte des Vaterunser lautet: „Gib uns heute unser tägliches Brot!“

295. Um was bitten wir in der vierten Bitte des Vaterunser?

In der vierten Bitte des Vaterunser bitten wir, daß Gott uns alles geben wolle, was wir täglich für Leib und Seele nötig haben.

296. Wie lautet die fünfte Bitte des Vaterunser?

Die fünfte Bitte des Vaterunser lautet: „Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!“

297. Um was bitten wir in der fünften Bitte des Vaterunser?

In der fünften Bitte des Vaterunser bitten wir, daß uns Gott unsere Sünden verzeihe, wie auch wir unsern Beleidigern von Herzen verzeihen.¹⁾

298. Wie lautet die sechste Bitte des Vaterunser?

Die sechste Bitte des Vaterunser lautet: „Führe uns nicht in Versuchung!“

299. Um was bitten wir in der sechsten Bitte des Vaterunser?

In der sechsten Bitte des Vaterunser bitten wir,

¹⁾ Gleichnis: Der unbarmherzige Knecht. (Matth. 18.) (Bibl. Gesch. S. 186.)

daß uns Gott vor Versuchungen zur Sünde bewahre oder uns die Gnade gebe, dieselben zu überwinden.

*** 300. Woher kommen die Versuchungen?**

Die Versuchungen kommen

1. von der bösen Begierlichkeit; ¹⁾
2. von der Welt, das ist von bösen Menschen;
3. vom Teufel. ²⁾

*** 301. Warum läßt Gott Versuchungen zu?**

Gott läßt Versuchungen zu, um uns demüthig und wachsam zu erhalten, uns zu prüfen und unsere Verdienste zu vermehren. ³⁾

302. Wie lautet die siebente Bitte des Vaterunser?

Die siebente Bitte des Vaterunser lautet: „Erlöse uns von dem Übel!“

303. Um was bitten wir in der siebenten Bitte des Vaterunser?

In der siebenten Bitte des Vaterunser bitten wir:

1. daß uns Gott vor dem größten Übel, nämlich vor der Sünde und der ewigen Verdammnis, bewahre;

¹⁾ „Alles, was in der Welt ist, ist Fleischeslust, Augenlust und Hoffart des Lebens.“ (I. Joh. 2, 16.)

²⁾ „Zieheth an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr standzuhalten vermöget gegen die Nachstellungen des Teufels!“ (Eph. 6, 11.)

³⁾ „Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung gerathet!“ (Matth. 26, 41.) (Bibl. Gesch. S. 223.) — „Selig der Mann, der die Anfechtung besteht; denn wenn er bewährt erfunden ist, wird er die Krone des Lebens empfangen.“ (Jak. 1, 12.)

2. daß uns Gott auch vor zeitlichen Übeln behüte, wenn es für unser Seelenheil gut ist.

304. Warum schließen wir das Vaterunser mit dem Worte „Amen“?

Wir schließen das Vaterunser mit dem Worte „Amen“, das heißt: „So sei es“, um die Sehnsucht auszudrücken, daß Gott unsere Bitten erhören möge.

Nutzenanwendung. Bete das Vaterunser nie gedankenlos, sondern stets mit Ehrfurcht und Aufmerksamkeit; es ist das schönste und vortrefflichste Gebet; der göttliche Heiland selbst hat es gelehrt.

3. Vom Englischen Gruße.

305. Wie lautet der Englische Gruß?

Der Englische Gruß lautet:

„Begrüßet seist du, Maria, — voll der Gnade; — der Herr ist mit dir; — du bist gebenedeit unter den Weibern — und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. — Heilige Maria, — Mutter Gottes, — bitte für uns arme Sünder — jetzt und in der Stunde unseres Absterbens! — Amen.“

306. Aus wieviel Theilen besteht der Englische Gruß?

Der Englische Gruß besteht aus drei Theilen:

1. aus dem Gruße des Erzengels Gabriel;
2. aus dem Gruße der heiligen Elisabeth;
3. aus den Worten der Kirche.

307. Mit welchen Worten begrüßte der Erzengel Gabriel Maria?

Der Erzengel Gabriel begrüßte Maria mit den Worten: „Begrüßet seist du, voll der Gnade; der

Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Weibern.“

308. Mit welchen Worten begrüßte die heilige Elisabeth Maria?

Die heilige Elisabeth begrüßte Maria zunächst mit den Worten des Engels: „Gebenedeit bist du unter den Weibern;“ sodann setzte sie noch hinzu: „und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.“

309. Welche Worte hat die Kirche beigesetzt?

Die Kirche hat die Worte beigesetzt: „Jesús. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Absterbens! Amen.“

*** 310. Warum wird Maria „voll der Gnade“ genannt?**

Maria wird „voll der Gnade“ genannt, weil sie von der Erbsünde bewahrt worden und von jeder persönlichen Sünde stets frei geblieben ist und weil sie mit allen Gnaden des Heiligen Geistes geschmückt war.

*** 311. Was bedeuten die Worte: „Der Herr ist mit dir“?**

Die Worte: „Der Herr ist mit dir“ bedeuten, daß sich Gott mit niemand so innig vereinigt hat wie mit Maria.

*** 312. Was bedeuten die Worte: „Du bist gebenedeit unter den Weibern“?**

Die Worte: „Du bist gebenedeit unter den Weibern“ bedeuten, daß Maria vor allen ihres Geschlechtes glücklich zu preisen ist, weil sie zur Mutter Gottes erwählt wurde.

*** 313. Warum sagen wir: „Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus“?**

Wir sagen: „Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus“:

1. um Jesus, den Sohn Mariä, zu preisen;
2. um anzudeuten, daß die Verehrung Jesu und die Verehrung seiner Mutter unzertrennlich miteinander verbunden sind.

*** 314. Warum rufen wir Maria mit dem Namen „Mutter Gottes“ an?**

Wir rufen Maria mit dem Namen „Mutter Gottes“ an, weil dieser Name ihre höchste Würde ausdrückt und uns die besondere Zuversicht gibt, daß Gott ihre Fürbitte erhört.

*** 315. Warum sagen wir: „Bitte für uns arme Sünder“?**

Wir sagen: „Bitte für uns arme Sünder“, damit Maria durch das Bekenntnis unserer Sündhaftigkeit desto mehr bewogen werde, uns Gnade und Hilfe von Gott zu erbitten.

*** 316. Warum sagen wir: „Bitte für uns, jetzt und in der Stunde unseres Absterbens“?**

Wir sagen: „Bitte für uns, jetzt und in der Stunde unseres Absterbens“, weil wir immer, besonders aber in der Sterbestunde, der Fürbitte Mariä bedürfen.

Rufanwendung. Verehere mit kindlicher Liebe die seligste Jungfrau Maria; sie ist deine Mutter. Rufe sie mit Vertrauen an und bemühe dich, ihre Tugenden nachzuahmen! Innige Liebe zur Mutter Gottes ist ein Zeichen der Auserwählung für die ewige Seligkeit.

4. Von einigen anderen Gebeten und frommen Übungen.

317. Welche Gebete und frommen Übungen werden außer dem Vaterunser und dem Englischen Grütze noch besonders empfohlen?

Außer dem Vaterunser und dem Englischen Grütze werden noch besonders empfohlen:

1. das Gebet „Der Engel des Herrn“,
2. das Rosenkranzgebet,
3. die Kreuzwegandacht,
4. Litaneien,
5. Prozessionen und Wallfahrten.

318. Wie lautet das Gebet „Der Engel des Herrn“?

Das Gebet „Der Engel des Herrn“ lautet:

„Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing vom Heiligen Geiste.“ — Begrüßet seist du, Maria, . . .

„Maria sprach: Sieh, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte!“ — Begrüßet seist du, Maria, . . .

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ — Begrüßet seist du, Maria, . . .

319. Was bedeuten die Worte: „Und das Wort ist Fleisch geworden“?

Die Worte: „Und das Wort ist Fleisch geworden“ bedeuten, daß die zweite göttliche Person, welche in der Heiligen Schrift auch Wort genannt wird, Mensch geworden ist.

320. Wann betet man das Gebet „Der Engel des Herrn“?

Das Gebet „Der Engel des Herrn“ betet man

morgens, mittags und abends, wenn mit der Glocke das Zeichen dazu gegeben wird.

*** 321. Warum verrichten wir das Gebet „Der Engel des Herrn“?**

Wir verrichten das Gebet „Der Engel des Herrn“, um für die Menschwerdung Jesu Christi zu danken, die Mutter Gottes zu verehren und uns ihrem Schutze zu empfehlen.

322. Was ist der Rosenkranz?

Der Rosenkranz ist ein Gebet, in welchem wir auf eine bestimmte, von der Kirche vorgeschriebene Weise die Geheimnisse der Menschwerdung, des Leidens und der Auferstehung Jesu Christi betrachten und die seligste Jungfrau Maria besonders verehren, weil sie als Mutter Jesu an diesen Geheimnissen den vorzüglichsten Anteil hatte.

(Rosenkranzfest. Rosenkranz-Bruderschaft. Lebendiger Rosenkranz.)

323. Was ist der Kreuzweg?

Der Kreuzweg ist eine Andacht, in welcher wir den göttlichen Heiland durch vierzehn Stationen, von seiner Verurteilung an bis zu seiner Grablegung, im Geiste begleiten und sein bitteres Leiden und Sterben betrachten.

324. Was sind Litaneien?

Litaneien sind gewisse Bittgebete, in welchen die drei göttlichen Personen, die seligste Jungfrau Maria und die Heiligen wiederholt angerufen werden.

325. Was sind Prozessionen?

Prozessionen sind feierliche Umzüge, bei welchen wir durch gemeinsames Gebet Gott öffentlich preisen, ihm für empfangene Wohlthaten danken, um Abwendung von Übeln und um andere Gnaden bitten.

(Markus-Prozession. Vittage. Fronleichnams-Prozession.)

326. Was sind Wallfahrten?

Wallfahrten sind fromme Besuche heiliger Gnadenstätten, welche man unternimmt, weil man an solchen Orten mehr zur Andacht gestimmt wird, inniger und vertrauensvoller betet und nicht selten sogar in wunderbarer Weise Erhörung findet.

Nutzenwendung. Bete gern die Gebete, welche die Kirche anempfiehlt und vielfach auch mit Ablässen versehen hat! Auch schäme dich nicht, an Bittgängen und kirchlichen Prozessionen teilzunehmen!



Drittes Hauptstück.

Von der Liebe und den Geboten.

1. A b t e i l u n g.

Von der christlichen Liebe.

327. Was heißt: „christlich lieben“?

„Christlich lieben“ heißt, Gott wegen seiner selbst über alles, uns aber und den Nächsten wegen Gott lieben.

1. Von der Liebe zu Gott.

328. Was heißt: Gott „wegen seiner selbst“ lieben?

Gott „wegen seiner selbst“ lieben heißt, ihn deshalb lieben, weil er wegen seiner unendlichen Vollkommenheiten aller unserer Liebe würdig ist.

329. Was heißt: Gott „über alles“ lieben?

Gott „über alles“ lieben heißt, ihn so hochschätzen, daß wir bereit sind, lieber alles hinzugeben, als Gottes Liebe und Freundschaft durch eine schwere Sünde zu verlieren.

330. Wie heißt die Liebe, mit der wir Gott wegen seiner selbst über alles lieben?

Die Liebe, mit der wir Gott wegen seiner selbst über alles lieben, heißt die vollkommene Liebe.

331. Wann ist unsere Liebe zu Gott unvollkommen?

Unsere Liebe zu Gott ist unvollkommen, wenn wir ihn zwar über alles, jedoch nicht wegen seiner selbst, sondern wegen des Guten lieben, das wir von ihm haben und hoffen.

*** 332. Was sollen wir tun, um leichter die vollkommene Liebe erwecken zu können?**

Um leichter die vollkommene Liebe erwecken zu können, sollen wir erwägen:

1. wie sehr uns Gott zuerst geliebt hat, indem er uns erschaffen, durch seinen Sohn erlöst und mit zahllosen Wohltaten überhäuft hat;
2. wie vollkommen, gut und liebenswürdig Gott daher in sich selbst sein muß, da er uns so uneigennützig liebt.

2. Von der christlichen Selbstliebe.

333. Was heißt: uns selbst „wegen Gott“ lieben?

Uns selbst „wegen Gott“ lieben heißt, uns deshalb lieben, weil auch Gott uns seiner Liebe würdig erachtet und weil er uns zur Teilnahme an seiner eigenen Seligkeit berufen hat.

334. Wann lieben wir uns wegen Gott?

Wir lieben uns wegen Gott, wenn wir vor allem für das Heil unserer Seele besorgt sind.¹⁾

¹⁾ „Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber an seiner Seele Schaden litte? (Matth. 16, 26.)

3. Von der christlichen Nächstenliebe.

335. Wer wird unter dem Worte „Nächster“ verstanden?

Unter dem Worte „Nächster“ wird jeder Mensch, Freund und Feind, verstanden. ¹⁾

336. Was heißt: den Nächsten „wegen Gott“ lieben?

Den Nächsten „wegen Gott“ lieben heißt, ihn deshalb lieben, weil auch Gott ihn seiner Liebe würdig erachtet und weil er ihn zur Teilnahme an seiner eigenen Seligkeit berufen hat.

337. Wie sollen wir den Nächsten wegen Gott lieben?

Wir sollen den Nächsten wegen Gott so lieben wie uns selbst.

338. Wann lieben wir den Nächsten wie uns selbst?

Wir lieben den Nächsten wie uns selbst:

1. wenn wir ihm alles erweisen, was wir selbst mit Recht verlangen können, und ihm nicht zufügen, was wir selbst vernünftigerweise nicht haben wollen; ²⁾
2. wenn wir vor allem für das Heil seiner Seele besorgt sind.

339. Von wem lernen wir am besten, wie wir auch unsere Feinde lieben sollen?

Wie wir auch unsere Feinde lieben sollen, lernen wir am besten von Jesus Christus, der seinen Feinden verziehen und für sie gebetet, der sein Leben für sie

¹⁾ Gleichnis: der barmherzige Samaritan. (Luk. 10, 29—37.) (Bibl. Gesch. S. 188.)

²⁾ „Alles, was immer ihr wollt, daß euch die Leute tun, das thut auch ihnen.“ (Matth. 7, 12.)

hingegen und uns befohlen hat, die Feinde zu lieben. ¹⁾

340. Ist die christliche Liebe notwendig?

Die christliche Liebe ist so notwendig, daß wir ohne dieselbe das ewige Leben nicht erlangen können. ²⁾

341. Wodurch beweisen wir die christliche Liebe?

Die christliche Liebe beweisen wir durch die Haltung der Gebote Gottes und der Kirche. ³⁾

342. Welches sind die Hauptgebote der christlichen Liebe?

Die Hauptgebote der christlichen Liebe sind folgende zwei:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Gemüte. Dieses ist das größte und erste Gebot. Ein zweites aber ist diesem ähnlich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Matth. 22, 37 — 39.) (Bibl. Gesch. S. 212.)

343. Wo sind die zwei Hauptgebote der christlichen Liebe ausführlicher erklärt?

Die zwei Hauptgebote der christlichen Liebe sind ausführlicher erklärt:

1. in den zehn Geboten Gottes,
- in den fünf Geboten der Kirche.

¹⁾ „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Luk. 23, 34.) — „Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, welche euch verfolgen und verleumden, auf daß ihr Kinder seid eures Vaters, der im Himmel ist.“ (Matth. 5, 44. 45.) (Bibl. Gesch. S. 233 und 160.)

²⁾ „Wer nicht liebt, der bleibt im Tode.“ (I. Joh. 3, 14.)

³⁾ „Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt.“ (Joh. 14, 21.)

2. Abtheilung.

Von den zehn Geboten Gottes.

344. Wie lauten die zehn Gebote Gottes?

Die zehn Gebote Gottes lauten:

1. Du sollst allein an einen Gott glauben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.
3. Du sollst den Feiertag heiligen.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebest und es dir wohlgerhe auf Erden.
5. Du sollst nicht töten.
6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

345. Wem hat Gott die zehn Gebote gegeben?

Gott hat die zehn Gebote dem israelitischen Volke gegeben, als es nach dem Auszuge aus Ägypten in der Wüste war.

346. Sind auch wir schuldig, die zehn Gebote zu halten, die Gott dem israelitischen Volke gegeben hat?

Auch wir sind schuldig, die zehn Gebote zu halten, die Gott dem israelitischen Volke gegeben hat, und zwar:

1. weil sie nur das natürliche Gesetz erklären, das Gott jedem Menschen schon durch das Gewissen zu erkennen gibt;

2. weil Jesus Christus sie bestätigt und zu halten befohlen hat.¹⁾

*** 347. Können wir die zehn Gebote halten?**

Wir können die zehn Gebote halten, weil Gott jedem, der ihn bittet, die Gnade dazu gibt.

*** 348. Welche Pflichten enthalten die zehn Gebote Gottes?**

Die ersten drei Gebote Gottes enthalten die Pflichten gegen Gott, die übrigen sieben die Pflichten gegen uns und den Nächsten.

Nutzenwendung. „Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das ist der ganze Mensch.“ (Pred. 12, 13.) — Gott hat seine Gebote auf Sinai unter Donner und Blitz gegeben, um seine Strenge und Gerechtigkeit zu zeigen, mit welcher er jene bestrafen wird, die sie nicht halten.

Vom ersten Gebote Gottes.

349. Wie lautet das erste Gebot Gottes?

Das erste Gebot Gottes lautet: „Du sollst allein an einen Gott glauben.“

350. Was wird im ersten Gebote Gottes befohlen?

Im ersten Gebote Gottes wird befohlen, daß wir an einen Gott glauben, auf ihn hoffen, ihn lieben und ihn anbeten.

351. Was wird im ersten Gebote Gottes verboten?

Im ersten Gebote Gottes werden verboten alle

¹⁾ „Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote!“ (Matth. 19, 17.) — „Glaubet nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, sie aufzuheben, sondern zu erfüllen.“ (Matth. 5, 17.) (Bibl. Gesch. S. 200 und 159.)

Sünden gegen den Glauben, die Hoffnung und die Liebe sowie auch die Sünden gegen die Anbetung, die man Gott schuldig ist.

352. Wodurch sündigt man gegen den Glauben?

Man sündigt gegen den Glauben:

1. durch Unglauben und Irrglauben;
2. durch Abfall vom Glauben und Verleugnung des Glaubens;
3. Durch Gleichgültigkeit im Glauben;
4. durch freiwillige Glaubenszweifel;
5. durch Reden gegen den Glauben und durch wohlgefälliges Anhören solcher Reden;
6. durch Lesen und Verbreiten glaubensfeindlicher Bücher, Zeitungen und Schriften.

*** 353. Wann sündigt man durch Unglauben?**

Man sündigt durch Unglauben, wenn man aus eigener Schuld an Gott oder an Gottes Offenbarung nicht glaubt.

*** 354. Wann sündigt man durch Irrglauben?**

Man sündigt durch Irrglauben (Ketzerei), wenn man hartnäckig eine Wahrheit nicht glaubt, welche die Kirche zu glauben vorstellt.

*** 355. Wann sündigt man durch Abfall vom Glauben?**

Man sündigt durch Abfall vom Glauben, wenn man sich vom Christentum lossagt.

*** 356. Wann sündigt man durch Verleugnung des Glaubens?**

Man sündigt durch Verleugnung des Glaubens,

wenn man durch sein Reden oder Handeln die Meinung erwecken will, daß man kein katholischer Christ sei.

*** 357. Wann sündigt man durch Gleichgültigkeit im Glauben?**

Man sündigt durch Gleichgültigkeit im Glauben (Indifferentismus), wenn man sich um keine Religion kümmert oder alle Religionen für gleich wahr und für gleich gut hält.

*** 358. Wann sündigt man durch Glaubenszweifel?**

Man sündigt durch Glaubenszweifel, wenn man in den Gedanken einwilligt, daß etwas falsch sein könnte, was die Kirche zu glauben vorstellt.

359. Wodurch sündigt man gegen die Hoffnung?

Man sündigt gegen die Hoffnung:

1. durch Mißtrauen und Verzweiflung;
2. durch vernünftliches Vertrauen.

*** 360. Wann sündigt man durch Mißtrauen?**

Man sündigt durch Mißtrauen, wenn man nicht fest und zuversichtlich genug auf Gott vertraut.¹⁾

*** 361. Wann sündigt man durch Verzweiflung?**

Man sündigt durch Verzweiflung, wenn man alles Vertrauen auf Gott aufgibt und meint, Gott könne oder wolle nicht mehr helfen oder verzeihen.²⁾

¹⁾ Beisp.: Moses und die Israeliten in der Wüste. (Bibl. Gesch. S. 60 und 48.)

²⁾ Beisp.: Cain, Saul, Judas. (Bibl. Gesch. S. 7, 76 und 228.)

*** 362. Wann sündigt man durch vermessenliches Vertrauen?**

Man sündigt durch vermessenliches Vertrauen, wenn man sich auf Gott allein verläßt und nicht auch selbst tut, was man kann und soll. ¹⁾

363. Wodurch sündigt man gegen die Liebe?

Man sündigt gegen die Liebe durch jede schwere Sünde, besonders aber durch Abneigung und Haß gegen Gott.

364. Was heißt Gott anbeten?

Gott anbeten heißt, Gott jene Verehrung erweisen, die ihm als dem höchsten Herrn allein gebührt. ²⁾

365. Wodurch sündigt man gegen die Anbetung Gottes?

Man sündigt gegen die Anbetung Gottes:

1. durch Abgötterei;
2. durch Aberglauben, Wahrsagerei und Zauberei;
3. durch Gottesraub;
4. durch Versuchung Gottes;
5. durch Vernachlässigung des Gebetes und des Gottesdienstes.

*** 366. Wann sündigt man durch Abgötterei?**

Man sündigt durch Abgötterei, wenn man einem Geschöpfe göttliche Ehre erweist. ³⁾

*** 367. Wann sündigt man durch Aberglauben?**

Man sündigt durch Aberglauben, wenn man

¹⁾ Beisp.: Die Zeitgenossen Noes. (Bibl. Gesch. S. 8.)

²⁾ „Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen.“ (Matth. 4, 10.) (Bibl. Gesch. S. 148.)

³⁾ Beisp.: Die Anbetung des goldenen Kalbes. (Bibl. Gesch. S. 52.)

Dingen eine geheime Kraft zuschreibt, welche ihnen von Gott nicht verliehen ist.

*** 368. Wann sündigt man durch Wahrsagerei?**

Man sündigt durch Wahrsagerei, wenn man unter ausdrücklicher oder stillschweigender Anrufung des bösen Feindes verborgene Dinge erforschen will.

*** 369. Wann sündigt man durch Zauberei?**

Man sündigt durch Zauberei, wenn man mit Hilfe des bösen Feindes wunderartige Dinge tun will.¹⁾

*** 370. Wann sündigt man durch Gottesraub?**

Man sündigt durch Gottesraub, wenn man gottgeweihte Personen, Orte oder Sachen verunehrt, besonders aber, wenn man ein heiliges Sakrament unwürdig empfängt.²⁾

*** 371. Wann sündigt man durch Versuchung Gottes?**

Man sündigt durch Versuchung Gottes, wenn man verwegenerweise von Gott ein Wunder begehrt oder erwartet.³⁾

372. Ist die Verehrung der Engel und Heiligen nicht gegen das erste Gebot?

Die Verehrung der Engel und Heiligen ist nicht gegen das erste Gebot, weil wir sie nicht anbeten; es

1) „Die Seele, die sich wendet zu den Zaubern und Wahrsagern, . . . gegen dieselbe will ich mein Angesicht setzen und sie ausröten aus der Mitte ihres Volkes.“ (III. Moj. 20, 6.)

2) Beisp.: Balthasar. (Bibl. Gesch. S. 118.)

3) „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.“ (Matth. 4, 7.) (Bibl. Gesch. S. 147.)

ist vielmehr gut und nützlich, sie zu verehren und anzurufen.

*** 373. Warum sollen wir die Engel und Heiligen verehren und anrufen?**

Wir sollen die Engel und Heiligen verehren und anrufen:

1. weil sie Freunde Gottes sind;
2. weil sie uns lieben und bei Gott für uns bitten.

*** * 374. Wie unterscheidet sich die Anbetung Gottes von der Verehrung der Engel und Heiligen?**

Die Anbetung Gottes unterscheidet sich so von der Verehrung der Engel und Heiligen: die Anbetung gebührt Gott allein, weil er der höchste Herr ist; die Verehrung aber gebührt den Engeln und Heiligen, weil sie Diener und Freunde Gottes sind.

*** * 375. Wie unterscheidet sich unser Gebet zu Gott von dem Gebete zu den Engeln und Heiligen?**

Unser Gebet zu Gott unterscheidet sich so von dem Gebete zu den Engeln und Heiligen: zu Gott beten wir, damit er uns helfe durch seine Allmacht; die Engel und Heiligen rufen wir an, damit sie uns helfen durch ihre Fürbitte bei Gott.

376. Wen sollen wir vor allen Engeln und Heiligen besonders verehren und anrufen?

Vor allen Engeln und Heiligen sollen wir die seligste Jungfrau Maria besonders verehren und anrufen.

*** 377. Warum sollen wir die seligste Jungfrau Maria vor allen Engeln und Heiligen besonders verehren und anrufen?**

Wir sollen die seligste Jungfrau Maria vor allen Engeln und Heiligen besonders verehren und anrufen:

1. weil sie die Mutter Gottes ist;
2. weil sie alle Engel und Heiligen an Gnade und Heiligkeit übertrifft;
3. weil ihre Fürbitte bei Gott am meisten vermag.

*** 378. Was versteht man unter heiligen Reliquien?**

Unter heiligen Reliquien versteht man:

1. Überreste von den Leibern der Heiligen;
2. Gegenstände, welche mit Christus oder heiligen Personen in naher Verbindung gestanden sind, zum Beispiel Partikeln vom heiligen Kreuze.

379. Ist die Verehrung der heiligen Reliquien und Bilder nicht gegen das erste Gebot?

Die Verehrung der heiligen Reliquien und Bilder ist nicht gegen das erste Gebot, weil wir sie nicht anbeten.

*** 380. Warum verehren wir die heiligen Reliquien?**

Wir verehren die heiligen Reliquien:

1. weil Gott durch dieselben viele Wunder gewirkt hat;¹⁾

¹⁾ „Da er (der Verstorbene, den sie begraben wollten) die Gebeine des Elisäus berührt hatte, ward er wieder lebendig.“ (IV. Kön. 13, 21.) (Bibl. Gesch. S. 100.) — „Auch wirkte Gott nicht geringe Wunder durch die Hand des Paulus, so daß man auch auf die Kranken von seinem Leibe weg Schweistücher und Gürtel legte, und es wichen die Krankheiten von ihnen und die bösen Geister fuhren aus.“ (Apostelg. 19, 11. 12.) (Bibl. Gesch. S. 266.)

2. weil die Leiber der Heiligen Tempel des Heiligen Geistes und Werkzeuge ihrer Tugenden waren und einst glorreich auferstehen werden.

*** 381. Warum verehren wir heilige Bilder?**

Wir verehren heilige Bilder, weil sie etwas Verehrungswürdiges darstellen; die Verehrung ist aber nicht bloß auf das Bild, sondern vorzüglich auf das gerichtet, was durch dasselbe dargestellt wird.

Nutzenwendung. Bete Gott als deinen höchsten Herrn an und besuche fleißig den Gottesdienst! Verehere andächtig die lieben Heiligen, lies gerne ihre Lebensgeschichten und ahme ihre Tugenden nach! Dulde in deiner Wohnung kein anstößiges Bild, schmücke sie vielmehr mit erbaulichen Darstellungen, vor allem aber fehle darin nie ein Bild des Gefreuzigten und seiner gebenedeiten Mutter!

Vom zweiten Gebote Gottes.

382. Wie lautet das zweite Gebot Gottes?

Das zweite Gebot Gottes lautet: „Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen!“

383. Was wird im zweiten Gebote Gottes verboten?

Im zweiten Gebote Gottes wird verboten, den Namen Gottes zu entheiligen.

384. Wann entheiligt man den Namen Gottes?

Den Namen Gottes entheiligt man:

1. wenn man denselben unehrerbietig ausspricht;
2. wenn man Gott lästert;
3. wenn man sündhaft schwört, oder wenn man den

Eidſchwur nicht hält, obgleich man ihn halten kann (Eidbruch);

4. wenn man ein Gelübde bricht.¹⁾

*** 385. Wann ſpricht man den Namen Gottes unehrerbietig aus?**

Den Namen Gottes ſpricht man unehrerbietig aus, wenn man denſelben oder die Namen von Heiligen und heiligen Dingen aus Leichtſinn oder im Zorne ausſpricht oder zum Fluchen gebraucht.²⁾

*** 386. Was heißt fluchen?**

Fluchen heißt, ſich ſelbſt oder anderen Geſchöpfen Böſes anwünſchen, wobei oft heilige oder auch böſe Namen gebraucht werden.

*** 387. Was heißt Gott läſtern?**

Gott läſtern heißt, von Gott, von ſeinen Heiligen oder heiligen Dingen verächtlich reden.³⁾

*** 388. Was heißt ſchwören?**

Schwören heißt, Gott zum Zeugen anrufen, daß man die Wahrheit ſage oder daß man den Willen habe, ein Verſprechen zu halten.

*** 389. Wann iſt das Schwören ſündhaft?**

Das Schwören iſt ſündhaft:

1. wenn man ohne Noth ſchwört;

1) „Biel beſſer iſt, nicht geloben, als geloben und das Verſprochene nicht halten.“ (Pred. 5, 4.)

2) „Der Herr wird den nicht für unſchuldig halten, der den Namen des Herrn, ſeines Gottes, eitel nennt.“ (II. Moſ. 20, 7.)

3) „Wer den Namen des Herrn läſtert, ſoll des Todes ſterben; ſteinigen ſoll ihn die ganze Gemeinde.“ (III. Moſ. 24, 16.)

2. wenn man falsch schwört (Meineid);¹⁾
3. wenn man schwört, etwas Unerlaubtes zu tun.

*** 390. Warum ist der Meineid eine überaus schwere Sünde?**

Der Meineid ist eine überaus schwere Sünde:

1. weil man durch denselben Gott, die unendliche Wahrheit selbst, zum Zeugen der Lüge anruft;
2. weil man durch denselben die menschliche Gesellschaft des letzten Mittels beraubt, die Wahrheit zu entdecken und Recht und Gerechtigkeit zu schützen.

*** 391. Was ist ein Gelübde?**

Ein Gelübde ist ein freiwilliges, Gott gemachtes Versprechen, durch das man sich unter einer Sünde verpflichtet, etwas zu tun, was Gott wohlgefällig ist.

392. Was wird im zweiten Gebote Gottes befohlen?

Im zweiten Gebote Gottes wird befohlen, den Namen Gottes zu heiligen.

*** 393. Wie heiligt man den Namen Gottes?**

Man heiligt den Namen Gottes:

1. wenn man denselben mit Ehrfurcht ausspricht und vertrauensvoll anruft;
2. wenn man Gott freimütig vor der ganzen Welt bekennt und für seine Verherrlichung eifert;
3. wenn man Gott durch einen rechtmäßigen Eid zum Zeugen anruft;

¹⁾ „Es soll kommen (der Fluch) ins Haus . . . des falsch in meinem Namen Schwörenden und soll bleiben mitten in seinem Hause und es verzehren.“ (Zach. 5, 4.)

4. wenn man die gemachten Gelübde getreu erfüllt; ¹⁾
5. wenn man überhaupt alles zur Ehre Gottes verrichtet und aufopfert.

Anwendung. Hüte dich sorgfältig vor der schändlichen Gewohnheit zu fluchen und zu schwören! Rufe hingegen besonders in Leiden und Versuchungen die heiligsten Namen Jesus, Maria und Josef an; sie seien deine letzten Worte im Todeskampfe!

Vom dritten Gebote Gottes.

394. Wie lautet das dritte Gebot Gottes?

Das dritte Gebot Gottes lautet: „Du sollst den Feiertag heiligen.“

395. Was wird im dritten Gebote Gottes befohlen?

Im dritten Gebote Gottes wird befohlen, den Tag des Herrn zu heiligen.

396. Welches ist der Tag des Herrn?

Im Neuen Bunde ist der Sonntag der Tag des Herrn; im Alten Bunde war es der Sabbat (Samstag).

*** 397. Warum ist im Neuen Bunde der Sonntag der Tag des Herrn?**

Im Neuen Bunde ist der Sonntag der Tag des Herrn:

1. weil Jesus an einem Sonntage von den Toten auferstanden ist;
2. weil er an einem Sonntage den Heiligen Geist gesendet hat.

¹⁾ „Dass du Gott etwas gelobt, so säume nicht, es zu erfüllen!“
(Pred. 5, 3.)

398. Wie heiligt man den Sonntag?

Man heiligt den Sonntag, indem man von knechtlichen Arbeiten ruht, dem vorgeschriebenen Gottesdienste beivohnt und gottselige Werke verrichtet.¹⁾

* 399. Was versteht man unter knechtlichen Arbeiten?

Unter knechtlichen Arbeiten versteht man solche körperliche Arbeiten, welche gewöhnlich von Dienstboten und Tagelöhnern, von Handwerkern und Fabrikarbeitern oder anderen derartigen Arbeitern verrichtet werden.

400. Was wird im dritten Gebote Gottes verboten?

Im dritten Gebote Gottes wird verboten:

1. knechtliche Arbeit am Sonntage ohne Not oder rechtmäßige kirchliche Erlaubnis;
2. alles, was den Sonntag entheiligt oder dessen Heiligung verhindert, zum Beispiel: Unmäßigkeit und ausgelassene Spiele, sündhafte Lustbarkeiten und dergleichen.

* 401. Was soll uns von der Entheiligung des Sonntags besonders abschrecken?

Von der Entheiligung des Sonntags soll uns besonders abschrecken:

1. die Furcht vor den zeitlichen und ewigen Strafen, die Gott den Sabbatschändern angedroht hat;
2. der Gedanke, wie sträflich es ist, nach sechstägiger Sorge für den Leib nicht einmal einen Tag der Seele zu widmen;

¹⁾ „Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Geschäfte tun; aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes an demselben sollst du kein Geschäft tun, weder du noch dein Sohn noch deine Tochter noch dein Knecht noch deine Magd noch dein Vieh.“ (II. Mos. 20, 9. 10.)

3. die Größe des Ärgernisses, wenn man den Tag des Herrn entheiligt, andere dazu verleitet oder gar nötigt;
4. sonstige traurige Folgen der Sonntagsentheiligung, als: Verlust des göttlichen Segens, Verwilderung des Herzens, sittlicher Verfall der menschlichen Gesellschaft.¹⁾

Rufanwendung. Halte den Tag des Herrn stets gewissenhaft und laß dich nicht durch Gewinnsucht oder durch Leichtsinm zur Sonntagschändung verleiten! „Gott gibt dir sechs Tage und behält für sich nur einen Tag der Woche; und du hast so wenig Ehrfurcht vor dem Herrn, daß du ihm nicht einmal diesen Tag ganz gibst, sondern denselben durch weltliche Geschäfte entheiligt.“ (Hl. Chrysostomus.)

Vom vierten Gebote Gottes.

402. Wie lautet das vierte Gebot Gottes?

Das vierte Gebot Gottes lautet: „Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebest und es dir wohlgerhe auf Erden.“

403. Was wird im vierten Gebote Gottes befohlen?

Im vierten Gebote Gottes wird befohlen, den Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam zu erweisen.

404. Warum sollen die Kinder ihren Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam erweisen?

Die Kinder sollen ihren Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam erweisen, weil die Eltern an den

¹⁾ „Sie entheiligten meine Sabbate sehr; darum dachte ich, meinen Grimm über sie auszugießen . . . und sie zu vertilgen.“ (Ezech. 20, 13.) — Beisp.: Der Sabbatschänder. (IV. Mos. 15, 32 ff.) (Bibl. Gesch. S. 59.)

Kindern Gottes Stelle vertreten und nach Gott ihre größten Wohltäter sind.

*** 405. Wann sündigen die Kinder gegen die Ehrfurcht, die sie ihren Eltern schuldig sind?**

Die Kinder sündigen gegen die Ehrfurcht, die sie ihren Eltern schuldig sind, wenn sie

1. dieselben verachten oder sich ihrer schämen;
2. schlecht von ihnen reden oder sie verspotten;
3. ihnen grob oder trotzig begegnen.¹⁾

*** 406. Wann sündigen die Kinder gegen die Liebe, die sie ihren Eltern schuldig sind?**

Die Kinder sündigen gegen die Liebe, die sie ihren Eltern schuldig sind, wenn sie

1. denselben abgeneigt sind oder ihnen Böses wünschen;
2. sie betrüben oder erzürnen;
3. ihnen in der Not nicht beistehen oder ihre Gebrechen nicht geduldig ertragen;²⁾
4. für sie nicht beten.

*** 407. Wann sündigen die Kinder gegen den Gehorsam, den sie ihren Eltern schuldig sind?**

Die Kinder sündigen gegen den Gehorsam, den sie ihren Eltern schuldig sind, wenn sie deren Befehle, Ermahnungen und Warnungen nicht befolgen.³⁾

¹⁾ „Ehre deinen Vater von deinem ganzen Herzen!“ (Sir. 7, 29.)
 — „Halte deine Mutter in Ehren alle Tage ihres Lebens!“ (Eob. 4, 3.)
 (Bibl. Gesch. S. 104.)

²⁾ „Mein Kind, nimm dich deines Vaters im Alter an und betrübe ihn nicht, so lange er lebt; und wenn seine Sinne abnehmen, so halte es ihm zu gute und verachte ihn nicht in deiner Kraft!“ (Sir. 3, 14. 15.)

³⁾ „Kinder, gehorchet euren Eltern im Herrn; denn das ist recht.“ (Eph. 6, 1.) — Beisp.: Der Knabe Jesus. (Bibl. Gesch. S. 144.)

408. Was hat Gott den Kindern verheißen, die Vater und Mutter ehren?

Den Kindern, die Vater und Mutter ehren, hat Gott in diesem Leben Schutz und Segen, im andern die ewige Seligkeit verheißen.¹⁾

409. Was haben Kinder zu befürchten, die Vater und Mutter nicht ehren?

Kinder, die Vater und Mutter nicht ehren, haben in diesem Leben den Fluch Gottes, im andern die ewige Verdammnis zu befürchten.²⁾

410. Wem sind wir außer den Eltern noch Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam schuldig?

Außer den Eltern sind wir auch noch den Vorgesetzten Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam schuldig.³⁾

*** 411. Wen versteht man unter den Vorgesetzten?**

Unter den Vorgesetzten versteht man Pflegeeltern und Lehrer, Meister und Dienstgeber, geistliche und weltliche Obrigkeiten.

*** 412. Wodurch sündigen Untergebene gegen ihre Vorgesetzten?**

Untergebene sündigen gegen ihre Vorgesetzten vorzüglich:

1) „Ehre deinen Vater, damit sein Segen über dich komme und sein Segen bis ans Ende dauere!“ (Sir. 3, 9. 10.) — Beisp.: Der ägyptische Josef, Tobias. (Bibl. Gesch. S. 34 und 104.)

2) „Verflucht sei, wer seinen Vater und seine Mutter nicht ehrt!“ (V. Mos. 27, 16.) — Beisp.: Cham, Heli's Söhne, Absalom. (Bibl. Gesch. S. 11, 69 und 80.)

3) „Ihr Knechte, seid untertan in aller Ehrfurcht den Herren, nicht allein den gütigen und milden, sondern auch den unleidlichen!“ (I. Petr. 2, 18.)

1. durch Ungehorsam, Trägheit und Untreue;
2. durch Ehrabschneidung, Verleumdung und Störung des Friedens;
3. durch Verführung der Kinder und Hausgenossen ihrer Vorgesetzten.

*** 413. Wodurch sündigt man besonders gegen geistliche und weltliche Obrigkeiten?**

Gegen geistliche und weltliche Obrigkeiten sündigt man besonders:

1. durch freches Tadeln und Lästern;
2. durch Widerseßlichkeit und Empörung.¹⁾

414. Wann darf man Eltern und Vorgesetzten nicht gehorchen?

Eltern und Vorgesetzten darf man nicht gehorchen, wenn sie etwas befehlen, was sündhaft ist.²⁾

415. Welche Pflicht hat die Jugend gegen das Alter?

Die Jugend hat die Pflicht, das Alter zu ehren.³⁾

*** 416. Enthält das vierte Gebot Gottes nur die Pflichten der Kinder und Untergebenen?**

Das vierte Gebot Gottes enthält nicht nur die Pflichten der Kinder und Untergebenen, sondern auch die Pflichten der Eltern und Vorgesetzten.

1) „Jedermann sei den obrigkeitlichen Gewalten untertan, denn es gibt keine Gewalt außer von Gott; die aber, welche bestehen, sind von Gott gesetzt.“ (Röm. 13, 1.)

2) „Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ (Apostelg. 5, 29.) (Bibl. Gesch. S. 251.) — Beisp.: Die makkabäischen Brüder, die Jünglinge im Feuerofen. (Bibl. Gesch. S. 127 und 116.)

3) „Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen und die Person des Greißes ehren.“ (III. Mos. 19, 32.)

*** 417. Welche Pflicht haben die Eltern gegen ihre Kinder?**

Die Eltern haben gegen ihre Kinder die Pflicht:

1. sie in dem wahren Glauben zu unterrichten und zu allem Guten anzuhalten;
2. sie vor Verführung zu bewahren und ihnen ein gutes Beispiel zu geben;
3. sie zurechtzuweisen und, wenn es notwendig ist, zu bestrafen;¹⁾
4. auch für ihr zeitliches Wohl Sorge zu tragen.

*** 418. Welche Pflicht haben die Vorgesetzten gegen ihre Untergebenen?**

Die Vorgesetzten haben gegen ihre Untergebenen die Pflicht, für dieselben in ähnlicher Weise Sorge zu tragen, wie die Eltern für ihre Kinder.

*** 419. Welche Pflicht haben die Obrigkeiten gegen ihre Untergebenen?**

Die Obrigkeiten haben gegen ihre Untergebenen die Pflicht, dieselben in der wahren Religion zu schützen, gegen sie Recht und Gerechtigkeit zu üben und überhaupt deren Wohlfahrt zu fördern.

Anwendung. Ehre deine Eltern, Seelsorger, Lehrer und alle, welche dir vorgesetzt sind; gehorche ihnen willig und pünktlich nach dem Beispiele des göttlichen Heilands und bete für sie; das bringt dir Gnade und Segen von Gott. — „Der Segen des Vaters befestigt die Häuser der Kinder, aber der Fluch der Mutter zerstört sie von Grund aus.“ (Sir. 3, 11.)

¹⁾ Wer die Rute spart, haßt seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, hält ihn beständig in Zucht.“ (Sprichw. 13, 24.) (Bibl. Gesch. S. 85.)

Vom fünften Gebote Gottes.

420. Wie lautet das fünfte Gebot Gottes?

Das fünfte Gebot Gottes lautet: „Du sollst nicht töten.“

421. Was wird im fünften Gebote Gottes verboten?

Im fünften Gebote Gottes wird verboten, sich selbst oder dem Nächsten am Leibe oder an der Seele zu schaden.

422. Wann schadet man sich selbst am Leibe?

Man schadet sich selbst am Leibe, wenn man sich selbst das Leben nimmt oder abkürzt oder dasselbe ohne Not einer Gefahr aussetzt.

*** 423. Wie sündigt derjenige, der sich selbst das Leben nimmt?**

Derjenige, der sich selbst das Leben nimmt, sündigt überaus schwer; denn er sündigt

1. gegen Gott, der allein Herr über Leben und Tod ist;
2. gegen seine Seele, die er in die ewige Verdammnis stürzt;
3. gegen die Mitmenschen, denen er Kummer und Schaden bereitet.

424. Wann schadet man dem Nächsten am Leibe?

Man schadet dem Nächsten am Leibe, wenn man ihn ungerechterweise tötet oder verwundet, oder wenn man ihm durch Kränkung und harte Behandlung das Leben verkürzt.

*** 425. Ist auch das Duell durch das fünfte Gebot Gottes verboten?**

Auch das Duell oder der verabredete Zweikampf ist durch das fünfte Gebot Gottes verboten, weil in einem solchen Zweikampfe gewöhnlich Verwundung, oft sogar Tötung erfolgt.

*** 426. Wie bestraft die Kirche den Selbstmord und das Duell?**

Die Kirche bestraft den Selbstmord und das Duell durch Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses, das Duell noch überdies durch Ausschließung aller Teilnehmer aus der Gemeinschaft der Kirche.

*** 427. Verjündigt man sich gegen das fünfte Gebot Gottes nur durch Werke?**

Man verjündigt sich gegen das fünfte Gebot Gottes nicht nur durch Werke, sondern auch durch Haß und Neid, durch Zorn und Eifersucht, durch Schimpf- und Fluchworte und überhaupt durch alles, was zur körperlichen Beschädigung des Nächsten führen kann; auch ist es sündhaft, aus Mißmut und Verzweiflung sich selbst oder anderen den Tod zu wünschen.¹⁾

428. Wann schadet man dem Nächsten an der Seele?

Man schadet dem Nächsten an der Seele, wenn man ihm Argerniß gibt.

429. Wann gibt man dem Nächsten Argerniß?

Man gibt dem Nächsten Argerniß, wenn man ihm

¹⁾ „Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Mörder.“ (I. Joh. 3, 15.) — „Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder zürnt, wird dem Gerichte verfallen sein.“ (Matth. 5, 22.) (Bibl. Gesch. S. 159.)

schuldbarerweise, durch Wort oder Werk, zur Sünde Anlaß gibt oder ihn gar absichtlich zur Sünde verführt.¹⁾

*** 430. Was wird im fünften Gebote Gottes befohlen?**

Im fünften Gebote Gottes wird befohlen:

1. für unser Leben und unsere Seele Sorge zu tragen;
2. mit dem Nächsten in Frieden und Eintracht zu leben;
3. jedermann ein gutes Beispiel zu geben;
4. den Schaden, den man dem Nächsten an Leib oder Seele zugefügt hat, wieder gutzumachen.

Anwendung. Füge dem Nächsten nie einen Schaden zu, weder an seinem Leibe noch an seiner Seele! Hüte dich auch, Vermünschungen oder Fluchworte über deinen Mitmenschen auszusprechen! Auch Tiere ohne Not zu quälen oder ohne Grund zu töten ist sündhaft.

Vom sechsten Gebote Gottes.

431. Wie lautet das sechste Gebot Gottes?

Das sechste Gebot Gottes lautet: „Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.“

432. Was wird im sechsten Gebote Gottes verboten?

Im sechsten Gebote Gottes wird verboten:

1. alles, was die Keuschheit oder Schamhaftigkeit verletzt;
2. alles, was zur Verletzung der Keuschheit verleitet.

1) „Wer aber eines von diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem gebührt es, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt werde. Wehe der Welt wegen der Ärgernisse!“ (Matth. 18, 6. 7.) (Bibl. Gesch. S. 184.)

433. Was verlezt die Keuschheit?

Die Keuschheit verletzen:

1. freiwillige unehrbare Gedanken und Begierden;
2. unehrbare Reden, Scherze und Lieder;
3. unehrbare Blicke und alle unehrbaren Werke.¹⁾

*** 434. Was verleitet zur Verletzung der Keuschheit?**

Zur Verletzung der Keuschheit verleiten:

1. Vornitz der Augen;
2. unsittliche Bilder und das Lesen unsittlicher Bücher und Schriften;
3. Unehrlbarkeit in der Kleidung;
4. zu freier Umgang mit Personen des andern Geschlechtes und leichtfertige Gesellschaft;
5. unanständige Tänze, Schauspiele und Darstellungen;
6. Müßiggang und Unmäßigkeit im Essen und Trinken.

435. Was ist zu beobachten, wenn man zweifelt, ob etwas gegen das sechste Gebot Gottes ist?

Wenn man zweifelt, ob etwas gegen das sechste Gebot Gottes ist, so darf man es nicht tun, sondern soll die Eltern oder den Beichtvater um Belehrung bitten.

436. Warum soll man sich vor den Sünden gegen die Keuschheit ganz besonders hüten?

Vor den Sünden gegen die Keuschheit soll man sich ganz besonders hüten:

1. weil diese Sünden, selbst die ganz freiwilligen unkeuschen Gedanken, schwere Sünden sind;

¹⁾ „Unkeuschheit und jede Art von Unlauterkeit . . . werde unter euch nicht einmal genannt, wie es Heiligen geziemt; noch (komme vor) Schamlosigkeit noch törichte oder leichtfertige Reden!“ (Ephes. 5, 3. 4.)

2. weil sie nicht nur die Seele, sondern auch den Leib des Menschen entweihen, der ein Tempel des Heiligen Geistes ist; ¹⁾
3. weil sie überaus schreckliche Folgen haben.

*** 437. Welches sind die Folgen der Unkeuschheit?**

Die Folgen der Unkeuschheit sind:

1. Unlust an Gott und göttlichen Dingen;
2. Verblendung des Verstandes und Verstockung des Willens;
3. mancherlei Krankheiten, Schande und Elend;
4. die ewige Verdammnis. ²⁾

438. Was wird im sechsten Gebote Gottes befohlen?

Im sechsten Gebote Gottes wird befohlen:

1. in Gedanken und Blicken, Worten und Werken ehrbar und schamhaft zu sein;
2. die notwendigen Mittel anzuwenden, um die Keuschheit zu bewahren. ³⁾

439. Welche Mittel soll man anwenden, um die Keuschheit zu bewahren?

Um die Keuschheit zu bewahren, soll man

1. die Gefahren und Gelegenheiten zur Unkeuschheit meiden;
2. um Bewahrung der Keuschheit beten und möglichst oft die heiligen Sakramente empfangen;

¹⁾ „Wenn aber jemand den Tempel Gottes entheiligt, so wird ihn Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, das seid ihr.“ (I. Kor. 3, 17.)

²⁾ „Den Unzüchtigen . . . wird ihr Anteil werden im Pfühle, der mit Feuer und Schwefel brennt.“ (Offenb. 21, 8.) — Beisp.: Die Sündflut, Sodoma und Gomorrha. (Bibl. Gesch. S. 7 u. 15.)

³⁾ „Das ist der Wille Gottes, euere Heiligung, daß ihr euch enthaltet der Unzucht.“ (I. Thess. 4, 3.)

3. in der Versuchung schnell widerstehen und vertrauensvoll Jesus und Maria anrufen;
4. daran denken, daß Gott alles sieht und daß man jeden Augenblick sterben kann.

Anwendung. Bewahre die Tugend der Keuschheit als deine höchste Zierde und hüte dich, je etwas Unanständiges zu tun, sei es allein, sei es mit anderen! Die Keuschheit macht dich den Engeln ähnlich und ist Gott besonders wohlgefällig. „O, wie schön ist ein keusches Geschlecht!“ (Weish. 4, 1.) — Wie schön sind in den Augen Gottes Maria, Josef, Moisius!

Vom siebenten Gebote Gottes.

440. Wie lautet das siebente Gebot Gottes?

Das siebente Gebot Gottes lautet: „Du sollst nicht stehlen.“

441. Was wird im siebenten Gebote Gottes verboten?

Im siebenten Gebote Gottes wird verboten, dem Nächsten an seinem Eigentum auf ungerechte Weise zu schaden.

442. Wodurch schadet man dem Nächsten auf ungerechte Weise an seinem Eigentum?

Man schadet dem Nächsten auf ungerechte Weise an seinem Eigentum:

1. durch Diebstahl und Raub;
2. durch Wucher und Betrug;
3. durch ungerechte Zurückhaltung fremden Gutes;
4. durch freiwillige und ungerechte Beschädigung fremden Eigentums.

*** 443. Wann sündigt man durch Diebstahl?**

Durch Diebstahl sündigt man, wenn man fremdes Gut heimlich und widerrechtlich wegnimmt.

*** 444. Wann sündigt man durch Raub?**

Durch Raub sündigt man, wenn man fremdes Gut gewaltsam und widerrechtlich wegnimmt.

*** 445. Wann sündigt man durch Wucher?**

Durch Wucher sündigt man:

1. wenn man bei Darlehen ungerechte Zinsen fordert;
2. wenn man Lebensmittel oder Waren über ihren wirklichen Wert durch künstliche Mittel verteuert;
3. wenn man die Notlage des Nächsten zu ungerechtem Vorteil oder Gewinn mißbraucht.

*** 446. Wann sündigt man durch Betrug?**

Durch Betrug sündigt man, wenn man dem Nächsten durch Täuschung oder List an seinem Eigentum schadet, zum Beispiel:

1. wenn man denselben durch falsches Geld, Maß und Gewicht hintergeht;
2. wenn man Waren und Lebensmittel fälscht oder wesentliche Fehler einer Ware verschweigt;
3. wenn man für geleistete Arbeit eine höhere Entlohnung verlangt, als sie verdient;
4. Wenn man sich durch Fälschung von Urkunden, durch unwahre Aussagen oder durch Bestechung von Zeugen fremdes Gut aneignet.¹⁾

¹⁾ „Ihr sollt kein Unrecht tun im Gerichte, in der Gasse, im Gewichte, im Maße.“ (III. Mos. 19, 35.)

*** 447. Was ist von den kleinen Diebstählen und Betrügereien zu merken?**

Von den kleinen Diebstählen und Betrügereien ist zu merken, daß man sich auch durch sie schwer versündigen kann, und zwar:

1. sobald man solche Diebstähle und Betrügereien in der Absicht begeht, um sich allmählich eine beträchtliche Summe anzueignen;
2. sobald man durch dieselben eine beträchtliche Summe gewonnen hat, auch wenn die Absicht dazu ursprünglich nicht vorhanden war.

*** 448. Wann sündigt man durch ungerechte Zurückhaltung fremden Gutes?**

Durch ungerechte Zurückhaltung fremden Gutes sündigt man zum Beispiel:

1. wenn man gefundene, geliehene oder anvertraute Sachen nicht zurückgibt;
2. wenn man nicht rechtzeitig zahlt, was man zu zahlen schuldig ist.¹⁾

*** 449. Wann sündigt man durch freiwillige und ungerechte Beschädigung fremden Eigentums?**

Durch freiwillige und ungerechte Beschädigung fremden Eigentums sündigt man zum Beispiel:

1. wenn man die schuldige Arbeit vernachlässigt oder schlecht verrichtet;
2. wenn man dem Nächsten durch Verleumdung Kunden abwendig macht oder ihm sonst an seinem Erwerbe Schaden zufügt;

¹⁾ „Der Lohn des Tagelöhners soll bei dir nicht bleiben bis an den Morgen.“ (III. Mos. 19, 13.)

3. wenn man durch absichtliche Brandlegung fremdes Eigentum zerstört oder sonst in mutwilliger Weise beschädigt.

*** 450. Wann macht man sich der Sünden anderer gegen fremdes Eigentum mitschuldig?**

Der Sünden anderer gegen fremdes Eigentum macht man sich mitschuldig:

1. wenn man befehlt, rät oder mithilft, dem Nächsten an seinem Eigentum zu schaden;
2. wenn man ungerechtes Gut annimmt, kauft oder verhehlt;
3. wenn man zu Sünden gegen fremdes Eigentum stillschweigt oder dieselben nicht hindert, obwohl man sie offenbaren oder hindern kann und soll.

451. Was wird im siebenten Gebote Gottes befohlen?

Im siebenten Gebote Gottes wird befohlen:

1. jedem das Seinige zu lassen, zu geben und zu leisten;
2. das ungerechte Gut sobald als möglich zurückzugeben und den zugefügten Schaden nach Kräften wieder gutzumachen. Kann dieses nicht auf einmal geschehen so muß man es allmählich tun; kann man aber den Eigentümer oder dessen Erben nicht ausfindig machen, so muß man das ungerechte Gut zu frommen Zwecken verwenden.¹⁾

*** 452. Wer ist schuldig, das ungerechte Gut zurückzugeben und den zugefügten Schaden gutzumachen?**

Das ungerechte Gut zurückzugeben und den zu-

¹⁾ „Besser ist wenig mit Gerechtigkeit als viel Einkommen mit Unrecht.“ (Sprichw. 16, 8.) (Bibl. Gesch. S. 86.)

gefügten Schaden gutzumachen, sind in nachstehender Reihenfolge schuldig:

1. derjenige, welcher das ungerechte Gut oder den Erlös für dasselbe besitzt oder verbraucht hat;
2. derjenige, in dessen Auftrag der Schaden zugefügt worden ist;
3. derjenige, welcher die Beschädigung ausgeführt hat;
4. alle diejenigen, welche zur Schädigung des Nächsten sonst mitgewirkt oder dieselbe nicht pflichtgemäß gehindert oder geoffenbart haben, und zwar ist jeder alles zu ersetzen schuldig, wenn es keiner der vor ihm Verpflichteten getan hat.

Anwendung. Entwende nie etwas, so gering es auch sein mag, auch nicht deinen Eltern! Mit Kleinem fängt man an, mit Großem hört man auf. Hüte dich auch vor Raschhaftigkeit und Spielen um Geld!

Vom achten Gebote Gottes.

453. Wie lautet das achte Gebot Gottes?

Das achte Gebot Gottes lautet: „Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten.“

454. Was wird im achten Gebote Gottes verboten?

Im achten Gebote Gottes wird verboten:

1. falsches Zeugnis;
2. Lüge und Heuchelei;
3. jede Sünde gegen die Ehre und den guten Namen des Nächsten.

*** 455. Was heißt falsches Zeugnis geben?**

Falsches Zeugnis geben heißt, vor Gericht wissentlich etwas aussagen, was nicht wahr ist.¹⁾

*** 456. Was heißt lügen?**

Lügen heißt, wissentlich anders reden, als man denkt.²⁾

*** 457. Was heißt heucheln?**

Heucheln heißt, sich besser oder frömmere stellen, als man ist.

458. Wodurch sündigt man gegen die Ehre und den guten Namen des Nächsten?

Gegen die Ehre und den guten Namen des Nächsten sündigt man:

1. durch falschen Argwohn und freventliches Urteil;
2. durch Verleumdung, Ehrabschneidung und Ohrenbläseerei;
3. durch Beschimpfung.

*** 459. Wann sündigt man durch falschen Argwohn?**

Durch falschen Argwohn sündigt man, wenn man vom Nächsten ohne hinreichenden Grund Böses vermutet.³⁾

*** 460. Wann sündigt man durch freventliches Urteil?**

Durch freventliches Urteil sündigt man, wenn

¹⁾ Beisp.: Die falschen Zeugen gegen Jesus. (Bibl. Gesch. S. 225.)

²⁾ „Ein arger Schandfleck an dem Menschen ist die Lüge.“ (Sir. 20, 26.) — Der Teufel „ist ein Lügner und Vater der Lüge.“ (Joh. 8, 44.) — Beisp.: Ananias und Saphira. (Bibl. Gesch. S. 250.)

³⁾ „Keiner denke Böses wider seinen Nächsten in seinem Herzen!“ (Zach. 8, 17.)

man vom Nächsten ohne hinreichenden Grund Böses für wahr und gewiß hält.¹⁾

*** 461. Wann sündigt man durch Verleumdung?**

Durch Verleumdung sündigt man, wenn man dem Nächsten Fehler andichtet oder die wirklichen Fehler desselben vergrößert.

*** 462. Wann sündigt man durch Ehrabschneidung?**

Durch Ehrabschneidung sündigt man, wenn man wirkliche Fehler des Nächsten ohne hinreichenden Grund offenbart.

*** 463. Wann darf man die Fehler des Nächsten offenbaren?**

Die Fehler des Nächsten darf und soll man offenbaren, wenn es zur Besserung des Fehlenden oder zur Verhütung eines noch größeren Übels notwendig ist.

*** 464. Wie soll man sich verhalten, wenn man genötigt ist, üble Nachreden anzuhören?**

Wenn man genötigt ist, üble Nachreden anzuhören, soll man daran kein Wohlgefallen haben, sondern so gut als möglich sein Mißfallen zeigen und das üble Nachreden nach Kräften hindern.

*** 465. Wann sündigt man durch Ohrenbläseerei?**

Durch Ohrenbläseerei sündigt man, wenn man jemandem mitteilt, was dessen Freund über ihn Nachteiliges gesagt hat, um durch diese Mitteilung das gute Einvernehmen zwischen beiden zu stören.²⁾

¹⁾ „Richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet werden.“ (Luk. 6, 37.)
(Bibl. Gesf. S. 161.)

²⁾ „Der Ohrenbläser und Zweizügler wird verwünscht; denn unter vielen, die in Frieden leben, richtet er Verwirrung an.“ (Sir. 28, 15.)

*** 466. Wann sündigt man durch Beschimpfung?**

Durch Beschimpfung sündigt man, wenn man die Ehre des Nächsten in seiner Gegenwart durch Worte oder Handlungen herabsetzt.

467. Was ist man schuldig zu tun, wenn man dem Nächsten an seiner Ehre und seinem guten Namen geschadet hat?

Wenn man dem Nächsten an seiner Ehre und seinem guten Namen geschadet hat, ist man schuldig:

1. die Verleumdung zu widerrufen und die Beschimpfung abzubitten;
2. in allen Fällen den Schaden nach Kräften gutzumachen, den man ihm an seiner Ehre, an seinem guten Namen und dadurch vielleicht auch an anderen Gütern zugefügt hat.

*** 468. Was wird im achten Gebote Gottes befohlen?**

Im achten Gebote Gottes wird befohlen:

1. in allen Reden und Handlungen wahrhaft und aufrichtig zu sein;
2. die Ehre und den guten Namen des Nächsten zu schonen, zu achten und nach Kräften zu verteidigen.

Nutzenwendung. Verabscheue alle Lüge; sie stammt vom Teufel und macht dich ihm ähnlich. Rede nie lieblos von deinem Nächsten; was du nicht willst, daß man dir tue, das tu auch einem andern nicht! (Joh. 4, 16.) (Bibl. Gesch. S. 104.) — Höre auch nie Ehrabschneidung oder Verleumdung mit Wohlgefallen an! Beherzige die Worte der Heiligen Schrift: „Viel reden geht nicht ohne Sünde ab“ (Sprichw. 10, 19.) und: „Die Zunge ist zwar ein kleines Glied und tut doch gewaltig mit großen Dingen.“ (Jak. 3, 5.)

Von den letzten zwei Geboten Gottes.

469. Wie lautet das neunte Gebot Gottes?

Das neunte Gebot Gottes lautet: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.“

470. Was wird im neunten Gebote Gottes verboten?

Im neunten Gebote Gottes werden alle freiwilligen unreinen Gedanken und Begierden verboten.

471. Was wird im neunten Gebote Gottes befohlen?

Im neunten Gebote Gottes wird befohlen, unser Herz von allen unkeuschen Gedanken und Begierden rein zu bewahren.¹⁾

472. Wie lautet das zehnte Gebot Gottes?

Das zehnte Gebot Gottes lautet: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.“

473. Was wird im zehnten Gebote Gottes verboten?

Im zehnten Gebote Gottes wird verboten jedes sündhafte Verlangen nach dem, was dem Nächsten gehört.²⁾

474. Was wird im zehnten Gebote Gottes befohlen?

Im zehnten Gebote Gottes wird befohlen, jedem das Seinige zu gönnen und mit dem Eigenen zufrieden zu sein.

¹⁾ „Selbst, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.“ (Matth. 5, 8.) (Bibl. Gesch. S. 159.)

²⁾ „Die Wurzel aller Übel ist die Habsucht.“ (I. Tim. 6, 10.)

*** 475. Was lehren uns die letzten zwei Gebote Gottes?**

Die letzten zwei Gebote Gottes lehren uns, daß Gott auch der Herr unserer Herzen ist und wir uns daher nicht bloß in unseren Werken, sondern auch in unseren Gedanken und Begierden nach seinem heiligsten Willen richten müssen.

476. Was hat Gott denjenigen verheißen, die seine Gebote halten?

Gott hat denjenigen, die seine Gebote halten, vielfältigen Segen und das ewige Leben verheißen.¹⁾

Anwendung. Halte dein Herz rein und bekämpfe böse Gedanken und Begierden; sie verleiten nach und nach auch zu bösen Handlungen. — Mäßige auch das Verlangen nach irdischen Gütern; „denn, die reich werden wollen, fallen in Versuchung und in Fallstricke des Teufels.“ (I. Tim. 6, 9.)

3. Abteilung.

Von den fünf Geboten der Kirche.

477. Wie lauten die fünf Gebote der Kirche?

Die fünf Gebote der Kirche lauten:

1. Du sollst die gebotenen Feiertage halten.
2. Du sollst an Sonn- und Feiertagen die heilige Messe mit gebührender Andacht hören.
3. Du sollst die gebotenen Fasttage halten.
4. Du sollst deine Sünden dem verordneten Priester

¹⁾ „Ich bin der Herr, . . . der Barmherzigkeit tut bis ins tausendste Glied bei denen, die mich lieben und meine Gebote halten.“ (II. Mos. 20, 5. 6.) — „Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote!“ (Matth. 19, 17.) (Bibl. Gesch. S. 200.)

jährlich wenigstens einmal beichten und zur österlichen Zeit das allerheiligste Sakrament des Altars empfangen.

5. Du sollst zu den verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.

478. Warum sind wir schuldig, die Gebote der Kirche zu halten?

Wir sind schuldig, die Gebote der Kirche zu halten, weil Jesus Christus ausdrücklich und unter schwerer Sünde befohlen hat, die Kirche zu hören, indem er sprach: „Wer auf die Kirche nicht hört, sei dir wie der Heide und der Zöllner!“ (Matth. 18, 17.)

Vom ersten Gebote der Kirche.

479. Wie lautet das erste Gebot der Kirche?

Das erste Gebot der Kirche lautet: „Du sollst die gebotenen Feiertage halten.“

480. Was wird im ersten Kirchengebote befohlen?

Im ersten Kirchengebote wird befohlen, die von der Kirche gebotenen Feiertage ebenso zu halten und zu heiligen wie den Sonntag.

*** 481. Wie werden die von der Kirche gebotenen Feiertage eingetheilt?**

Die von der Kirche gebotenen Feiertage werden in Feste des Herrn, der Mutter Gottes und der Heiligen eingetheilt.

*** 482. Welches sind die gebotenen Feiertage des Herrn?**

Die gebotenen Feiertage des Herrn sind:

1. das Weihnachtsfest, die Feste der Beschneidung (Neujahr) und der Erscheinung des Herrn (Heilige Drei Könige);
2. das Osterfest und das Fest Christi Himmelfahrt;
3. das Pfingstfest, das Dreifaltigkeitsfest und das Fronleichnamsfest.

*** 483. Welches sind die gebotenen Feiertage der Mutter Gottes?**

Die gebotenen Feiertage der Mutter Gottes sind: Mariä Empfängnis, Mariä Lichtmeß, Mariä Verkündigung, Mariä Himmelfahrt und Mariä Geburt.

*** 484. Welches sind die gebotenen Feiertage der Heiligen?**

Die gebotenen Feiertage der Heiligen sind: das Fest des hl. Stephanus, das Fest der hl. Apostel Petrus und Paulus, das Fest Allerheiligen und die Feste der Landespatrone.

*** 485. Wozu hat die Kirche die Feiertage eingesetzt?**

Die Kirche hat die Feiertage eingesetzt, damit wir

1. die Geheimnisse unseres Glaubens mit Andacht und Dankbarkeit beherzigen und verehren;
2. Gott in seinen Heiligen loben;
3. die Heiligen um ihre Fürbitte anrufen und in ihren Tugenden nachahmen.

Vom zweiten Gebote der Kirche.

486. Wie lautet das zweite Gebot der Kirche?

Das zweite Gebot der Kirche lautet: „Du sollst an Sonn- und Feiertagen die heilige Messe mit gebührender Andacht hören.“

487. Was wird im zweiten Kirchengebote befohlen?

Im zweiten Kirchengebote wird befohlen, an allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen der heiligen Messe andächtig beizuwohnen.

488. Wie wohnt man der heiligen Messe andächtig bei?

Man wohnt der heiligen Messe andächtig bei:

1. wenn man die heilige Messe anhört, um Gott anzubeten und zu verehren;
2. wenn man alles vermeidet, was die innere Andacht verhindert oder stört;
3. wenn man während der heiligen Messe, besonders bei ihren Hauptteilen, auf das achtet, was auf dem Altar geschieht.

489. Wer ist verpflichtet, an Sonntagen und gebotenen Feiertagen der heiligen Messe beizuwohnen?

An Sonntagen und gebotenen Feiertagen der heiligen Messe beizuwohnen, sind unter einer schweren Sünde alle Gläubigen verpflichtet, die den Gebrauch der Vernunft erlangt haben und nicht aus einer rechtmäßigen Ursache verhindert sind.

490. Wann sündigt man gegen das zweite Kirchengebot?

Gegen das zweite Kirchengebot sündigt man:

1. wenn man die heilige Messe ganz oder einen beträchtlichen Teil derselben aus eigener Schuld versäumt;
2. wenn man während der heiligen Messe freiwillig zerstreut ist oder sich unehrerbietig beträgt.

*** 491. Soll es uns genug sein, an Sonn- und Feiertagen nur die heilige Messe zu hören?**

Es soll uns nicht genug sein, an Sonn- und Feiertagen

tagen nur die heilige Messe zu hören; wir sollen vielmehr auch der Predigt und dem nachmittägigen Gottesdienste bewohnen, die heiligen Sakramente empfangen, geistliche Bücher lesen und andere gute Werke verrichten.

*** 492. Warum sollen wir der Predigt bewohnen?**

Wir sollen der Predigt bewohnen:

1. weil in der Predigt das Wort Gottes vorgetragen und erklärt wird;
2. weil die fleißige und andächtige Anhörung des Wortes Gottes ein Zeichen kindlicher Liebe zu Gott ist;¹⁾
3. weil es notwendig ist, daß man zum Guten immer wieder ermahnt und aufgemuntert und vom Bösen abgeschreckt werde.²⁾

Vom dritten Gebote der Kirche.

493. Wie lautet das dritte Gebot der Kirche?

Das dritte Gebot der Kirche lautet: „Du sollst die gebotenen Fasttage halten.“

494. Was wird im dritten Kirchengebote befohlen?

Im dritten Kirchengebote wird befohlen, an den vorgeschriebenen Tagen das von der Kirche verordnete Fasten zu halten.

1) „Wer aus Gott ist, der hört die Worte Gottes.“ (Joh. 8, 47.)
(Bibl. Gesch. S. 198.)

2) „Selig, welche Gottes Wort hören und es beobachten.“
(Lut. 11, 28.) (Bibl. Gesch. S. 170.)

495. Wie vielfach ist das von der Kirche verordnete Fasten?

Das von der Kirche verordnete Fasten ist zweifach:

1. das Fasten durch Enthaltung von Fleischspeisen;
2. das Fasten durch Enthaltung von Fleischspeisen und durch Abbruch zugleich, indem man sich vom Genuße der Fleischspeisen enthält und sich nur einmal des Tages, und zwar nicht vor der Mittagszeit satt ißt. Doch ist auch am Abende eine kleine Stärkung zu nehmen erlaubt; desgleichen etwas wenig am Morgen.

496. An welchen Tagen ist man zur Enthaltung von Fleischspeisen verpflichtet?

Zur Enthaltung von Fleischspeisen ist man an allen Freitagen des Jahres und, wo es noch geboten ist, auch an allen Samstagen verpflichtet.¹⁾

497. An welchen Tagen ist man zur Enthaltung von Fleischspeisen und zum Abbruche zugleich verpflichtet?

Zur Enthaltung von Fleischspeisen und zum Abbruche zugleich ist man verpflichtet:

1. an allen Tagen der vierzigstägigen Fasten, das ist vom Aschermittwoch bis Ostern; jedoch ist an den Sonntagen eine mehrmalige Sättigung erlaubt;
2. am Mittwoch, Freitag und Samstag der vier Quatemberwochen;
3. an den Vortagen gewisser hoher Feste.²⁾ Anstatt

¹⁾ Nur wenn das Weihnachtsfest auf einen Freitag fällt, ist der Genuß von Fleischspeisen an diesem Freitage erlaubt.

²⁾ Solche Vortage sind unter anderen: vor Weihnachten, Pfingsten, Petrus und Paulus, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen.

einiger dieser Vortage sind bei uns jedoch die Mittwoch und Freitage des Advents als Fasttage bestimmt.

498. Wer ist an den gebotenen Fasttagen zur Enthaltung von Fleischspeisen verpflichtet?

Zur Enthaltung von Fleischspeisen ist an den gebotenen Fasttagen jeder Gläubige verpflichtet, der den Gebrauch der Vernunft erlangt hat und nicht durch einen rechtmäßigen Grund, zum Beispiel durch Krankheit, Not und dergleichen, entschuldigt ist.

499. Wer ist an den gebotenen Fasttagen zur Enthaltung von Fleischspeisen und zum Abbruche zugleich verpflichtet?

Zur Enthaltung von Fleischspeisen und zum Abbruche zugleich ist an den gebotenen Fasttagen jeder Gläubige verpflichtet, der das 21. Lebensjahr vollendet hat und nicht durch einen rechtmäßigen Grund entschuldigt ist. Anstrengende Arbeit und hohes Alter entschuldigen wohl vom Abbruche für sich allein, aber nicht auch von der Enthaltung von Fleischspeisen.

*** 500. Wie pflegt die Kirche das Fastengebot zu erleichtern?**

Die Kirche pflegt das Fastengebot zu erleichtern, indem der Heilige Vater den Bischöfen Vollmachten erteilt, für ihre Diözesen oder für einzelne Gläubige aus rechtmäßigen Gründen Milderungen eintreten zu lassen.

*** 501. Warum sollen wir das Fastengebot gewissenhaft beobachten?**

Wir sollen das Fastengebot gewissenhaft beobachten:
1. um unsern Gehorsam gegen die Kirche zu bezeugen;

2. um das Beispiel Jesu und der Heiligen nachzuahmen;
3. um für unsere Sünden Buße zu tun;
4. um unsere bösen Gelüste leichter zu bezähmen.

Vom vierten Gebote der Kirche.

502. Wie lautet das vierte Gebot der Kirche?

Das vierte Gebot der Kirche lautet: „Du sollst deine Sünden dem verordneten Priester jährlich wenigstens einmal beichten und zur österlichen Zeit das allerheiligste Sakrament des Altars empfangen.“

503. Was wird im vierten Kirchengebote befohlen?

Im vierten Kirchengebote wird befohlen:

1. wenigstens einmal im Jahre seine Sünden einem zum Beichtthören verordneten, das heißt bevollmächtigten Priester gültig zu beichten; und
2. in der österlichen Zeit die heilige Kommunion würdig zu empfangen. Wer dieses hartnäckig verweigert, kann aus der kirchlichen Gemeinschaft ausgeschlossen und mit der Entziehung des kirchlichen Begräbnisses bestraft werden.¹⁾

* 504. Warum gebraucht das vierte Kirchengebot die Worte: „jährlich wenigstens einmal“?

Das vierte Kirchengebot gebraucht die Worte: „jährlich wenigstens einmal“, weil die Kirche dringend wünscht, daß wir nicht bloß einmal, sondern öfter im Jahre beichten und die heilige Kommunion empfangen.

¹⁾ Die Dauer der österlichen Zeit, in welcher man die hl. Kommunion empfangen soll, wird von den Bischöfen bekannt gegeben.

Vom fünften Gebote der Kirche.

505. Wie lautet das fünfte Gebot der Kirche?

Das fünfte Gebot der Kirche lautet: „Du sollst zu den verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.“

506. Was wird im fünften Kirchengebote verboten?

Im fünften Kirchengebote wird verboten, in der geschlossenen Zeit, das ist vom ersten Adventsonntage bis einschließlich zum Feste der Erscheinung des Herrn und vom Aschermittwoch bis einschließlich zum ersten Sonntage nach Ostern, feierliche Hochzeit zu halten.¹⁾

*** 507. Warum sind während der geschlossenen Zeit feierliche Hochzeiten verboten?**

Während der geschlossenen Zeit sind feierliche Hochzeiten verboten, weil sie gewöhnlich mit Lustbarkeiten verbunden sind, welche der Heiligkeit und dem Ernste dieser Zeit widersprechen.

Nutzenanwendung. Setze dich nie über die Gebote der Kirche hinweg; sie verpflichten gleich den Geboten Gottes unter einer schweren Sünde. Wenn auch andere sie übertreten, so vermag dies dennoch nicht von den Kirchengeboten zu entbinden und deren Übertretung vor Gott zu entschuldigen. „Wenn jemand sich abwendet von der Kirche, so wird er sich ausschließen aus der Zahl der Kinder. Haltet euch alle einmütig an Gott, den Vater, und an die Mutter, die Kirche!“ (Hl. Augustinus.)

¹⁾ Fast in allen Diözesen sind in der geschlossenen Zeit auch einfache Trauungen verboten.

Viertes Hauptstück.

Von der Gnade und den Sakramenten.

1. Abtheilung.

Von der Gnade.

508. Was ist die Gnade?

Die Gnade ist eine innere, übernatürliche Gabe, welche uns Gott wegen der Verdienste Jesu Christi schenkt, damit wir selig werden können.

* 509. Warum wird die Gnade eine Gabe genannt?

Die Gnade wird eine Gabe genannt, weil sie nicht verdient werden kann, sondern nur wegen der Verdienste Jesu Christi geschenkt wird.

* 510. Warum wird die Gnade eine innere Gabe genannt?

Die Gnade wird eine innere Gabe genannt, weil sie unmittelbar der Seele verliehen wird, folglich etwas Innerliches ist.

* 511. Warum wird die Gnade eine übernatürliche Gabe genannt?

Die Gnade wird eine übernatürliche Gabe

genannt, weil sie der Mensch von Natur aus weder besitzt noch erreichen kann noch überhaupt ein Recht auf sie hat, sondern weil sie ihm über die Natur hinaus von Gott gegeben wird.

*** 512. Wozu wird dem Menschen die übernatürliche Gnade verliehen?**

Die übernatürliche Gnade wird dem Menschen verliehen, damit er zur übernatürlichen Würde eines Kindes Gottes erhoben und fähig werde, den Himmel zu verdienen.

513. Wie vielfach ist die übernatürliche Gnade?

Die übernatürliche Gnade ist zweifach:

1. die beistehende,
2. die heiligmachende Gnade.

514. Was ist die beistehende Gnade?

Die beistehende Gnade ist eine übernatürliche, der Seele vorübergehend verliehene Gnade, die uns hilft, gute, das ist zum ewigen Heile dienende Werke zu verrichten.

515. Wie hilft uns die beistehende Gnade, gute Werke zu verrichten?

Die beistehende Gnade hilft uns, gute Werke zu verrichten, indem sie

1. unsern Verstand erleuchtet und unsern Willen bewegt und stärkt, diese Werke anzufangen, fortzusetzen und zu vollenden;
2. indem sie diesen Werken einen übernatürlichen Wert verleiht. ¹⁾

¹⁾ Nicht sind wir tüchtig, „von uns selbst etwas (Gutes auch

516. Ist die beistehende Gnade dem Menschen notwendig?

Die beistehende Gnade ist dem Menschen zu jedem guten Werke notwendig: dem Sünder, damit er sich zu Gott bekehre; dem Gerechten, damit er in der heiligmachenden Gnade verharre und verdienstliche Werke übe.¹⁾

*** 517. Verleiht Gott jedem Menschen die beistehende Gnade?**

Gott verleiht jedem Menschen die beistehende Gnade, die er braucht, um selig zu werden; denn Gott „will, daß alle Menschen selig werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.“ (I. Tim. 2, 4.)

*** 518. Wirkt die Gnade allein unser Heil?**

Die Gnade allein wirkt nicht unser Heil, weil sie uns nicht zwingt, sondern nur unterstützt; darum dürfen wir der Gnade nicht widerstehen, sondern müssen sie bereitwillig annehmen und mit ihr getreu mitwirken.²⁾

519. Was ist die heiligmachende Gnade?

Die heiligmachende Gnade ist eine übernatürliche,

nur) zu denken als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist aus Gott.“ (II. Kor. 3, 5.) — „Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen wie das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.“ (Philipp. 2, 13.)

¹⁾ „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Joh. 15, 5.) — Gleichnis: Vom Weinstock und von den Reben. (Joh. 15.) (Bibl. Gesch. S. 221.)

²⁾ „Wir ermahnen euch, daß ihr nicht fruchtlos die Gnade Gottes empfanget.“ (II. Kor. 6, 1.) — „Sieh, ich stehe vor der Tür und klopfe an.“ (Offenb. 3, 20.) — Gleichnis: Von den 10 Pfunden. (Matth. 25, 15. ff.) (Bibl. Gesch. S. 207.)

der Seele bleibend verliehene Gnade, welche uns ein neues, übernatürliches Leben erteilt.

520. Wie erteilt uns die heiligmachende Gnade ein neues, übernatürliches Leben?

Die heiligmachende Gnade erteilt uns ein neues, übernatürliches Leben, indem sie uns rechtfertigt, das ist:

1. uns von allen schweren Sünden reinigt, heiligt und Gott wohlgefällig macht;
2. uns vom Stande der Knechtschaft zur übernatürlichen Würde eines Kindes Gottes und Erben des Himmels erhebt;
3. uns fähig macht, für den Himmel verdienstliche Werke zu verrichten.

521. Wie lange bleibt die heiligmachende Gnade in der Seele des Menschen?

Die heiligmachende Gnade bleibt so lange in der Seele des Menschen, als er keine Todsünde begeht.

522. Wodurch wird die heiligmachende Gnade erteilt und vermehrt?

Die heiligmachende Gnade wird vorzüglich durch die heiligen Sakramente erteilt und vermehrt.

Anwendung. Bitte Gott täglich um die bestehende Gnade und wirke treu mit derselben mit! Bewahre die heiligmachende Gnade; hast du diese, so bist du reich und glücklich; hast du diese nicht, so bist du arm und unglücklich. Fürchte daher in der Welt nichts so sehr, als die heiligmachende Gnade zu verlieren; sie ist das hochzeitliche Kleid, ohne welches niemand zum himmlischen Hochzeitsmahle zugelassen wird. (Matth. 22.) (Bibl. Gesch. S. 210.)

2. Abtheilung.

Von den Sakramenten im allgemeinen.

523. Was ist ein Sakrament?

Ein Sakrament ist ein sichtbares und wirksames Zeichen der unsichtbaren Gnade, welches von Jesus Christus zu unserer Heiligung eingesetzt ist.

524. Wie viele Stücke gehören zu einem Sakramente?

Zu einem Sakramente gehören drei Stücke:

1. ein sichtbares und wirksames Zeichen,
2. eine unsichtbare oder innere Gnade,
3. die Einsetzung durch Jesus Christus.

525. Warum nennt man das Sakrament ein sichtbares Zeichen?

Man nennt das Sakrament ein sichtbares Zeichen, weil es eine innere Gnade äußerlich anzeigt.

526. Warum nennt man das Sakrament ein wirksames Zeichen?

Man nennt das Sakrament ein wirksames Zeichen, weil es eine innere Gnade nicht bloß anzeigt, sondern auch bewirkt.

527. Woher haben die Sakramente die Kraft, die Gnade zu bewirken?

Die Sakramente haben die Kraft, die Gnade zu bewirken von Jesus Christus, der sie eingesetzt hat.

528. Wie heiligen uns die Sakramente?

Die Sakramente heiligen uns:

1. indem sie uns die heiligmachende Gnade entweder erteilen oder dieselbe in uns vermehren;

2. indem jedes Sakrament uns noch besondere Gnaden erteilt.

529. Wie viele Sakramente hat Jesus Christus eingesetzt?

Jesus Christus hat sieben Sakramente eingesetzt.

530. Wie heißen die sieben Sakramente?

Die sieben Sakramente heißen

1. die Taufe,
2. die Firmung,
3. das Sakrament des Altars,
4. die Buße,
5. die letzte Ölung,
6. die Priesterweihe,
7. die Ehe.

531. Wie werden die Sakramente gewöhnlich eingeteilt?

Die Sakramente werden gewöhnlich eingeteilt:

1. in Sakramente der Toten und Sakramente der Lebendigen;
2. in solche, die man nur einmal im Leben, und in solche, die man öfter empfangen kann.

532. Welche Sakramente werden Sakramente der Toten genannt?

Sakramente der Toten werden die Taufe und die Buße genannt.

533. Warum werden Taufe und Buße Sakramente der Toten genannt?

Taufe und Buße werden Sakramente der Toten genannt, weil sie die Kraft haben, die geistig Toten,

das ist die Sünder, zum übernatürlichen Leben der Gnade zu erwecken.

534. Welche Sakramente werden Sakramente der Lebendigen genannt?

Sakramente der Lebendigen werden die Firmung, das Sakrament des Altars, die letzte Ölung, die Priesterweihe und die Ehe genannt.

535. Warum werden die Sakramente außer der Taufe und Buße Sakramente der Lebendigen genannt?

Die Sakramente außer der Taufe und Buße werden Sakramente der Lebendigen genannt, weil diejenigen, die sie empfangen, das übernatürliche Leben der Gnade schon haben müssen.

536. Welche Sakramente kann man nur einmal im Leben empfangen?

Die Sakramente der Taufe, der Firmung und der Priesterweihe kann man nur einmal im Leben empfangen.

537. Warum kann man die Taufe, die Firmung und die Priesterweihe nur einmal im Leben empfangen?

Man kann die Taufe, die Firmung und die Priesterweihe nur einmal im Leben empfangen, weil diese Sakramente der Seele ein unauslöschliches Merkmal eindrücken.

*** 538. Was ist das unauslöschliche Merkmal, das einige Sakramente der Seele eindrücken?**

Das unauslöschliche Merkmal, das einige Sakramente der Seele eindrücken, ist ein geistiges Kennzeichen, welches der Seele eine besondere

Standesweihe und Würde verleiht und ewig in ihr bleibt zu größerer Verherrlichung oder zu größerer Schmach.

* 539. **Wirken die Sakramente immer die Gnade in uns?**

Die Sakramente wirken immer die Gnade in uns, wenn wir nicht selbst ein Hindernis entgegensetzen.

540. **Wie muß man die Sakramente empfangen, damit sie die Gnade in uns wirken?**

Damit die Sakramente die Gnade in uns wirken, muß man sie würdig, das heißt, mit der erforderlichen Vorbereitung empfangen.

541. **Wie sündigt, wer ein Sakrament wissentlich unwürdig empfängt?**

Wer ein Sakrament wissentlich unwürdig empfängt, sündigt sehr schwer; er begeht einen Gottesraub.

Anwendung. Danke Gott für die Einsetzung der heiligen Sakramente; sie sind die erhabensten und wirksamsten Gnadenmittel. Hüte dich, sie durch unwürdigen Empfang zu entheiligen oder das Wort „Sakrament“ zu einem Fluchworte zu mißbrauchen!

3. A b t e i l u n g.

Von den Sakramenten insbesondere.

1. Vom Sakramente der Taufe.

542. **Was ist die Taufe?**

Die Taufe ist das erste und notwendigste Sakrament, in welchem der Mensch durch das Wasser und das Wort Gottes von der Erbsünde und von allen vor der Taufe begangenen Sünden gereinigt und

in Jesus Christus zum ewigen Leben wiedergeboren und geheiligt wird.

543. Warum heißt die Taufe das erste Sakrament?

Die Taufe heißt das erste Sakrament, weil man zuerst getauft sein muß, ehe man ein anderes Sakrament empfangen kann.

544. Warum heißt die Taufe das notwendige Sakrament?

Die Taufe heißt das notwendige Sakrament, weil ohne die Taufe niemand, nicht einmal ein Kind, selig werden kann.¹⁾

545. Mit welchen Worten hat Jesus Christus die Taufe angeordnet?

Jesus Christus hat die Taufe angeordnet, indem er zu den Aposteln die Worte sprach: „Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!“ (Matth. 28, 19.) (Bibl. Gesch. S. 243.)

546. Welches sind die Wirkungen der Taufe?

Die Wirkungen der Taufe sind:

1. sie befreit von der Erbsünde und von allen vor der Taufe begangenen Sünden sowie auch von allen ewigen und zeitlichen Strafen;
2. sie erteilt die heiligmachende Gnade, durch welche wir geistigerweise wiedergeboren, Kinder Gottes und Erben des Himmels werden;²⁾

¹⁾ „Wenn jemand nicht wiedergeboren wird aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste, so kann er in das Reich Gottes nicht eingehen.“ (Joh. 3, 5.) (Bibl. Gesch. S. 151.)

²⁾ Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht-

3. sie macht den Getauften zu einem Gliede der katholischen Kirche;
4. sie drückt dem Getauften das unauslöschliche Merkmal eines Christen ein.

547. Wer kann gültig taufen?

Jeder Mensch kann gültig taufen; doch dürfen, außer im Notfalle, nur die Bischöfe und Pfarrer und mit deren Erlaubnis auch andere Priester und die Diakone taufen.

*** 548. Was muß derjenige tun, der tauft?**

Derjenige, der tauft, muß

1. die Meinung haben, wirklich zu taufen, das heißt, das zu tun, was die Kirche tut;
2. die Person, welche getauft wird, mit natürlichem Wasser begießen; ¹⁾
3. während des Begießens die Worte sprechen: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

549. Was muß der Erwachsene tun, der getauft werden will?

Der Erwachsene, der getauft werden will, muß

1. sich im heiligen Glauben hinreichend unterrichten lassen;
2. seine persönlichen Sünden wahrhaft bereuen;
3. das Glaubensbekenntnis und das Taufversprechen ablegen.

fertigt in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi und im Geiste unseres Gottes.“ (I. Kor. 6, 11.)

¹⁾ Zur Taufe wird, wenn es sein kann, geweihtes Wasser gebraucht. Die feierliche Weihe desselben geschieht am Karfreitag und am Pfingstamstag.

550. Was geloben wir im Taufversprechen?

Im Taufversprechen, auch Taufgelübde oder Taufbund genannt, geloben wir:

1. dem Teufel, seiner Hoffart und allen seinen Werken zu widersagen;
2. alles fest und standhaft zu glauben, was die katholische Kirche lehrt;
3. nach diesem Glauben bis an unser Ende zu leben.

551. Wer legt für die unmündigen Kinder das Glaubensbekenntnis und das Taufversprechen ab?

Für die unmündigen Kinder legen die Taufpaten das Glaubensbekenntnis und das Taufversprechen ab.

*** 552. Ist man schuldig, das Versprechen der Taufpaten zu halten?**

Man ist schuldig, das Versprechen der Taufpaten zu halten, weil die Taufpaten nur das versprochen haben, was zur Seligkeit notwendig ist und was wir selbst hätten versprechen müssen, wenn wir es hätten tun können.

*** 553. Was soll man tun, um dem Taufversprechen nicht untreu zu werden?**

Um dem Taufversprechen nicht untreu zu werden, soll man dasselbe öfters erneuern, besonders am Tauf- und Namenstage, bei der heiligen Firmung, Beichte und Kommunion.

*** 554. Wozu sind die Taufpaten verpflichtet?**

Die Taufpaten sind verpflichtet, für eine christliche Erziehung der Taufkinder zu sorgen, namentlich, wenn dieselben verwaist oder deren Eltern in Erfüllung

ihrer Pflichten nachlässig sind. Darum sollen die Taufpaten selbst gute Katholiken und reiferen Alters sein.

*** 555. Welche besondere Folge hat die Patenschaft bei der Taufe?**

Die Patenschaft bei der Taufe hat die besondere Folge, daß die Taufpaten gleichsam geistliche Eltern des Getauften werden und daher weder mit demselben noch mit dessen Eltern eine Ehe schließen können.

*** 556. Wodurch kann das Sakrament der Taufe er-
* jezt werden, wenn es unmöglich ist, dasselbe zu empfangen?**

Wenn es unmöglich ist, das Sakrament der Taufe zu empfangen, kann dasselbe durch die Begierdtaufe und durch die Bluttaufe ersetzt werden.

*** 557. Worin besteht die Begierdtaufe?**

Die Begierdtaufe besteht in dem aufrichtigen Verlangen und ernststen Willen, die Taufe zu empfangen; oder, wenn man von der Taufe keine Kenntniß hat, alles zu tun, was Gott zum Heile verordnet hat. Mit diesem Verlangen und Willen muß jedoch eine vollkommene Reue oder Liebe zu Gott verbunden sein.

*** 558. Worin besteht die Bluttaufe?**

Die Bluttaufe besteht im Märtyrertod, den ein Ungetaufter um Christi willen erleidet.

Anwendung. Bedenke: Bei der Taufe hast du auch den Namen eines Heiligen erhalten, damit dieser dir Beschützer und Vorbild sei; es wurde

dir ein weißes Kleid gegeben als Zeichen der erlangten Unschuld und eine brennende Kerze als Sinnbild des Glaubens und der guten Werke. Ahme deinen heiligen Namenspatron nach, bewahre die Unschuld und zeige deinen Glauben durch ein christliches Leben!

2. Vom Sakramente der Firmung.

559. Was ist die Firmung?

Die Firmung ist jenes Sakrament, in welchem der getaufte Mensch durch die Handauflegung, die Salbung mit Chriſam und die Worte des Bischofs vom Heiligen Geiste gestärkt wird, damit er seinen Glauben standhaft bekenne und nach demselben lebe.

560. Woher wissen wir, daß Jesus Christus das Sakrament der Firmung eingesetzt hat?

Daß Jesus Christus das Sakrament der Firmung eingesetzt hat, wissen wir:

1. aus der Heiligen Schrift, welche berichtet, daß die Apostel gefirmt haben;¹⁾
2. aus der beständigen Überlieferung der Kirche.

561. Welches sind die Wirkungen der Firmung?

Die Wirkungen der Firmung sind:

1. sie vermehrt die heiligmachende Gnade;
2. sie erteilt die besondere Gnade, den Glauben standhaft zu bekennen und nach demselben zu leben;

¹⁾ Petrus und Johannes gingen nach Samaria, um den Getauften die Hände aufzulegen und ihnen den Heiligen Geist mitzutheilen (das heißt, um sie zu firmen). (Apostelg. 8.) (Bibl. Gesch. S. 254.) — „Als Paulus ihnen (den Getauften) die Hände auflegte, kam der Heilige Geist über sie.“ (Apostelg. 19, 6.) (Bibl. Gesch. S. 266.)

3. sie drückt dem Gefirmten das unauslöschliche Merkmal eines Streiters Jesu Christi ein.

562. Wer erteilt das Sakrament der Firmung?

Das Sakrament der Firmung erteilen ordentlicherweise nur die Bischöfe, außerordentlicherweise auch vom Papste bevollmächtigte Priester.

*** 563. Wie erteilt der Bischof das Sakrament der Firmung?**

Der Bischof erteilt das Sakrament der Firmung in folgender Weise:

1. er streckt seine Hände über alle Firmlinge aus und ruft die sieben Gaben des Heiligen Geistes über sie herab;
2. er legt jedem einzelnen Firmling die Hand auf das Haupt und salbt ihn mit Chrisam an der Stirn, indem er diese mit dem Kreuze bezeichnet und dabei die Worte spricht: „Ich bezeichne dich mit dem Zeichen des Kreuzes und stärke dich mit dem Chrisam des Heils im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes;“
3. er gibt jedem Firmling einen gelinden Backenstreich;
4. er betet zuletzt über alle Firmlinge und entläßt sie mit dem heiligen Segen.

*** 564. Was bedeutet die Handauflegung des Bischofs?**

Die Handauflegung des Bischofs bedeutet, daß der Heilige Geist über die Firmlinge herabkommt und daß diese in besonderer Weise ein Eigentum Gottes und Streiter Christi werden.

*** 565. Was ist das Chrisam?**

Das Chrisam ist eine Mischung von Olivenöl und Balsam und wird am Gründonnerstage samt den übrigen heiligen Ölen vom Bischöfe feierlich geweiht. ¹⁾

*** 566. Was bedeutet das Öl?**

Das Öl bedeutet die Gnade des Heiligen Geistes, durch welche der Firmling zum Kampfe gegen die Feinde des Heils gestärkt wird.

*** 567. Was bedeutet der Balsam?**

Der Balsam bedeutet, daß dem Gefirmten die Gnade erteilt wird, sich von dem Verderben der Sünde rein zu erhalten und durch frommen Wandel den Wohlgeruch der Tugend zu verbreiten.

*** 568. Warum macht der Bischof ein Kreuz auf die Stirn des Firmlings?**

Der Bischof macht ein Kreuz auf die Stirn des Firmlings, um anzudeuten, daß sich derselbe nie schämen soll, den Glauben an Jesus, den Gefreuzigten, vor aller Welt zu bekennen.

*** 569. Was bedeutet der Backenstreich?**

Der Backenstreich bedeutet, daß der Firmling bereit sein soll, um des Namens Jesu willen auch Schmach und Verfolgung zu leiden.

570. Was wird erfordert, um die Firmung würdig zu empfangen?

Um die Firmung würdig zu empfangen, wird erfordert:

1. daß der Firmling im Stande der heiligmachenden Gnade sei;

¹⁾ Die heiligen Öle sind das Katechumenen-Öl, das Chrisam und das Krankenöl.

2. daß derselbe, wenn er schon zum Gebrauche der Vernunft gekommen ist, im Glauben, vorzüglich über die Firmung, hinlänglich unterrichtet sei;
3. daß er sich durch inniges Gebet gut vorbereite. Auch soll er sich vornehmen, den Tag der Firmung in heiliger Sammlung zuzubringen.

*** 571. Ist die Firmung zur Seligkeit notwendig?**

Die Firmung ist zur Seligkeit zwar nicht unumgänglich notwendig; jedoch ist es Sünde, sie aus Nachlässigkeit oder Gleichgültigkeit nicht zu empfangen.

*** 572. Warum werden zur Firmung Paten genommen?**

Zur Firmung werden Paten genommen, damit sie dem Firmling in den Gefahren des geistigen Kampfes beistehen und ihn durch Wort und Beispiel im christlichen Leben bestärken. Zum Zeichen, daß sie diese Pflichten übernehmen, legen sie die rechte Hand auf die rechte Schulter des Firmlings, während derselbe gefirmt wird.

*** 573. Was ist von den Firmpaten zu merken?**

Von den Firmpaten ist zu merken:

1. sie sollen Katholiken, reiferen Alters und selbst schon gefirmt sein;
2. sie sollen von den Taufpaten verschieden und gleichen Geschlechtes mit dem Firmling sein;
3. sie werden mit dem Firmling und dessen Eltern geistlich verwandt und können daher mit denselben keine Ehe schließen.

Anwendung. Hast du die Firmung noch nicht empfangen, so trage ein inniges Verlangen nach der Gnade dieses Sacraments! Bist du aber schon gefirmt, so erinnere dich oft an die empfangene Gnade,

erwecke Vertrauen auf sie und lebe so, wie es sich für einen Streiter Christi geziemt! „Schäme dich nicht des Kreuzes Christi; denn deshalb hast du dieses Zeichen selbst auf der Stirn empfangen.“ (Hl. Augustinus.)

3. Vom allerheiligsten Sakramente des Altars.

574. Was ist das Sakrament des Altars?

Das Sakrament des Altars ist das allerheiligste Sakrament; es ist der wahre Leib und das wahre Blut unseres Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brotes und Weines.

* 575. Woher kommt der Name „Sakrament des Altars“?

Der Name „Sakrament des Altars“ kommt daher, daß dieses Sakrament auf dem Altar bereitet und aufbewahrt wird.

576. Warum heißt das Sakrament des Altars das „allerheiligste“?

Das Sakrament des Altars heißt das „allerheiligste“, weil es nicht nur wie alle anderen Sakramente den Menschen heiligt, sondern Jesum Christum selbst, den Urheber aller Heiligkeit, enthält. ¹⁾

577. Wann hat Jesus Christus das Sakrament des Altars eingesetzt?

Jesus Christus hat das Sakrament des Altars am Abende vor seinem Leiden, beim letzten Abendmahl, eingesetzt, als er mit seinen Aposteln das Osterlamm aß.
(Gründonnerstag.)

¹⁾ Das Sakrament des Altars wird auch genannt: Abendmahl, Fronleichnam, das hochwürdigste Gut, Eucharistie, heilige Hostie, Brot der Engel, Wegzehrung.

578. Wie hat Jesus Christus das Sakrament des Altars eingesetzt?

Jesus Christus hat das Sakrament des Altars in folgender Weise eingesetzt:

1. er nahm das Brot, segnete es und sprach über dasselbe: „Dies ist mein Leib;“
2. desgleichen nahm er den Kelch mit Wein, segnete ihn und sprach über denselben: „Dieses ist mein Blut des Neuen Testaments;“
3. er gab beides seinen Aposteln zu genießen;
4. er befahl: „Dieses tuet zu meinem Gedächtnisse!“ (Matth. 26, 26 — 28; Mark. 14, 22 — 24; Luk. 22, 19. 20.) (Bibl. Gesch. S. 219.)

579. Was hat Jesus durch die Worte: „Dies ist mein Leib“, „Dieses ist mein Blut“ bewirkt?

Durch die Worte: „Dies ist mein Leib“, „Dieses ist mein Blut“ hat Jesus das Brot in seinen heiligsten Leib und den Wein in sein heiligstes Blut verwandelt, jedoch so, daß die Gestalten des Brotes und Weines unverändert blieben.

580. Was versteht man unter den Gestalten des Brotes und Weines?

Unter den Gestalten des Brotes und Weines versteht man das, was vom Brot und Wein mit den Sinnen wahrgenommen wird, zum Beispiel: die äußere Form, die Farbe, den Geschmack, den Geruch des Brotes und Weines.

581. Welche Gewalt hat Jesus Christus seinen Aposteln gegeben mit dem Auftrage: „Dieses tuet zu meinem Gedächtnisse“?

Mit dem Auftrage: „Dieses tuet zu meinem Gedächtnisse“

nisse!“ hat Jesus Christus seinen Aposteln die Gewalt gegeben, das Gleiche zu tun, was er getan hat, nämlich Brot in seinen heiligsten Leib und Wein in sein heiligstes Blut zu verwandeln.

582. Auf wen ist die Gewalt, Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi zu verwandeln, von den Aposteln übergegangen?

Die Gewalt, Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi zu verwandeln, ist von den Aposteln auf die Bischöfe und Priester übergegangen.

583. Wann verwandeln die Bischöfe und Priester Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi?

Die Bischöfe und Priester verwandeln Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi in der heiligen Messe, wenn sie über Brot und Wein die Worte sprechen: „Dies ist mein Leib,“ „Dies ist der Kelch meines Blutes.“ Man nennt diesen heiligsten Augenblick die *Wandlung*.

584. Wozu hat Jesus das Sakrament des Altars eingesetzt?

Jesus hat das Sakrament des Altars eingesetzt:

1. um auch als Mensch immer unter uns gegenwärtig zu sein;
2. um sich in der heiligen Messe seinem himmlischen Vater innerfort für uns aufzuopfern;
3. um in der heiligen Kommunion unsere Seelen speise zu werden.

A. Von der Gegenwart Christi im allerheiligsten Sakramente des Altars.

* 585. Woher wissen wir, daß Jesus Christus im Sakramente des Altars wahrhaft gegenwärtig ist?

Daß Jesus Christus im Sakramente des Altars wahrhaft gegenwärtig ist, wissen wir:

1. aus den Worten, mit welchen Jesus Christus dieses Sakrament verheißen hat: „Ich bin das lebendige Brot, der ich vom Himmel herabgekommen bin. Wenn jemand von diesem Brote ißt, so wird er leben in Ewigkeit; und das Brot, welches ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. . . . Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. . . . Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank.“ (Joh. 6, 51. 52. 54. 56.) (Bibl. Gesch. S. 180.);
2. aus den Worten, mit welchen er dieses Sakrament eingesetzt hat: „Dies ist mein Leib,“ „Dieses ist mein Blut;“
3. aus der Lehre der Apostel; so sagt der hl. Paulus: „Der Kelch der Segnung, welchen wir segnen, ist er nicht die Mitteilung des Blutes Christi? Und das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Teilnahme an dem Leibe des Herrn?“ (I. Kor. 10, 16.)
4. aus der beständigen Überlieferung der Kirche.¹⁾

1) „Wir sind belehrt, daß diese gesegnete Speise das Fleisch und Blut des menschengewordenen Gottessohnes ist.“ (Hl. Justin, † 166.) — „Daß, was als Brot erscheint, ist nicht Brot, wenn es auch dem Geschmache so vorkommt, sondern der Leib Christi; und der scheinbare Wein ist nicht Wein, wenn auch der Geschmack dieß meint, sondern das Blut Christi.“ — „Da Christus selbst vom Weine sagt: »Das ist

586. Wie ist Jesus Christus im Sakramente des Altars gegenwärtig?

Jesus Christus ist im Sakramente des Altars also gegenwärtig:

1. unter der Gestalt des Brotes ist der lebendige Leib Jesu Christi, folglich auch sein Blut und seine Seele gegenwärtig;
2. unter der Gestalt des Weines ist das lebendige Blut Jesu Christi, folglich auch sein Leib und seine Seele gegenwärtig;
3. Jesus Christus ist unter einer jeden Gestalt und in einem jeden, auch dem kleinsten Teile derselben ganz, das ist, als Gott und Mensch, gegenwärtig.

*** 587. Warum hat Jesus Christus das Sakrament des Altars unter zwei Gestalten eingesetzt?**

Jesus Christus hat das Sakrament des Altars unter zwei Gestalten eingesetzt, damit durch die zwei getrennten Gestalten in der heiligen Messe sein blutiges Opfer am Kreuze dargestellt werde, wo das Blut vom Leibe getrennt worden ist.

588. Wie lange bleibt Jesus Christus unter den Gestalten des Brotes und Weines gegenwärtig?

Jesus Christus bleibt unter den Gestalten des Brotes und Weines gegenwärtig, so lange die Gestalten dauern.

mein Blut«, wer möchte Bedenken tragen und meinen, es sei nicht sein Blut? Er hatte ehemals Wasser in Wein verwandelt und wir sollen nicht glauben, daß er Wein in Blut verwandle?" (Hl. Cyrillus von Jerusalem, † 386.) — Alle morgenländischen Kirchen, selbst jene, die sich schon sehr früh von der katholischen Kirche getrennt haben, glauben an die wahrhafte Gegenwart Christi im Altarssakramente.

589. Welche Verehrung gebührt dem allerheiligsten Altarssakramente?

Dem allerheiligsten Altarssakramente gebührt die allerhöchste Verehrung, nämlich die Anbetung.

(Fronleichnamsfest. Aussetzung des Allerheiligsten. Herz Jesu-fest. Vierzigstündiges Gebet.)

Anwendung. Betrachte dich jederzeit fromm und andächtig vor Jesu im allerheiligsten Sakramente! Gehe gern in die Kirche, deinen Heiland, der Tag und Nacht im Tabernakel weilt, zu besuchen und anzubeten! Wenn du an einem Gotteshause vorübergehst, so sprich: „Hochgelobt und gebenedeit sei das allerheiligste Sakrament des Altars von nun an bis in Ewigkeit!“

B. Vom heiligen Messopfer.

590. Was ist ein Opfer?

Ein Opfer ist eine sichtbare Gabe, welche man Gott darbringt, um durch Zerstörung oder Veränderung derselben ihn als den höchsten Herrn anzuerkennen.

*** 591. Hat es jederzeit Opfer gegeben?**

Es hat jederzeit Opfer gegeben; schon Cain und Abel haben geopfert und den Israeliten im Alten Bunde waren Opfer von Gott ausdrücklich geboten.

*** 592. Warum haben die Opfer des Alten Bundes aufgehört?**

Die Opfer des Alten Bundes haben aufgehört, weil sie nur Vorbilder für das Opfer des Neuen Bundes waren.

593. Welches ist das Opfer des Neuen Bundes?

Das Opfer des Neuen Bundes ist Jesus Christus, der Sohn Gottes selbst, der sich durch seinen Tod am Kreuze dem himmlischen Vater für uns aufgeopfert hat.

594. Wodurch wird das Kreuzesopfer Jesu Christi fortwährend erneuert?

Das Kreuzesopfer Jesu Christi wird durch die heilige Messe fortwährend erneuert.

595. Was ist die heilige Messe?

Die heilige Messe ist das immerwährende Opfer des Neuen Bundes, in welchem sich Jesus Christus unter den Gestalten des Brotes und Weines seinem himmlischen Vater unblutigerweise opfert.

*** 596. Ist zwischen dem heiligen Meßopfer und dem Kreuzesopfer ein Unterschied?**

Zwischen dem heiligen Meßopfer und dem Kreuzesopfer ist dem Wesen nach kein Unterschied; nur die Art und Weise zu opfern ist verschieden.

*** 597. Warum ist zwischen dem Meßopfer und dem Kreuzesopfer dem Wesen nach kein Unterschied?**

Zwischen dem Meßopfer und dem Kreuzesopfer ist dem Wesen nach darum kein Unterschied, weil der Opferpriester und die Opfergabe in beiden die gleichen sind, nämlich Jesus Christus selbst.

*** 598. Worin besteht die Verschiedenheit der Opferweise beim Kreuzesopfer und beim Meßopfer?**

Die Verschiedenheit der Opferweise beim Kreuzesopfer und beim Meßopfer besteht darin, daß sich Jesus am Kreuze blutigerweise geopfert hat, in der heiligen Messe aber sich unblutigerweise opfert, das heißt, ohne aufs neue zu leiden und zu sterben.

599. Wann hat Jesus Christus das heilige Meßopfer eingesetzt?

Jesus Christus hat das heilige Meßopfer beim letzten Abendmahle eingesetzt. (Bibl. Gesch. S. 219.)

600. Wie hat Jesus Christus das heilige Meßopfer eingesetzt?

Jesus Christus hat das heilige Meßopfer eingesetzt:

1. indem er nicht bloß Brod und Wein in seinen Leib und sein Blut verwandelte, sondern auch sich selbst unter den Gestalten von Brod und Wein seinem himmlischen Vater aufopferte;
2. indem er den Aposteln befahl, dieses Opfer zu seinem Gedächtnisse zu erneuern.

601. Wozu hat Jesus Christus das heilige Meßopfer eingesetzt?

Jesus Christus hat das heilige Meßopfer eingesetzt:

1. um uns sein blutiges Opfer am Kreuze allezeit zu vergegenwärtigen;
2. um uns die Früchte des Kreuzesopfers zuzuwenden.

602. Ist das heilige Meßopfer in der katholischen Kirche immer gefeiert worden?

Das heilige Meßopfer ist in der katholischen Kirche seit den Zeiten der Apostel immer gefeiert worden. ¹⁾

1) „Wir haben einen Altar, von welchem zu essen die kein Recht haben, welche dem Zelte dienen“ (die Juden). (Hebr. 13, 10.) — „Täglich wird Christi kostbarer Leib und sein Blut auf dem geheimnißvollen Tische geopfert.“ (Hl. Hippolytus, † um 235.)

603. Von wem wird das heilige Meßopfer verrichtet?

Das heilige Meßopfer wird von den Bischöfen und Priestern verrichtet, indem sie ebendaselbe tun, was Jesus Christus beim letzten Abendmahle getan hat.

604. Wem wird das heilige Meßopfer dargebracht?

Das heilige Meßopfer wird nur Gott allein dargebracht; auch wenn es zu Ehren der Heiligen gefeiert wird, bringt es der Priester nur Gott allein dar.

*** 605. Warum wird die heilige Messe auch zu Ehren der Heiligen gefeiert?**

Die heilige Messe wird auch zu Ehren der Heiligen gefeiert,

1. um Gott für die Gnaden zu danken, welche er den Heiligen erwiesen hat;
2. um ihre Fürbitte bei Gott zu erlangen.

606. In welcher Absicht wird das heilige Meßopfer dargebracht?

Das heilige Meßopfer wird dargebracht:

1. um Gott gebührend zu ehren und zu loben (Lobopfer);
2. um Gott für alle Wohltaten zu danken (Dankopfer);
3. um Gottes Gerechtigkeit zu versöhnen und die Gnade der Reue und Buße sowie die Nachlassung der Sündenstrafen zu erlangen (Sühnopfer);
4. um uns und andern alles Gute für Leib und Seele zu erbitten (Bittopfer).

*** 607. Wie vielfach sind die Gnaden oder Früchte des heiligen Meßopfers?**

Die Gnaden oder Früchte des heiligen Meßopfers sind zweifach: die allgemeinen und die besonderen.

*** 608. Wem kommen die allgemeinen Früchte des heiligen Meßopfers zu?**

Die allgemeinen Früchte des heiligen Meßopfers kommen der gesamten Menschheit überhaupt, vorzüglich aber der streitenden und leidenden Kirche zu.

*** 609. Wem kommen die besonderen Früchte des heiligen Meßopfers zu?**

Die besonderen Früchte des heiligen Meßopfers kommen zu:

1. dem Priester, der es darbringt;
2. jenen, für die es der Priester insbesondere darbringt;
3. jenen, die demselben andächtig bewohnen.

610. Welches sind die vorzüglichsten Teile der heiligen Messe?

Die vorzüglichsten Teile der heiligen Messe sind:

1. das Evangelium,
2. das Offertorium,
3. die Wandlung,
4. die Kommunion.

611. Was soll man beim Evangelium tun?

Beim Evangelium soll man aufstehen und das heilige Kreuz machen zum Zeichen, daß man bereit ist, die Lehren des Evangeliums vor der Welt zu bekennen und nach denselben zu leben.

612. Was soll man beim Offertorium tun?

Beim Offertorium soll man seine Meinung mit der Meinung des Priesters vereinigen und sich Gott opfern.

613. Was soll man bei der Wandlung tun?

Bei der Wandlung soll man Jesum Christum unter den Gestalten des Brotes und Weines anbeten, Glaube, Hoffnung und Liebe erwecken und seine Sünden bereuen.

614. Was soll man bei der Kommunion des Priesters tun?

Bei der Kommunion des Priesters soll man geistlicherweise kommunizieren, wenn man es nicht wirklich tut; das heißt, man soll ein heiliges Verlangen haben, den Leib Jesu Christi, wenn es möglich wäre, wirklich zu empfangen.

Anwendung. Wohne der heiligen Messe auch an Wochentagen bei, so oft es dir möglich ist! „Die heilige Messe ist die Sonne aller geistlichen Übungen, der Mittelpunkt der christlichen Religion, die Seele der Frömmigkeit, das unaussprechliche Geheimnis, welches den Abgrund der göttlichen Liebe in sich begreift.“ (Hl. Franz von Sales.)

C. Von der heiligen Kommunion.

615. Was ist die heilige Kommunion?

Die heilige Kommunion ist der Genuß des Leibes und Blutes Jesu Christi im allerheiligsten Sakramente des Altars.

*** 616. Unter welcher Gestalt empfängt man die heilige Kommunion?**

Der Priester empfängt die heilige Kommunion unter den Gestalten des Brotes und Weines, so oft er das heilige Meßopfer darbringt; außer diesem Falle empfängt sie sowohl der Priester wie die übrigen Gläubigen nur unter der Gestalt des Brotes.

*** 617. Ist man schuldig, die heilige Kommunion zu empfangen?**

Man ist schuldig, die heilige Kommunion zu empfangen:

1. weil Jesus Christus das allerheiligste Altarssakrament eingesetzt hat, um unsere Seelen zum ewigen Leben zu nähren;
2. weil er uns ausdrücklich befohlen hat, dasselbe zu empfangen. ¹⁾

618. Wann ist man verpflichtet, die heilige Kommunion zu empfangen?

Man ist unter einer Todsünde verpflichtet, die heilige Kommunion zu empfangen:

1. wenigstens einmal im Jahre, und zwar zur österlichen Zeit;
2. in der Todesgefahr als Wegzehrung zur Reise in die Ewigkeit.

619. Welche Gnaden wirkt die heilige Kommunion in uns?

Die heilige Kommunion wirkt folgende Gnaden in uns:

¹⁾ „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben.“ (Joh. 6, 54.) (Bibl. Gesch. S. 180.)

1. sie vereinigt uns aufs innigste mit Christus; ¹⁾
2. sie vermehrt die heiligmachende Gnade;
3. sie schwächt die bösen Neigungen und stärkt unsere Liebe zu Gott; ²⁾
4. sie reinigt von läßlichen Sünden, bewahrt vor Todssünden und tilgt zeitliche Sündenstrafen;
5. sie ist uns ein Unterpfand der glorreichen Auferstehung und ewigen Seligkeit. ³⁾

620. Was müssen wir tun, um der Gnaden der heiligen Kommunion theilhaftig zu werden?

Um der Gnaden der heiligen Kommunion theilhaftig zu werden, müssen wir uns auf dieselbe gut vorbereiten. ⁴⁾

621. Wie vielfach ist die Vorbereitung auf die heilige Kommunion?

Die Vorbereitung auf die heilige Kommunion ist zweifach: der Seele nach und dem Leibe nach.

622. Worin besteht die Vorbereitung auf die heilige Kommunion der Seele nach?

Die Vorbereitung auf die heilige Kommunion der Seele nach besteht in der Sorge für ein reines Gewissen und in der Andacht des Herzens.

¹⁾ „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.“ (Joh. 6, 57.) (Bibl. Gesch. S. 180.)

²⁾ „Kommet zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich werde euch erquicken.“ (Matth. 11, 28.) (Bibl. Gesch. S. 177.)

³⁾ „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.“ (Joh. 6, 55.) (Bibl. Gesch. S. 180.)

⁴⁾ „Der Mensch aber prüfe sich selbst und so esse er von diesem Brote und trinke von dem Kelche!“ (I. Kor. 11, 28.)

623. Was heißt, ein reines Gewissen haben?

Ein reines Gewissen haben heißt, wenigstens von allen schweren Sünden frei sein, das ist, sich im Stande der heiligmachenden Gnade befinden.

624. Was muß derjenige tun, welcher sich einer schweren Sünde schuldig weiß und die heilige Kommunion empfangen will?

Wer sich einer schweren Sünde schuldig weiß und die heilige Kommunion empfangen will, muß zuvor sein Gewissen durch die Beichte reinigen.

625. Wie sündigt derjenige, welcher die heilige Kommunion wissentlich in einer schweren Sünde empfängt?

Derjenige, welcher die heilige Kommunion wissentlich in einer schweren Sünde empfängt, sündigt überaus schwer und „ist sich das Gericht, indem er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.“ (I. Kor. 11, 29.)

626. Worin besteht die Andacht des Herzens?

Die Andacht des Herzens besteht in der Übung:

1. des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe,
2. der Demut und der Reue,
3. der Anbetung und des sehnlichen Verlangens nach der Vereinigung mit Christus.

627. Worin besteht die Vorbereitung auf die heilige Kommunion dem Leibe nach?

Die Vorbereitung auf die heilige Kommunion dem Leibe nach besteht darin:

1. daß man, außer in gefährlicher Krankheit, nüchtern sei, das heißt, von zwölf Uhr nachts an nichts genossen habe;
2. daß man in ehrbarer Kleidung erscheine.

628. Wie soll man zur heiligen Kommunion hinzutreten?

Zur heiligen Kommunion soll man mit gefalteten Händen und mit größter Ehrerbietigkeit hinzutreten.

629. Was soll man tun, wenn vor der Kommunion das Confiteor gebetet wird?

Wenn vor der Kommunion das Confiteor oder allgemeine Schuldbekennniß gebetet wird, soll man nochmals Reue über seine Sünden erwecken.

630. Wie soll man sich verhalten, wenn der Priester dem Volke die heilige Hostie zeigt?

Wenn der Priester dem Volke die heilige Hostie zeigt, soll man dieselbe demüthig anbeten, an die Brust schlagen und sagen: „Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“

631. Was soll man beim Empfang der heiligen Hostie tun?

Beim Empfang der heiligen Hostie soll man:

1. das Haupt erheben, den Mund sittsam öffnen und die Zunge auf die untere Lippe legen;
2. die heilige Hostie genießen, ohne sie zu kauen oder länger im Munde zu behalten;
3. die heilige Hostie, wenn sie etwa am Gaumen anflebt, nicht mit dem Finger, sondern mit der Zunge ablösen.

632. Was soll man nach dem Empfang der heiligen Kommunion tun?

Nach dem Empfang der heiligen Kommunion soll man:

1. Jesum Christum demüthig anbeten und ihm danken, daß er sich gewürdigt hat, zu uns zu kommen;
2. sich ihm aufopfern und die gemachten Vorsätze erneuern;
3. ihn bitten, daß er mit seiner Gnade beständig bei uns verbleibe;
4. ihm alle Anliegen und Bedürfnisse der Seele und des Leibes vortragen.

*** 633. Wie soll man den Tag der heiligen Kommunion zubringen?**

Den Tag der heiligen Kommunion soll man in möglichster Sammlung des Geistes zubringen, weltliche Vergnügungen und Lustbarkeiten meiden, die Kirche besuchen, fromme Bücher lesen und andere gute Werke verrichten.

Nutzenwendung. Sei nicht ein Fremdling am Tische des Herrn; erscheine vielmehr recht oft bei demselben und setze dir hiezu bestimmte Tage im Jahre fest; lebe aber auch sonst so rein, daß du täglich das Brot der Engel empfangen könntest!

4. Vom Sakramente der Buße.

634. Was ist das Sakrament der Buße?

Das Sakrament der Buße ist jenes Sakrament, in welchem der zum Beicht hören bevollmächtigte Priester an Gottes Statt dem Sünder die nach der Taufe begangenen Sünden nachläßt, wenn er sie wahrhaft bereut, aufrichtig beichtet und den ernstlichen Willen hat, sich zu bessern und genugzutun.

635. Wie hat Jesus Christus das Sakrament der Buße eingesetzt?

Jesus Christus hat das Sakrament der Buße eingesetzt, indem er nach seiner Auferstehung den Aposteln erschien, sie anhauchte und zu ihnen sprach: „Empfange den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen; und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten.“ (Joh. 20, 22. 23.) (Bibl. Gesch. S. 241.)

636. Auf wen ist die Gewalt, Sünden nachzulassen, von den Aposteln übergegangen?

Die Gewalt, Sünden nachzulassen, ist von den Aposteln auf die Bischöfe und die Priester übergegangen, die aber zur gültigen Ausübung derselben rechtmäßig bevollmächtigt sein müssen.

637. Ist das Sakrament der Buße zur Seligkeit notwendig?

Das Sakrament der Buße ist zur Seligkeit notwendig, weil es nach der Taufe das einzige Mittel ist, Vergebung der schweren Sünden von Gott zu erlangen.

638. Was erlangen wir durch das Sakrament der Buße?

Durch das Sakrament der Buße erlangen wir:

1. die Verzeihung der Sünden;
2. die Nachlassung der ewigen und wenigstens eines Theiles der zeitlichen Strafen;
3. die heiligmachende Gnade oder die Vermehrung derselben;
4. das Wiederaufleben der Verdienste für den Himmel, deren uns die Todsünde beraubt hat;
5. besondere Gnaden zu einem gottgefälligen Leben;
6. die Ruhe des Gewissens.

639. Wieviel Stücke gehören zum würdigen Empfang des Sakraments der Buße?

Zum würdigen Empfang des Sakraments der Buße gehören fünf Stücke:

1. die Erforschung des Gewissens,
2. die Reue,
3. der ernstliche Vorsatz,
4. die Beichte,
5. die Genugthuung.

640. Was soll man tun, um die zum Sakramente der Buße erforderlichen Stücke recht zu verrichten?

Um die zum Sakramente der Buße erforderlichen Stücke recht zu verrichten, soll man vor allem den Heiligen Geist um seinen Beistand anrufen und beten: „Komm, Heiliger Geist, erleuchte meinen Verstand, daß ich meine Sünden recht erkenne; bewege meinen Willen, daß ich sie wahrhaft bereue, aufrichtig beichte, dafür genugtue und mich ernstlich bessere!“

A. Von der Erforschung des Gewissens.

641. Was heißt: das Gewissen erforschen?

Das Gewissen erforschen heißt, ernstlich nachdenken, welche Sünden man seit einer gewissen Zeit begangen habe.

642. Über welche Zeit muß man sein Gewissen erforschen?

Man muß sein Gewissen erforschen:

1. bei der ersten Beichte von der Zeit an, als man anfang, die Sünde zu erkennen;

2. bei gewöhnlichen Beichten über die Zeit seit der letzten gültigen Beichte;
3. bei Beichten über eine längere Zeit über eben- diese Zeit.

643. Wie erforscht man das Gewissen?

Man erforscht das Gewissen in folgender Weise:

1. man denkt nach, wann man das letztemal gültig gebeichtet und ob man die auferlegte Buße verrichtet habe;
2. man überdenkt die zehn Gebote Gottes und die fünf Gebote der Kirche sowie die sieben Haupt- sünden und fragt sich dabei, ob man in Gedanken und Begierden, Worten und Werken oder durch Unterlassung gesündigt habe;
3. man denkt nach, ob man sich fremder Sünden schuldig gemacht und ob man die Pflichten seines Standes erfüllt habe.

644. Worüber muß man sich bei schweren Sünden besonders erforschen?

Bei schweren Sünden muß man sich besonders erforschen:

1. über die Zahl derselben;
2. wenigstens über jene Umstände, welche die Gattung derselben ändern oder eine sonst läßliche Sünde zu einer schweren machen.

645. Wie kann man sich bei Erforschung des Gewissens der Zahl der Sünden erinnern?

Bei Erforschung des Gewissens kann man sich der Zahl der Sünden erinnern, wenn man nachdenkt, ob die Sünde alle Tage, alle Wochen oder Monate, und wie oft im Tage, in der Woche, im Monate geschehen sei.

646. Welchen Fleiß soll man bei Erforschung des Gewissens anwenden?

Bei Erforschung des Gewissens soll man großen Fleiß anwenden wie bei wichtigen Geschäften; man soll dabei weder oberflächlich und leichtfertig noch auch zu ängstlich sein.

647. Wann ist die Nachlässigkeit bei Erforschung des Gewissens eine schwere Sünde?

Die Nachlässigkeit bei Erforschung des Gewissens ist eine schwere Sünde, wenn man sich dadurch wesentlich der Gefahr aussetzt, Todsünden zu vergessen.

648. Wie erleichtert man sich die Erforschung des Gewissens?

Man erleichtert sich die Erforschung des Gewissens, wenn man dasselbe täglich erforscht und oft beichtet.

B. Von der Reue.

649. Welches ist das notwendigste Stück beim Sakrament der Buße?

Das notwendigste Stück beim Sakramente der Buße ist die Reue, weil ohne Reue keine Sünde vergeben wird.

650. Was ist die Reue?

Die Reue ist ein Schmerz und ein Abscheu der Seele über die begangenen Sünden.

651. Wie muß die Reue beschaffen sein?

Die Reue muß

1. innerlich,

2. über alles groß,

3. allgemein,
4. übernatürlich sein.

652. Wann ist die Reue innerlich?

Die Reue ist innerlich, wenn der Sünder nicht bloß mit dem Munde ein Reuegebet spricht, sondern die Sünde auch wirklich verabscheut und aufrichtig wünscht, sie nicht begangen zu haben.¹⁾

653. Wann ist die Reue über alles groß?

Die Reue ist über alles groß, wenn wir die Sünde für das größte aller Übel halten und sie mehr verabscheuen als jedes andere Übel.

654. Wann ist die Reue allgemein?

Die Reue ist allgemein, wenn sie sich wenigstens auf alle schweren Sünden erstreckt.

655. Was ist über die Reue zu merken, wenn man nur läßliche Sünden zu beichten hat?

Wenn man nur läßliche Sünden zu beichten hat, ist über die Reue zu merken:

1. die Beichte ist gültig, wenn man auch nur eine derselben wahrhaftig bereut;
2. man soll sich jedoch bemühen, alle läßlichen Sünden zu bereuen, die man beichtet;
3. auch ist es geraten, früher gebeichtete Sünden in die Reue und Beichte einzuschließen, damit man desto sicherer wahre Reue habe.

656. Wann ist die Reue übernatürlich?

Die Reue ist übernatürlich, wenn der Sünder

¹⁾ „Ein Opfer vor Gott ist ein betrübter Geist; ein zerknirschetes und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten.“ (Ps. 50, 19.)

mit Hilfe der göttlichen Gnade und aus übernatürlichen Beweggründen die Sünde bereut.

657. Was versteht man unter übernatürlichen Beweggründen zur Reue?

Unter übernatürlichen Beweggründen zur Reue versteht man solche Beweggründe, die uns der Glaube vorstellt.

*** 658. Welches sind die vorzüglichsten Beweggründe zur Reue, die uns vom Glauben vorgestellt werden?**

Die vorzüglichsten Beweggründe zur Reue, die uns vom Glauben vorgestellt werden, sind:

1. die unendliche Vollkommenheit und Liebenswürdigeit Gottes, die der Sünder verachtet hat;
2. das bittere Leiden und Sterben, das Jesus Christus wegen der Sünde erduldet hat;
3. der Verlust des Himmels;
4. die Strafe der Hölle sowie andere Strafen;
5. die Häßlichkeit der Sünde.

659. Wann ist die Reue bloß natürlich?

Die Reue ist bloß natürlich, wenn der Sünder aus bloß irdischen Beweggründen die Sünde bereut; zum Beispiel, weil er durch die Sünde in zeitlicher Hinsicht unglücklich geworden, in Schande oder Schaden gekommen ist.

660. Ist die bloß natürliche Reue zur Vergebung der Sünden hinreichend?

Die bloß natürliche Reue ist zur Vergebung der Sünden nicht hinreichend.¹⁾

1) Beisp.: König Antiochus. (Bibl. Gesch. S. 129.)

661. Wie vielfach ist die übernatürliche Reue?

Die übernatürliche Reue ist zweifach; sie ist entweder vollkommen oder unvollkommen.

662. Wann ist die Reue vollkommen?

Die Reue ist vollkommen, wenn wir die Sünde aus vollkommener Liebe zu Gott bereuen, weil wir nämlich Gott, das vollkommenste und liebenswürdigste Gut, beleidigt haben.¹⁾

*** 663. Was sollen wir tun, um leichter zu einer vollkommenen Reue zu gelangen?**

Um leichter zu einer vollkommenen Reue zu gelangen, sollen wir erwägen:

1. daß Gott, den wir beleidigt haben, das vollkommenste und liebenswürdigste Gut ist und daß er uns so viel Gutes an Leib und Seele erwiesen hat;
2. daß Jesus Christus für uns am Kreuze gestorben und daß er so gern bereit ist, uns die Sünden zu verzeihen.

664. Was erlangt man durch die vollkommene Reue?

Durch die vollkommene Reue erlangt man sogleich, auch schon vor der Beichte, Vergebung der Sünden; jedoch ist man schuldig, sich über dieselben in der nächsten Beichte anzuklagen.

665. Wann ist man schuldig, eine vollkommene Reue zu erwecken?

Man ist schuldig, eine vollkommene Reue zu erwecken:

1. in Todesgefahr, insbesondere, wenn man eine schwere Sünde auf sich hat und nicht beichten kann;

¹⁾ Beisp.: Petrus, Maria Magdalena. (Bibl. Gesch. S. 227 u. S. 167.)

2. so oft man ein Sakrament der Lebendigen empfangen soll, sich aber im Stande der Ungnade befindet und nicht Gelegenheit hat zu beichten.

666. Wann ist es dringend geraten, die vollkommene Reue zu erwecken?

Die vollkommene Reue zu erwecken, ist dringend geraten, wenn man in eine schwere Sünde gefallen ist und nicht alsogleich beichten kann; sehr nützlich ist es, sie täglich am Abende zu erwecken.

667. Wann ist die Reue unvollkommen?

Die Reue ist unvollkommen, wenn wir die Sünde aus unvollkommener Liebe zu Gott bereuen, weil wir nämlich durch die Sünde den Himmel verloren und die Hölle sowie andere Strafen verdient haben, oder weil die Sünde im Lichte des Glaubens überaus häßlich erscheint.

668. Was erlangt man durch die unvollkommene Reue?

Durch die unvollkommene Reue erlangt man Vergebung der Sünden, wenn man zugleich das Sakrament der Buße empfängt.

669. Wann muß beim Empfange des Sakraments der Buße die Reue erweckt werden?

Beim Empfange des Sakraments der Buße muß die Reue vor der Beichte oder wenigstens vor der Losprechung erweckt werden.

670. Was muß mit der Reue notwendig verbunden sein?

Mit der Reue muß notwendig der ernstliche

Vorsatz verbunden sein, weil ohne Vorsatz eine wirkliche Reue nicht möglich ist.

C. Vom ernstlichen Vorsatz.

671. Was ist der ernstliche Vorsatz?

Der ernstliche Vorsatz ist der aufrichtige Wille, sein Leben zu bessern und nicht mehr zu sündigen.

672. Was muß sich derjenige vornehmen, der einen ernstlichen Vorsatz macht?

Wer einen ernstlichen Vorsatz macht, muß sich vornehmen:

1. wenigstens alle schweren Sünden und die freiwillige nächste Gelegenheit zu denselben zu meiden;¹⁾
2. den bösen Neigungen und Versuchungen zur Sünde standhaft zu widerstehen und die zur Bewahrung der Gnade notwendigen Mittel anzuwenden;
3. allen Feinden und Beleidigern von Herzen zu verzeihen;
4. nach Möglichkeit das fremde Gut zurückzugeben und das gegebene Argerniß und den Schaden gutzumachen, welchen er dem Nächsten an seiner Ehre, an seinen zeitlichen Gütern oder sonst zugefügt hat;²⁾
5. alle Pflichten seines Standes genau zu erfüllen.

673. Welchen Vorsatz muß derjenige machen, der nur läßliche Sünden zu beichten hat?

Wer nur läßliche Sünden zu beichten hat, muß den Vorsatz machen, wenigstens eine derselben nicht

¹⁾ „Da wir in der Sünde gestorben sind, wie sollten wir noch in ihr leben?“ (Röm. 6, 2.)

²⁾ Beisp.: Zachäus. (Bibl. Gesch. S. 206.)

mehr zu begehen oder doch größere Sorgfalt anzuwenden, um die Zahl derselben zu vermindern.

674. Was versteht man unter nächster Gelegenheit zur Sünde?

Unter nächster Gelegenheit zur Sünde versteht man eine Person, eine Gesellschaft, einen Ort und überhaupt alles, wodurch man in große Gefahr kommt zu sündigen.

*** 675. Welches sind die vorzüglichsten Mittel, die man zur Bewahrung der Gnade anwenden soll?**

Die vorzüglichsten Mittel, die man zur Bewahrung der Gnade anwenden soll, sind: Gebet und Betrachtung der ewigen Wahrheiten, Andenken an die Gegenwart Gottes, öfterer Empfang der heiligen Sakramente, Anhören des Wortes Gottes, Lesen guter Bücher und dergleichen.

D. Von der Beichte.

676. Was ist die Beichte?

Die Beichte ist das reumütige Bekenntnis der begangenen Sünden vor einem zum Beicht hören bevollmächtigten Priester, um von ihm die Lossprechung von denselben zu erhalten.

*** 677. Warum müssen wir unsere Sünden beichten?**

Wir müssen unsere Sünden beichten, weil das Sakrament der Buße auch ein Gericht ist und der Priester nur durch die Beichte wissen kann, worüber er uns richten und ob er uns die Sünden nachlassen oder vorbehalten soll. ¹⁾

¹⁾ „Viele der Gläubigen kamen und bekannten und sagten, was sie getan hatten.“ (Apostelg. 19, 18.) (Bibl. Gesch. S. 266.)

678. Wie muß die Beichte beschaffen sein?

Die Beichte muß

1. vollständig,
2. aufrichtig sein.

679. Wann ist die Beichte vollständig?

Die Beichte ist vollständig, wenn man wenigstens alle erkannten schweren Sünden samt deren Zahl und denjenigen Umständen beichtet, die man zu beichten schuldig ist.

680. Welche Umstände ist man zu beichten schuldig?

Man ist schuldig, wenigstens jene Umstände zu beichten, welche

1. die Gattung der Sünde ändern oder
2. eine sonst läßliche Sünde zu einer schweren machen.

681. Ist man schuldig, läßliche Sünden zu beichten?

Man ist nicht schuldig, läßliche Sünden zu beichten; jedoch ist es sehr nützlich und ratsam, dies zu tun.

682. Wann ist die Beichte aufrichtig?

Die Beichte ist aufrichtig, wenn man sich gerade so anklagt, wie man sich vor Gott schuldig erkennt, ohne etwas zu verschweigen oder zu beschönigen.

683. Wie soll man sich in der Beichte ausdrücken?

Man soll sich in der Beichte

1. mit ehrbaren Worten,
2. deutlich und so vernehmlich ausdrücken, daß man zwar vom Beichtvater, nicht aber auch von den Umstehenden gehört wird.

684. Wozu ist man verpflichtet, wenn man aus der Beichte eines andern zufällig etwas gehört hat?

Wenn man aus der Beichte eines andern zufällig etwas gehört hat, ist man zur strengsten Verschwiegenheit verpflichtet.

*** 685. Was soll man bedenken, wenn man sich schämt, aufrichtig zu beichten?**

Wenn man sich schämt, aufrichtig zu beichten, soll man bedenken:

1. daß man sich vor Gott, der alles sieht, nicht geschämt hat zu sündigen;
2. daß es besser ist, seine Sünden im geheimen dem Beichtvater zu bekennen, als in der Sünde unruhig zu leben, unglücklich zu sterben und beim Jüngsten Gerichte deswegen vor der ganzen Welt beschämt zu werden;
3. daß der Beichtvater unter einer schweren Sünde und unter den schärfsten zeitlichen und ewigen Strafen zur Verschwiegenheit verbunden ist.¹⁾

686. Ist die Beichte gültig, wenn man aus eigener Schuld eine schwere Sünde nicht beichtet?

Wenn man aus eigener Schuld, zum Beispiel aus Furcht, falscher Scham oder wegen großer Nachlässigkeit bei der Gewissenserforschung eine schwere Sünde nicht beichtet, so ist die Beichte ungültig und man begeht eine neue schwere Sünde.

¹⁾ Der Beichtvater ist verpflichtet, eher den Martertod zu leiden, als das Geringste aus der Beichte zu offenbaren. (Hl. Johannes von Nepomuk, sel. Johannes Sarkander.)

687. Was muß man tun, wenn man aus eigener Schuld eine schwere Sünde nicht gebeichtet hat?

Wenn man aus eigener Schuld eine schwere Sünde nicht gebeichtet hat, muß man:

1. die verschwiegene Sünde beichten;
2. angeben, in wie vielen Beichten man die Sünde verschwiegen hat;
3. alle diese Beichten, wenn man in denselben auch andere schwere Sünden gebeichtet hat, vollständig wiederholen;
4. beichten, wie oft man in diesem Zustande das allerheiligste Sakrament des Altars empfangen hat und ob dies auch zur österlichen Zeit geschehen ist;
5. angeben, ob man in diesem Zustande auch andere Sakramente empfangen hat.

688. Was hat man zu tun, wenn man ohne seine Schuld eine schwere Sünde nicht gebeichtet hat?

Wenn man ohne seine Schuld eine schwere Sünde nicht gebeichtet hat, so muß man dieselbe nachträglich beichten; ratsam ist es, dies noch vor der heiligen Kommunion zu tun, jedoch nicht notwendig, weil die abgelegte Beichte gültig war.

*** 689. Wie nennt man die Beichte, in welcher man alle oder mehrere frühere Beichten wiederholt?**

Die Beichte, in welcher man alle oder mehrere frühere Beichten wiederholt, nennt man eine Generalbeichte.

*** 690. Wann ist eine Generalbeichte notwendig?**

Eine Generalbeichte ist notwendig, wenn die früheren Beichten ungültig waren.

*** 691. Wann ist eine Generalbeichte rätlich?**

Eine Generalbeichte ist rätlich:

1. bei der Vorbereitung auf die erste heilige Communion;
2. bei Antritt eines neuen Standes;
3. zur Zeit eines Jubiläums oder einer Mission;
4. in einer gefährlichen Krankheit als Vorbereitung auf den Tod.

692. Wie oft ist man zu beichten verpflichtet?

Man ist jährlich wenigstens einmal zu beichten verpflichtet; ferner, so oft man sich in einer Lebensgefahr einer schweren Sünde schuldig weiß. Allein man soll auch sonst öfter zur heiligen Beichte gehen.

*** 693. Warum soll man öfter zur heiligen Beichte gehen?**

Man soll öfter zur heiligen Beichte gehen:

1. weil es gefährlich ist, die Ausöhnung mit Gott zu verschieben, wenn man schwer gesündigt hat;
2. weil die öftere Beichte die Seele in der Gnade stärkt und die Neigung zur Sünde schwächt;
3. weil das öftere Beichten die Reinheit und Zartheit des Gewissens überaus fördert.

694. Wie verrichtet man die Beichte?

Die Beichte verrichtet man in folgender Weise:

1. Man kniet im Beichtstuhl nieder, macht das heilige Kreuzzeichen und spricht:
„Ich bitte um den heiligen Segen, damit ich meine Sünden recht und vollständig beichten möge.“
„Ich armer sündiger Mensch beichte und bekenne Gott, dem allmächtigen, der allerseeligsten Jungfrau

Maria, allen lieben Heiligen und Euer Hochwürden an Gottes Statt, daß ich (seit meiner letzten Beichte, welche vor (am) . . . geschehen ist) folgende Sünden begangen habe.“

2. Man beichtet seine Sünden.
3. Man schließt die Beichte, indem man nochmals Reue und Leid erweckt und betet:
 „Mein Gott! Diese und alle meine Sünden sind mir wahrhaft leid, weil ich durch sie gerechte Strafe verdient habe. Sie sind mir leid, weil ich dich, meinen besten Vater, das höchste und liebenswürdigste Gut, beleidigt habe. Ich nehme mir ernstlich vor, mit deiner Gnade mein Leben zu bessern, die nächste Gelegenheit zur Sünde zu meiden und nicht mehr zu sündigen.“
 „Ich bitte Euer Hochwürden um eine heilsame Buße und um die priesterliche Lossprechung.“
4. Man merkt auf den Spruch des Beichtvaters und auf die Buße, die er auferlegt. Stellt der Beichtvater eine Frage, so antwortet man aufrichtig; hat man selbst etwas nicht genau verstanden oder bedarf man einer Belehrung, so fragt man.
5. Man empfängt reumütig die Lossprechung, die der Beichtvater mit folgenden Worten erteilt: „Ich spreche dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“ Dabei macht man das heilige Kreuzzeichen. Spricht der Beichtvater, wie es an vielen Orten üblich ist: „Gelobt sei Jesus Christus,“ so antwortet man: „In Ewigkeit! Amen.“ Dann verläßt man sitzsam den Beichtstuhl, dankt Gott für die empfangene Gnade, bittet um Kraft, seine Vorsätze beharrlich auszuführen, und verrichtet die auferlegte Buße. Sollte aber jemand der Lossprechung nicht

würdig befunden werden, so unterwerfe er sich demütig und bemühe sich desto mehr, durch wahre Lebensbesserung derselben würdig zu werden!

E. Von der Genugthuung.

695. Was versteht man unter der Genugthuung, die zum Sakramente der Buße erforderlich ist?

Unter der Genugthuung, die zum Sakramente der Buße erforderlich ist, versteht man die Verrichtung der vom Beichtvater auferlegten Bußwerke.

696. Warum werden für die gebeichteten Sünden Bußwerke auferlegt?

Für die gebeichteten Sünden werden Bußwerke auferlegt, damit der Sünder:

1. für die Beleidigung, die er Gott zugefügt hat, einigermaßen Ersatz leiste;
2. die zeitlichen Sündenstrafen abbüße;
3. in Zukunft behutsamer werde und nicht mehr so leicht wieder sündige.

697. Was versteht man unter den zeitlichen Sündenstrafen?

Unter den zeitlichen Sündenstrafen versteht man jene Strafen, welche wir für unsere Sünden entweder hier auf Erden oder jenseits im Fegefeuer zu leiden haben.

*** 698. Wird mit der Sünde nicht immer auch die Strafe der Sünde nachgelassen?**

Mit der Sünde wird zwar immer die ewige, nicht immer aber auch alle zeitliche Strafe der Sünde nachgelassen.¹⁾

¹⁾ „Der Herr hat deine (Davids) Sünde hinweggenommen, . . . aber der Sohn, der dir geboren ward, soll des Todes sterben!“ (II. Kön. 12, 13. 14.)

- * 699. Ist die Beichte gültig, wenn man die auferlegten Bußwerke nicht verrichtet?**

Wenn man die auferlegten Bußwerke schuldbarerweise nicht verrichtet, bei der Beichte aber den Willen hatte, sie zu verrichten, so war die Beichte zwar gültig, man begeht jedoch eine Sünde und beraubt sich vieler Gnaden.

- * 700. Welches sind die Werke, die gewöhnlich zur Buße auferlegt werden?**

Die Werke, die gewöhnlich zur Buße auferlegt werden, sind: Beten, Fasten, Almosen geben und andere ähnliche Werke, die der Größe und Beschaffenheit der Sünden angemessen sind.

- 701. Wie soll man die auferlegte Buße verrichten?**

Die auferlegte Buße soll man:

1. genau so verrichten, wie sie auferlegt worden ist;
2. ohne Aufschub, das ist: sobald als möglich.

- * 702. Sollen wir nur jene Buße verrichten, welche der Beichtvater auferlegt?**

Wir sollen nicht nur jene Buße verrichten, welche der Beichtvater auferlegt, sondern wir sollen uns bemühen, auch durch freiwillige Bußwerke und besonders durch Geduld in Leiden die verdienten Strafen abzubüßen.

- 703. Wodurch kommt uns die Kirche bei Abbüßung der zeitlichen Sündenstrafen zu Hilfe?**

Die Kirche kommt uns bei Abbüßung der zeitlichen Sündenstrafen durch den Ablass zu Hilfe.

Nutzenwendung. Beichte oft und immer so, als ob es deine letzte Beichte wäre! In demüthiger Beichte „wird die Hoffnung der Verzeihung geboren, das beunruhigte Gewissen versöhnt, die verlorene Gnade wieder gefunden, der Mensch vor dem künftigen Zorne beschützt und so begegnen sich wechselseitig im heiligen Russe Gott und die Reue empfindende Seele“. (Nachfolge Christi.)

Vom Ablasse.

704. Was ist der Ablass?

Der Ablass ist die Nachlassung zeitlicher Sündenstrafen, welche von der Kirche nach vergebener Sünde außerhalb des Bußsakraments erteilt wird.

705. Was müssen wir vom Ablasse glauben?

Vom Ablasse müssen wir glauben:

1. daß die Kirche von Jesus Christus die Gewalt erhalten hat, Ablässe zu erteilen;
2. daß es sehr nützlich ist, Ablässe zu gewinnen.

*** 706. Mit welchen Worten hat Jesus Christus der Kirche die Gewalt gegeben, Ablässe zu erteilen?**

Jesus Christus hat der Kirche die Gewalt, Ablässe zu erteilen, mit den Worten gegeben: „Was immer du (Petrus) lösen wirst auf Erden, das wird auch im Himmel gelöst sein.“ (Matth. 16, 19.) (Bibl. Gesch. S. 182.)

*** 707. Worauf gründet sich der Ablass?**

Der Ablass gründet sich auf den unerschöpflichen Schatz, welchen die Kirche an den Verdiensten Jesu Christi, der seligsten Jungfrau Maria und der Heiligen besitzt und aus welchem sie der göttlichen Gerechtigkeit für die zeitlichen Sündenstrafen Ersatz zu leisten vermag.

*** 708. Wozu erteilt die Kirche Ablässe?**

Die Kirche erteilt Ablässe:

1. um in uns den Geist der Buße zu erwecken und den Eifer zu belohnen, mit dem wir Bußwerke verrichten;
2. um unserer Schwachheit zu Hilfe zu kommen, da wir selten imstande sind, Gott so genugzutun, wie wir sollten.

709. Was wird erfordert, um einen Ablass zu gewinnen?

Um einen Ablass zu gewinnen, wird erfordert:

1. daß man im Stande der Gnade sei;
2. daß man die vorgeschriebenen Bedingungen genau und in der Absicht verrichte, den Ablass zu gewinnen.

710. Wie werden die Ablässe eingeteilt?

Die Ablässe werden in vollkommene und unvollkommene eingeteilt.

711. Was ist ein vollkommener Ablass?

Ein vollkommener Ablass ist die Nachlassung aller zeitlichen Sündenstrafen.

(Zu den vollkommenen Ablässen gehört der Jubiläums-Ablass, der Sterbe-Ablass, der Portiunkula-Ablass und andere.)

712. Was ist ein unvollkommener Ablass?

Ein unvollkommener Ablass ist die Nachlassung eines Theiles der zeitlichen Sündenstrafen.

(Ein solcher Ablass ist zum Beispiel der Ablass von einer Quadragesime oder vierzig Tagen, von einem Jahre, das heißt, die Nachlassung so vieler zeitlichen Strafen, als man abbüßen würde, wenn man vierzig Tage, ein Jahr nach den alten Kirchensatzungen Buße täte.)

713. Können Ablässe auch den armen Seelen im Fegefeuer zugewendet werden?

Ablässe können fürbittweise auch den armen Seelen im Fegefeuer zugewendet werden, aber nur jene, von denen die Kirche dies ausdrücklich erklärt hat.

Kuzanwendung. Achte und schätze die Ablässe und suche recht viel zu gewinnen für dich und für die Verstorbenen! Bete z. B. öfter andächtig: „Mein Jesus, Barmherzigkeit!“ (100 Tage Ablass jedesmal) oder: „Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!“ (300 Tage Ablass jedesmal.) Erwecke jeden Morgen die Meinung, dich aller Ablässe theilhaftig zu machen, welche du den Tag über gewinnen kannst!

5. Vom Sakramente der letzten Ölung.

714. Was ist die letzte Ölung?

Die letzte Ölung ist jenes Sakrament, in welchem der Kranke durch die Salbung mit dem heiligen Krankenöle und durch das Gebet des Priesters die Gnade Gottes zum Heile der Seele und öfter auch zur Wohlfahrt des Leibes empfängt.

* 715. Woher kommt der Name „letzte Ölung“?

Der Name „letzte Ölung“ kommt daher, daß diese Ölung gewöhnlich die letzte unter allen heiligen Salbungen ist, welche dem Menschen von der Kirche erteilt werden.

* 716. Woher wissen wir, daß Jesus Christus das Sakrament der letzten Ölung eingesetzt hat?

Daß Jesus Christus das Sakrament der letzten Ölung eingesetzt hat, wissen wir aus den Worten des heiligen Apostels Jakobus: „Ist jemand unter euch krank, so

rufe er die Priester der Kirche und sie sollen über ihn beten, indem sie ihn mit Öl salben im Namen des Herrn; so wird das Gebet des Glaubens dem Kranken zum Heile sein und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden auf sich hat, so werden sie ihm nachgelassen werden.“ (Jak. 5, 14. 15.)

717. Was wirkt die letzte Ölung?

Die letzte Ölung wirkt:

1. die Vermehrung der heiligmachenden Gnade;
2. die Nachlassung der läßlichen Sünden;
3. außerordentlicher Weise auch die Nachlassung der schweren Sünden, wenn der Kranke sie nicht mehr beichten kann, aber doch wahrhaft bereut;
4. die Befreiung von zeitlichen Strafen und anderen Überbleibseln der schon vergebenen Sünden, zum Beispiel: Neigung zur Sünde, Schwäche des Willens;
5. Stärkung des Kranken in Versuchungen und Leiden, besonders im Todeskampfe;
6. öfter auch die leibliche Gesundheit, wenn es für das Seelenheil des Kranken nützlich ist.

718. Wer kann die letzte Ölung erteilen?

Die letzte Ölung kann nur ein Priester erteilen; das heilige Öl dazu muß aber von einem Bischöfe geweiht sein.

* 719. Wie wird die letzte Ölung erteilt?

Die letzte Ölung wird erteilt, indem der Priester den Kranken an den einzelnen Sinnen mit dem Krankenöle salbt und dabei betet: „Durch diese heilige Salbung und seine mildreichste Barmherzigkeit ver-

gebe dir der Herr, was du durch Sehen, Hören . .
gesündigt hast!“

720. Wer kann die letzte Ölung empfangen?

Die letzte Ölung kann jeder katholische Christ empfangen, welcher zum Gebrauche der Vernunft gekommen und gefährlich erkrankt ist.

721. Wie oft kann man die letzte Ölung empfangen?

Die letzte Ölung kann man empfangen, so oft man gefährlich krank wird oder in derselben Krankheit in eine neue Todesgefahr kommt.

*** 722. Ist die letzte Ölung zur Seligkeit notwendig?**

Die letzte Ölung ist zur Seligkeit nicht unumgänglich notwendig; jedoch soll der Kranke nicht versäumen, sie zu empfangen, um sich nicht so großer Gnaden gerade für die Stunde des Todes zu berauben.

723. Wann soll der Kranke die letzte Ölung empfangen?

Der Kranke soll die letzte Ölung womöglich empfangen, solange er noch bei voller Besinnung ist.

724. Wie soll sich der Kranke auf die letzte Ölung vorbereiten?

Der Kranke soll sich auf die letzte Ölung auf folgende Weise vorbereiten:

1. er soll beichten oder, wenn dies nicht möglich ist, sich bemühen, vollkommene Reue zu erwecken;
2. er soll einen lebhaften Glauben und festes Gottvertrauen haben und sich ganz in Gottes Willen ergeben.

Anwendung. Bitte oft um die Gnade eines guten Todes und verschiebe den Empfang der heiligen Sakramente nicht auf den letzten Augenblick, damit der Tod dich nicht überreile! Sorge aber auch gewissenhaft dafür, daß niemand von den Deinigen ohne die heiligen Sakramente aus dem Leben scheide!

6. Vom Sakramente der Priesterweihe.

725. Was ist die Priesterweihe?

Die Priesterweihe ist jenes Sakrament, durch welches die priesterliche Gewalt erteilt und die besondere Gnade verliehen wird, das Priesteramt recht auszuüben.

* 726. Welches sind die Wirkungen der Priesterweihe?

Die Wirkungen der Priesterweihe sind:

1. sie erteilt die priesterliche Gewalt;
2. sie vermehrt die heiligmachende Gnade;
3. sie gibt die besondere Gnade, das Priesteramt recht auszuüben;¹⁾
4. sie drückt der Seele das unauslöschliche Merkmal eines Priesters Jesu Christi ein.

727. Worin besteht hauptsächlich die priesterliche Gewalt?

Die priesterliche Gewalt besteht hauptsächlich in der Vollmacht:

1. das heilige Meßopfer darzubringen,
2. Sakramente zu spenden.

¹⁾ „Ich erinnere dich, daß du die Gnadengabe Gottes wieder erweckst, welche in dir ist durch Auflegung meiner Hände.“ (II. Tim. 1, 6.)

728. Wer kann die Priesterweihe erteilen?

Die Priesterweihe können nur die Bischöfe erteilen, weil auf sie allein diese Gewalt von den Aposteln durch die Bischofsweihe übergegangen ist.

*** 729. Wie wird die Priesterweihe erteilt?**

Die Priesterweihe wird erteilt, indem der Bischof den zu Weihenden die Hände auflegt, über sie betet, ihre Hände salbt und ihnen den Kelch mit Wein und die Patene mit der Hostie zum Berühren darreicht.

*** 730. Gibt es außer der Priesterweihe noch andere geistliche Weihen?**

Es gibt außer der Priesterweihe noch andere geistliche Weihen, und zwar:

1. solche, welche auf dieselbe vorbereiten, nämlich die vier niederen Weihen und die Weihen des Subdiaconats und Diaconats;
2. die Bischofsweihe, in welcher die Priesterweihe ihre Vollendung findet.

*** 731. Welche Gesinnung soll der Glaube an die priesterliche Gewalt und Würde in uns erwecken?**

Der Glaube an die priesterliche Gewalt und Würde soll in uns die Gesinnung der Ehrfurcht, des Gehorsams und der Dankbarkeit gegen die Priester erwecken. Auch sollen wir Gott oft, besonders an den Quatembertagen, um gute Priester bitten.

Nutzenwendung. Beachte, was ein Heiliger sagt: „Wer einen Priester ehrt, der ehrt Christus; und wer dem Priester eine Unbill zufügt, der fügt sie Christo dem Herrn zu, dessen Stellvertreter eben der Priester ist.“ (Hl. Chrysostomus.)

7. Vom Sakramente der Ehe.

732. Was ist das Sakrament der Ehe?

Das Sakrament der Ehe ist jenes Sakrament, durch welches zwei ledige christliche Personen, Mann und Weib, sich unauflöslich verbinden und von Gott die Gnade erhalten, die Pflichten des Ehestandes bis in den Tod getreu zu erfüllen.

*** 733. Wann ist die Ehe eingesezt worden?**

Die Ehe ist schon im Paradiese von Gott eingesezt, im Neuen Bunde aber von Jesus Christus zu einem Sakramente und gnadenreichen Abbilde seiner unauflöslichen Verbindung mit der Kirche erhoben worden.¹⁾

734. Was wirkt das Sakrament der Ehe?

Das Sakrament der Ehe wirkt:

1. die Vermehrung der heiligmachenden Gnade;
2. die besondere Gnade, die Pflichten des Ehestandes getreu zu erfüllen.

*** 735. Wozu sind die Eheleute verpflichtet?**

Die Eheleute sind verpflichtet:

1. in Eintracht, Liebe und ehelicher Treue miteinander zu leben, bis sie der Tod scheidet;
2. einander durch einen christlichen Wandel zu erbauen und sich gegenseitig zu unterstützen;
3. ihre Kinder in Gottesfurcht zu erziehen und für deren zeitliches und ewiges Wohl Sorge zu tragen.

*** 736. Kann eine Ehe wieder gelöst werden?**

Eine Ehe kann nicht anders als durch den Tod

¹⁾ „Dieses Geheimnis ist groß, ich sage aber: in Christo und der Kirche.“ (Eph. 5, 32.)

eines der Ehegatten gelöst werden; jedoch kann die geistliche Obrigkeit aus wichtigen Gründen gestatten, daß die Eheleute getrennt voneinander leben.¹⁾

*** 737. Auf welche Weise empfangen die Brautleute das Sakrament der Ehe?**

Die Brautleute empfangen das Sakrament der Ehe, indem sie vor ihrem Pfarrer oder dessen Stellvertreter und zwei Zeugen erklären, daß sie einander zur Ehe nehmen.

*** 738. Was sollen jene beobachten, die willens sind, in den Ehestand zu treten?**

Jene, die willens sind, in den Ehestand zu treten, sollen:

1. sich nicht leichtsinnig verloben;
2. von Ehehindernissen frei und in der Religion gut unterrichtet sein;
3. im Brautstande ehrbar leben;
4. vor der Verehelichung die Sakramente der Buße und des Altars würdig empfangen.

*** 739. Was sind Ehehindernisse?**

Ehehindernisse sind solche Umstände, welche die Schließung einer Ehe unerlaubt oder sogar ungültig machen. Erstere heißen aufschiebende, letztere trennende Ehehindernisse.

(Unerlaubt machen die Eheschließung zum Beispiel: die geschlossene Zeit, die Verschiedenheit des christlichen Bekenntnisses, ein gültiges Eheversprechen, das einfache Gelübde der Keuschheit.

¹⁾ „Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht trennen.“ (Matth. 19, 6.) — „Ein jeder, der sein Weib entläßt und eine andere heiratet, bricht die Ehe; und wer eine vom Manne Entlassene heiratet, bricht die Ehe.“ (Luk. 16, 18.)

Ungültig machen die Eheschließungen zum Beispiel: die Blutsverwandtschaft und die Schwägerschaft innerhalb der verbotenen Grade, die geistliche Verwandtschaft.)

*** 740. Was versteht man unter gemischten Ehen?**

Unter gemischten Ehen versteht man Ehen zwischen katholischen und nichtkatholischen Christen.

*** 741. Was ist bei gemischten Ehen ernstlich zu bedenken?**

Bei gemischten Ehen ist folgendes ernstlich zu bedenken:

1. sie bringen den katholischen Ehepartei in Gefahr, in die nichtkatholische Erziehung der Kinder einzuwilligen und dadurch das Seelenheil zu verlieren;
2. sie erschweren auch bei günstigen Umständen die katholische Erziehung der Kinder;
3. sie verursachen oft Unfrieden und religiöse Ungültigkeit in der Familie;
4. sie werden daher von der katholischen Kirche in allen Fällen mißbilligt und aus wichtigen Gründen nur dann zugelassen, wenn die katholische Erziehung aller Kinder sichergestellt und die Gefahren für das Seelenheil beseitigt sind.

*** 742. Wer hat die Gewalt, trennende Ehehindernisse festzusetzen und über die Gültigkeit der Ehe zu entscheiden?**

Die Gewalt, trennende Ehehindernisse festzusetzen und über die Gültigkeit der Ehe zu entscheiden, hat die Kirche allein.

*** 743. Warum hat die Kirche allein die Gewalt, trennende Ehehindernisse festzusetzen und über die Gültigkeit der Ehe zu entscheiden?**

Die Kirche hat darum allein die Gewalt, trennende

Ehehindernisse festzusetzen und über die Gültigkeit der Ehe zu entscheiden, weil die Ehe ein Sakrament ist und die Kirche allein von Jesus Christus das Recht hat, in betreff der Sakramente Anordnungen zu treffen und Entscheidungen zu fällen.

744. Gibt es außer den Sakramenten noch andere aus sich allein wirksame Zeichen der Gnade?

Außer den Sakramenten gibt es keine anderen aus sich allein wirksamen Zeichen der Gnade; die sogenannten „Sakramentalien“ sind den Sakramenten nur ähnlich.

Nutzenanwendung. Bei der Standeswahl habe vor allem Gott und dein Seelenheil im Auge! Glaubst du nach reiflicher Überlegung dich für den Ehestand berufen, so bereite dich dazu durch Gebet, reinen Wandel und eine würdige Beichte vor!

4. A b t e i l u n g.

Von den Sakramentalien und kirchlichen Beremonien.

745. Was versteht man unter Sakramentalien?

Unter Sakramentalien versteht man:

1. den Sakramenten ähnliche Handlungen, als: Betschwörungen, Segnungen, Weihungen, welche die Kirche eingesetzt hat, um uns besondere Gnaden und Wohltaten zuzuwenden oder um Personen und Sachen zu heiligen;
2. gewisse von der Kirche geweihte Gegenstände zum gottesdienstlichen oder zu unserm eigenen frommen Gebrauche, zum Beispiel das Weihwasser.

*** 746. Wie unterscheiden sich die Sakramentalien von den Sakramenten?**

Die Sakramentalien unterscheiden sich von den Sakramenten hauptsächlich in folgender Weise:

1. die Sakramente sind von Jesus Christus eingesetzt, die Sakramentalien von der Kirche;
2. die Sakramente wirken durch die eigene, von Jesus Christus ihnen verliehene Kraft, die Sakramentalien durch die Fürbitte der Kirche und durch die fromme Gefinnung derjenigen, die sie benutzen.

*** 747. Wozu wendet die Kirche Beschwörungen an?**

Die Kirche wendet Beschwörungen an, um den schädlichen Einfluß des bösen Feindes zu vertreiben und fernzuhalten.

*** 748. Wozu wendet die Kirche Segnungen an?**

Die Kirche wendet Segnungen an, um den Segen Gottes auf Personen und Sachen herabzuflehen.

(Solche Segnungen sind zum Beispiel: Der Segen mit dem Allerheiligsten und mit dem heiligen Kreuze, das Kreuzzeichen, der Segen über Kranke und Sterbende, die Segnung eines Hauses, der Segen über Speisen und Getränke.)

*** 749. Wozu wendet die Kirche Weihungen an?**

Die Kirche wendet Weihungen an, um Personen oder Sachen dem Dienste Gottes zu widmen oder gewisse Gegenstände für den frommen Gebrauch zu heiligen.

(Solche Weihungen sind zum Beispiel: Die Weihe der heiligen Öle, der Kirchen, Altäre und Glocken, der Kreuze und Rosenkränze, des Taufwassers, der Kerzen, der Asche, des Weihwassers.)

750. Von wem hat die Kirche die Gewalt zu beschwören, zu segnen und zu weihen?

Die Gewalt zu beschwören, zu segnen und zu weihen hat die Kirche von Jesus Christus.¹⁾

¹⁾ Jesus „rief seine zwölf Jünger zusammen und gab ihnen Gewalt über unreine Geister, daß sie dieselben austrieben und jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen heilten.“ (Matth. 10, 1.) (Bibl. Gesch. S. 175.) — „In meinem Namen werden sie böse Geister austreiben; . . . Kranken werden sie die Hände auflegen und sie werden gesund werden.“ (Mark. 16, 17. 18.)

751. Wie sollen wir geweihte Gegenstände gebrauchen?

Geweihte Gegenstände sollen wir gebrauchen:

1. nur zu jenem Zwecke, zu dem sie von der Kirche geweiht sind;
2. mit Ehrfurcht und Vertrauen, weil ihre Wirkung besonders von der frommen Gesinnung dessen abhängt, der sie gebraucht.

752. Welchen Gebrauch sollen wir vom Weihwasser machen?

Wir sollen uns öfters, besonders morgens und abends, mit Weihwasser besprengen und Gott bitten, daß er uns von Sünden immer mehr reinige und vor allen Gefahren der Seele und des Leibes bewahre.

*** 753. Was sind kirchliche Ceremonien?**

Kirchliche Ceremonien sind äußere Handlungen und Zeichen, welche die Kirche angeordnet hat, um religiöse Gedanken und Gefühle auszudrücken und zu erwecken, zum Beispiel: die Ceremonien bei der heiligen Messe und bei der Spendung der Sacramente.

Nutzenwendung. Schätze die Ceremonien, welche die Kirche so hoch schätzt und so sorgfältig hütet, nicht gering; suche vielmehr in ihren Geist einzudringen, ihre Bedeutung zu verstehen und aus ihnen zu lernen, wie auch du dich beim Gottesdienste und im Hause des Herrn, namentlich vor dem allerheiligsten Altars-sacramente benehmen sollst!

Fünftes Hauptstück.

Von der christlichen Gerechtigkeit und den vier
letzten Dingen.

1. Abtheilung.

Von der christlichen Gerechtigkeit.

754. Worin besteht die christliche Gerechtigkeit?

Die christliche Gerechtigkeit besteht darin, daß man unter dem Beistande der göttlichen Gnade das Böse meide und das Gute tue, wie es der Glaube uns lehrt.

Erster Theil der christlichen Gerechtigkeit.

Meide das Böse!

755. Was ist das Böse?

Das Böse oder einzig wahre Übel ist das, was dem göttlichen Gesetze entgegen ist, nämlich die Sünde.

756. Wie vielerlei ist die Sünde?

Die Sünde ist zweierlei:

1. die Erbsünde, die Adam im Paradiese begangen

hat und die wir samt ihren Folgen von ihm geerbt haben;

2. die persönliche Sünde.

Von der persönlichen Sünde und deren Gattungen.

757. Was ist die persönliche Sünde?

Die persönliche Sünde ist eine wissentliche und freiwillige Übertretung des göttlichen Gesetzes.

758. Wie wird die Sünde begangen?

Die Sünde wird begangen:

1. durch Gedanken und Begierden, Worte und Werke;
2. durch Unterlassung des Guten, das man zu tun schuldig ist.

759. Wann sündigt man durch Gedanken?

Man sündigt durch Gedanken, wenn man sich freiwillig in bösen Gedanken aufhält und daran Wohlgefallen hat.

760. Wann sündigt man durch Begierden?

Man sündigt durch Begierden, wenn man freiwillig das Verlangen nach etwas hat, was sündhaft ist.

761. Sind alle Sünden gleich groß?

Nicht alle Sünden sind gleich groß; es gibt schwere oder Todssünden und geringere oder lässliche Sünden.

762. Wann begeht man eine Todssünde?

Man begeht eine Todssünde, wenn man das göttliche Gesetz

1. in einer wichtigen Sache,

2. mit deutlicher Erkenntnis des Bösen,
3. mit gänzlicher Einwilligung übertritt.

763. Warum werden die schweren Sünden auch „Todsünden“ genannt?

Die schweren Sünden werden auch „Todsünden“ genannt, weil man durch sie das übernatürliche Leben der Seele, das ist die heiligmachende Gnade, verliert und des ewigen Todes schuldig wird.¹⁾

*** 764. Warum müssen wir die Todsünde über alles meiden?**

Wir müssen die Todsünde über alles meiden:

1. wegen ihrer Bosheit,
2. wegen ihrer Folgen.

*** 765. Welche Bosheit liegt in der Todsünde?**

In der Todsünde liegt eine überaus große Bosheit; sie ist nämlich

1. eine schwere Beleidigung und Verachtung der unendlichen Majestät Gottes;²⁾
2. ein schändlicher Umdank gegen Gott, unsern besten Vater;³⁾
3. eine entsetzliche Treulosigkeit gegen Jesus, unsern liebevollsten Erlöser;
4. eine sträfliche Mißachtung der Gnaden des Heiligen Geistes.

¹⁾ „Du hast den Namen, daß du lebst, und du bist tot.“ (Offenb. 3, 1.)

²⁾ „Du hast mein Joch zerbrochen . . . und gesagt: Ich will nicht dienen.“ (Jer. 2, 20.)

³⁾ „Höret, ihr Himmel, und nimm es zu Ohren, o Erde; denn der Herr redet: Söhne habe ich aufgezogen und emporgebracht; sie aber haben mich verachtet.“ (Jes. 1, 2.)

766. Welches sind die Folgen der Todsünde?

Die Folgen der Todsünde sind:

1. sie raubt uns die heiligmachende Gnade und mit ihr die Liebe und Kindschaft Gottes;
2. sie raubt uns alle Verdienste für den Himmel, die wir uns bereits erworben haben;
3. sie macht uns unfähig, neue Verdienste für den Himmel zu erwerben;
4. sie zieht uns Gottes Strafgericht und endlich die ewige Verdammnis zu.

*** 767. Woraus erkennen wir am besten, wie böse und strafwürdig die Todsünde ist?**

Wie böse und strafwürdig die Todsünde ist, erkennen wir am besten:

1. aus der schweren Bestrafung der bösen Engel und unserer Stammeltern;
2. aus der ewigen Strafe der Hölle, welche jede Todsünde verdient;
3. aus dem bitteren Leiden und Sterben, welches Jesus Christus wegen unserer Sünden erdulden mußte.

768. Wann begeht man eine läßliche Sünde?

Man begeht eine läßliche Sünde:

1. wenn man das göttliche Gesetz in einer geringen Sache übertritt; oder
2. wenn man das göttliche Gesetz in einer zwar wichtigen Sache, aber nicht ganz wissentlich und freiwillig übertritt.

*** 769. Warum werden die geringeren Sünden auch „läßliche“ Sünden genannt?**

Die geringeren Sünden werden auch „läßliche“

Sünden genannt, weil sie die heiligmachende Gnade nicht rauben und weil man daher leichter und auch ohne Beichte Nachlassung derselben erlangen kann.

*** 770. Warum sollen wir auch die läßliche Sünde sorgfältig meiden?**

Wir sollen auch die läßliche Sünde sorgfältig meiden:

1. weil auch sie eine Beleidigung Gottes ist;
2. weil sie viele Gnaden verhindert, die uns Gott sonst geben würde;
3. weil sie viele Strafen nach sich zieht;
4. weil sie nach und nach zu schweren Sünden führt.¹⁾

771. Welche Gattungen von Sünden unterscheidet man?

Man unterscheidet folgende Gattungen von Sünden:

1. die sieben Hauptsünden;
2. die sechs Sünden wider den Heiligen Geist;
3. die vier himmelschreienden Sünden;
4. die neun fremden Sünden.

A. Von den sieben Hauptsünden.

772. Warum heißen gewisse Sünden „Hauptsünden“?

Gewisse Sünden heißen „Hauptsünden“, weil jede derselben das Haupt oder die Quelle vieler anderen Sünden ist.

773. Welches sind die sieben Hauptsünden?

Die sieben Hauptsünden sind:

¹⁾ „Wer das wenige nicht achtet, geht nach und nach zugrunde.“
(Sir. 19, 1.)

1. die Hoffart,
2. der Geiz,
3. die Unkeuschheit,
4. der Neid,
5. die Unmäßigkeit,
6. der Zorn,
7. die Trägheit.

*** 774. Was ist die Hoffart?**

Die Hoffart ist eine Überschätzung seiner selbst und eine ungeordnete Begierde nach Ehre und Vorzug.¹⁾

775. Was entsteht aus der Hoffart?

Aus der Hoffart entsteht: Ungeordnete Eigenliebe und Prahlerei, Ruhmsucht und Eifersucht; Verachtung Gottes und der Religion, der Kirche und des Nächsten; Zwietracht, Streit und Zank; Hartnäckigkeit, Ungehorsam und Ketzerei.

*** 776. Was ist der Geiz?**

Der Geiz ist eine ungeordnete Anhänglichkeit an Geld und Gut.²⁾

777. Was entsteht aus dem Geize?

Aus dem Geize entsteht: Unruhe des Herzens und übertriebene Sorge um das Zeitliche; List und Betrug; Ungerechtigkeit, Verrätherei und falsche Eidschwüre; Unbarmherzigkeit und Verhärtung des Herzens.

*** 778. Was ist die Unkeuschheit?**

Die Unkeuschheit ist ein freiwilliges Begehren nach Dingen, welche die Schamhaftigkeit verletzen.³⁾

¹⁾ „Die Hoffart ist der Anfang aller Sünde; wer darin verharret, wird mit Fluch überhäuft und zuletzt gestürzt.“ (Sir. 10, 15.) — Beisp.: Die gefallenen Engel. (Bibl. Gesch. S. 2.)

²⁾ „Die Habsucht ist eine Wurzel aller Übel.“ (I. Tim. 6, 10.) — Beisp.: Judas. (Bibl. Gesch. S. 217.)

³⁾ „Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten.“ (Hebr. 13, 4.)

779. Was entsteht aus der Unkeuschheit?

Aus der Unkeuschheit entsteht: Verblendung des Geistes und Verhärtung des Herzens; Unlust an Gott und göttlichen Dingen; Mord und Selbstmord; Unglaube und Verzweiflung an der göttlichen Barmherzigkeit.

*** 780. Was ist der Neid?**

Der Neid ist eine Betrübniß über einen Vorzug oder ein Gut des Nächsten, weil man nicht will, daß er uns übertreffe oder uns gleichkomme.¹⁾

781. Was entsteht aus dem Neide?

Aus dem Neide entsteht: Falsches Urtheil, Verleumdung und Ehrabschneidung; Haß gegen den Nächsten, Freude, wenn es ihm übel-, Betrübniß, wenn es ihm wohlhergeht.

*** 782. Was ist die Unmäßigkeit?**

Die Unmäßigkeit ist eine ungeordnete Begierde nach Essen und Trinken und ein unmäßiger Gebrauch von Speise und Trank.²⁾

783. Was entsteht aus der Unmäßigkeit?

Aus der Unmäßigkeit entsteht: Ausgelassenheit der Sitten, Frechheit und Unzucht; Zank und Streit; Verschwendung der Zeit und des Vermögens; Verderbniß der Gesundheit und Schwächung der Seelenkräfte.

— „Täuschet euch nicht! Weder Unkeusche . . . noch Ehebrecher . . . werden das Reich Gottes erwerben.“ (I. Kor. 6, 9. 10.)

1) „Durch den Neid des Teufels ist der Tod in die Welt gekommen, und die ihm angehören, ahmen ihm nach.“ (Weish. 2, 24. 25.) — Beisp.: Cain, die Brüder Josefs. (Bibl. Gesch. S. 6 u. 25.)

2) „Achtet auf euch selbst, daß euere Herzen nicht etwa beschwert werden durch Völlerei und Trunkenheit . . . und jener Tag des Gerichtes euch unversehens überrasche!“ (Luk. 21, 34.) (Bibl. Gesch. S. 214.) — Beisp.: Der reiche Mann; (Luk. 12.) (Bibl. Gesch. S. 197.) Der reiche Prasser. (Luk. 16.) (Bibl. Gesch. S. 195.)

*** 784. Was ist der Zorn?**

Der Zorn ist eine ungeordnete Aufregung des Gemütes, mit der Begierde, sich zu rächen.¹⁾

785. Was entsteht aus dem Zorne?

Aus dem Zorne entsteht: Unwille und Verwirrung des Gemütes; Schimpfen und Lästern, Haß und Feindschaft, Totschlag und Mord.

*** 786. Was ist die Trägheit?**

Die Trägheit ist eine freiwillige Unlust an Dingen, welche den Dienst Gottes und die Sorge für die Seele betreffen, wegen der Beschwerden, die damit verbunden sind.²⁾

787. Was entsteht aus der Trägheit?

Aus der Trägheit entsteht: Nachlässigkeit im Gebete, im Gottesdienste und im Empfange der Sakramente; Traurigkeit und Kleinmütigkeit, Unbusfertigkeit und Verzweiflung.

B. Von den sechs Sünden wider den Heiligen Geist.

*** 788. Warum heißen gewisse Sünden „Sünden wider den Heiligen Geist“?**

Gewisse Sünden heißen „Sünden wider den Heiligen Geist“, weil sie in ganz besonderer Weise der Gnade des Heiligen Geistes widerstreben und deshalb die Befehrung meistens verhindern.³⁾

¹⁾ „Der Zorn des Menschen tut nicht, was vor Gott gerecht ist.“ (Jaf. 1, 20.)

²⁾ O, daß du kalt oder warm wärest! So aber, weil du lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.“ (Offenb. 3, 15. 16.) — Beisp.: Der faule Knecht. (Luk. 19.) (Bibl. Gesch. S. 207.)

³⁾ „Ich sage euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen nachgelassen; aber die Lästerung wider den (Heiligen) Geist wird nicht nachgelassen werden.“ (Matth. 12, 31.) (Bibl. Gesch. S. 170.)

789. Welches sind die Sünden wider den Heiligen Geist?

Die Sünden wider den Heiligen Geist sind folgende sechs:

1. vermessenlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen; ¹⁾
2. an Gottes Gnade verzweifeln; ²⁾
3. der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben; ³⁾
4. seinem Nächsten die göttliche Gnade mißgönnen und ihn um dieselbe beneiden; ⁴⁾
5. wider heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben; ⁵⁾
6. in der Unbußfertigkeit vorsätzlich verharren.

C. Von den vier himmelschreienden Sünden.

* 790. Warum heißen gewisse Sünden „himmelschreiende“?

Gewisse Sünden heißen „himmelschreiende“, weil von jeder derselben in der Heiligen Schrift ausdrücklich gesagt wird, daß sie zum Himmel um Rache schreit, das heißt, die göttliche Gerechtigkeit ganz besonders zur Bestrafung herausfordert.

791. Welches sind die himmelschreienden Sünden?

Die himmelschreienden Sünden sind folgende vier:

1. der vorsätzliche Totschlag; ⁶⁾

¹⁾ „Sprich nicht: Ich habe wohl gesündigt, aber was ist mir Leides widerfahren? . . . und häufe nicht Sünde auf Sünde!“ (Sir. 5, 4. 5.)

— Beisp.: Die Menschen vor der Sündflut. (Bibl. Gesch. S. 8.)

²⁾ Beisp.: Kain, Judas. (Bibl. Gesch. S. 7 u. 228.)

³⁾ Beisp.: Die Juden zur Zeit Christi. (Bibl. Gesch. S. 198 u. 203.)

⁴⁾ Beisp.: Kain. (Bibl. Gesch. S. 6.)

⁵⁾ Beisp.: Pharao. (Bibl. Gesch. S. 43.)

⁶⁾ „Und er (der Herr) sprach zu ihm (Kain): Was hast du

2. die sodomitische Sünde; ¹⁾
3. die Unterdrückung der Armen, Witwen und Waisen; ²⁾
4. die Entziehung oder Vorenthaltung des verdienten Arbeitslohnes. ³⁾

D. Von den neun fremden Sünden.

*** 792. Welche Sünden werden „fremde Sünden“ genannt?**

„Fremde Sünden“ werden jene genannt, welche zwar von anderen begangen werden, an denen aber auch wir eine Mitschuld haben.

793. Wann haben wir an fremden Sünden eine Mitschuld?

Wir haben an fremden Sünden eine Mitschuld, wenn wir:

1. zur Sünde raten, ⁴⁾
2. andere sündigen heißen, ⁵⁾
3. in anderer Sünde einwilligen, ⁶⁾

getan? Die Stimme von deines Bruders Blute schreit zu mir von der Erde.“ (I. Mos. 4, 10.) (Bibl. Gesch. S. 7.)

1) „Der Herr sprach: Das Geschrei von Sodoma und Gomorrha hat sich gemehrt und ihre Sünde ist sehr schwer geworden.“ (I. Mos. 18, 20.) (Bibl. Gesch. S. 15.)

2) „Fließen nicht die Tränen der Witwe die Wangen herab? Schreit sie nicht wider den, der sie auspreßt? Von ihren Wangen steigen sie bis zum Himmel empor und der Herr, der sich erbitten läßt, wird kein Wohlgefallen daran haben.“ (Sir. 35, 18. 19.)

3) „Sehet, der Lohn der Arbeiter, welche eure Felder gemäht haben, der von euch vorenthalten worden ist, schreit; und ihr Ruf ist zu den Ohren des Herrn der Heerscharen gedrungen.“ (Jak. 5, 4.)

4) Beisp.: Kaiphas. (Joh. 11, 49. 50.) (Bibl. Gesch. S. 217.)

5) Beisp.: David, als er dem Joab durch einen Brief den Befehl gab, den Uriaß umkommen zu lassen. (II. Kön. 11.) (Bibl. Gesch. S. 79.)

6) Saulus aber hatte gewilligt in seinen (des Stephanus) Tod. (Apostelg. 7, 59.) (Bibl. Gesch. S. 253.)

4. andere zur Sünde reizen,¹⁾
5. anderer Sünde loben,²⁾
6. zur Sünde stillschweigen,³⁾
7. die Sünde nicht strafen,⁴⁾
8. an der Sünde teilnehmen,⁵⁾
9. die Sünde anderer verteidigen.⁶⁾

Nutzenwendung. Mein Sohn! „Alle Tage deines Lebens habe Gott in deinem Herzen und hüte dich, je in eine Sünde einzuwilligen. . . . Wir führen zwar ein armes Leben, wir werden aber doch viel Gutes erhalten, wenn wir Gott fürchten und alle Sünden meiden und Gutes tun.“ (Job. 4, 6. 23.) (Bibl. Gesch. S. 104.) — „Fliehe vor der Sünde wie vor einer Schlange!“ (Sir. 21, 2.)

Zweiter Teil der christlichen Gerechtigkeit.

Tue das Gute!

794. Was ist das Gute?

Das Gute ist das, was dem Willen Gottes gemäß ist, nämlich die guten Werke und das Streben nach christlicher Vollkommenheit.

795. Wodurch wird uns die Fähigkeit und Geneigtheit verliehen, das Gute zu tun?

Die Fähigkeit und Geneigtheit, das Gute zu tun, wird uns durch die christliche Tugend verliehen.

1) Beisp.: Eva. (Bibl. Gesch. S. 4); Jeroboam. (III. Kön. 12.) (Bibl. Gesch. S. 91.)

2) „Nicht allein jene, die solches tun (sind des Todes würdig), sondern auch, die denen zustimmen, welche es tun.“ (Röm. 1, 32.)

3) Beisp.: Aaron bei der Anbetung des goldenen Kalbes. (II. Moj. 32.) (Bibl. Gesch. S. 52.)

4) Beisp.: Heli. (I. Kön. 2.) (Bibl. Gesch. S. 69.)

5) Beisp.: Pilatus. (Matth. 27, 26.) (Bibl. Gesch. S. 229.)

6) „Wer den Gottlosen rechtfertigt und wer den Gerechten verdammt, die sind beide ein Greuel vor Gott.“ (Sprichw. 17, 15.)

A. Von der christlichen Tugend.

796. Was ist die christliche Tugend?

Die christliche Tugend ist eine übernatürliche, von Gott eingegossene Gabe, welche uns dauernd fähig und geneigt macht, das Gute zu tun.

*** 797. Warum wird die christliche Tugend eine übernatürliche, von Gott eingegossene Gabe genannt?**

Die christliche Tugend wird eine übernatürliche, von Gott eingegossene Gabe genannt, weil uns diese Gabe nicht schon von Natur aus anerschaffen ist, sondern uns erst bei der Rechtfertigung von Gott verliehen, gleichsam eingegossen wird.

*** 798. Wird uns durch die christliche Tugend auch die Fertigkeit und Gewandtheit in der Ausübung des Guten verliehen?**

Durch die christliche Tugend wird uns wohl die Fähigkeit und Geneigtheit zur Ausübung des Guten verliehen; die Fertigkeit und Gewandtheit darin aber müssen wir uns erst durch treue Mitwirkung mit der Gnade Gottes und durch beharrliche Übung erwerben.

799. Wie werden die christlichen Tugenden eingetheilt?

Die christlichen Tugenden werden in göttliche und sittliche Tugenden eingetheilt.

1. Von den göttlichen Tugenden.

800. Welches sind die göttlichen Tugenden?

Die göttlichen Tugenden sind: Glaube, Hoffnung und Liebe.¹⁾

801. Was ist der christliche Glaube?

Der christliche Glaube ist eine übernatürliche, von Gott eingegossene Tugend, durch welche wir wegen Gottes Wahrhaftigkeit alles für wahr halten, was er geoffenbart hat und durch die katholische Kirche zu glauben vorstellt.

802. Was ist die christliche Hoffnung?

Die christliche Hoffnung ist eine übernatürliche, von Gott eingegossene Tugend, durch welche wir wegen Gottes Allmacht, Güte und Treue mit festem Vertrauen alles erwarten, was er uns wegen der Verdienste Jesu Christi versprochen hat.

803. Was ist die christliche Liebe?

Die christliche Liebe ist eine übernatürliche, von Gott eingegossene Tugend, durch welche wir Gott wegen seiner unendlichen Vollkommenheit und Güte über alles, uns aber und den Nächsten wegen Gott lieben.

804. Warum werden Glaube, Hoffnung und Liebe „göttliche“ Tugenden genannt?

Glaube, Hoffnung und Liebe werden „göttliche“

¹⁾ „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber das größte unter diesen ist die Liebe.“ (I. Kor. 13, 13.)

Tugenden genannt, weil Gott selbst der unmittelbare Gegenstand und Beweggrund dieser Tugenden ist.

*** 805. Was heißt: Gott selbst ist der unmittelbare Gegenstand der göttlichen Tugenden?**

Gott selbst ist der unmittelbare Gegenstand der göttlichen Tugenden, heißt: Gott selbst ist es, an den wir glauben, auf den wir hoffen, den wir lieben.

*** 806. Was heißt: Gott selbst ist der unmittelbare Beweggrund der göttlichen Tugenden?**

Gott selbst ist der unmittelbare Beweggrund der göttlichen Tugenden, heißt: Gottes Wahrhaftigkeit ist es, wegen der wir an ihn glauben; Gottes Allmacht, Güte und Treue, wegen der wir auf ihn hoffen; Gottes unendliche Vollkommenheit und Güte, wegen der wir ihn lieben.

*** 807. Was heißt: die drei göttlichen Tugenden „erwecken“?**

Die drei göttlichen Tugenden „erwecken“ heißt, Gott dem Herrn beteuern, daß und warum man an ihn glaube, auf ihn hoffe und ihn liebe.

808. Wann ist man verpflichtet, Glaube, Hoffnung und Liebe zu erwecken?

Man ist verpflichtet, Glaube, Hoffnung und Liebe zu erwecken:

1. sobald man in der heiligen Religion hinreichend unterrichtet ist;
2. öfters im Leben, besonders in schweren Versuchungen wider diese Tugenden;
3. in Lebensgefahr und in der Sterbestunde.

2. Von den sittlichen Tugenden.

809. Welche Tugenden werden „sittliche“ Tugenden genannt?

Alle christlichen Tugenden außer den drei göttlichen werden „sittliche“ Tugenden genannt, weil sie zunächst unsere Sitten Gott wohlgefällig machen.

810. Welche sittlichen Tugenden sollen wir uns besonders merken?

Wir sollen uns folgende sittlichen Tugenden besonders merken:

1. die vier Haupt- oder Kardinal-Tugenden;
2. die Tugenden, welche den sieben Hauptsünden entgegengesetzt sind;
3. die Tugenden, die Jesus in der Bergpredigt besonders gepriesen hat;
4. die Tugenden, die uns im Evangelium besonders anbefohlen werden.

a. Von den vier Haupt- oder Kardinal-Tugenden.

811. Welches sind die vier Haupt- oder Kardinal-Tugenden?

Die vier Haupt- oder Kardinal-Tugenden sind:

1. die Klugheit,
2. die Gerechtigkeit,
3. der Starkmut,
4. die Mäßigung.

812. Warum werden Klugheit, Gerechtigkeit, Starkmut und Mäßigung „Haupttugenden“ genannt?

Klugheit, Gerechtigkeit, Starkmut und Mäßigung werden „Haupttugenden“ genannt, weil sie alle

anderen sittlichen Tugenden in sich schließen und ordnen.

*** 813. Was ist die Klugheit?**

Die Klugheit ist jene Tugend, durch welche wir erkennen, was wir in den einzelnen Vorkommnissen zu tun haben, um gottgefällig zu handeln.¹⁾

*** 814. Was ist die Gerechtigkeit?**

Die Gerechtigkeit ist jene Tugend, durch welche wir bereit sind, einem jeden zu geben, was wir ihm schuldig sind.²⁾

*** 815. Was ist der Starkmut?**

Der Starkmut ist jene Tugend, durch welche wir das Gute ungeachtet aller Beschwerden unternehmen und ausführen und lieber alles erdulden, als eine Sünde begehen.³⁾

*** 816. Was ist die Mäßigung?**

Die Mäßigung ist jene Tugend, durch welche wir alle unerlaubten, hauptsächlich alle sinnlichen oder unreinen Neigungen beherrschen und das Erlaubte nur mit Maß genießen.⁴⁾

1) „Prüfet, was der Wille Gottes, was gut, wohlgefällig und vollkommen sei!“ (Röm. 12, 2.) — Beisp.: Die klugen Jungfrauen. (Matth. 25.) (Bibl. Gesch. S. 214.)

2) „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!“ (Matth. 22, 21.) (Bibl. Gesch. S. 211.)

3) Beisp.: Die sieben makkabäischen Brüder und ihre Mutter. (II. Makk. 7.) (Bibl. Gesch. S. 127.)

4) „Enthaltet euch der fleischlichen Begierden, welche wider die Seele streiten!“ (I. Petr. 2, 11.)

b. Von den Tugenden, welche den sieben Hauptsünden entgegengesetzt sind.

817. Welche Tugenden sind den sieben Hauptsünden entgegengesetzt?

Den sieben Hauptsünden sind folgende Tugenden entgegengesetzt:

1. der Hoffart die Demut,
2. dem Geize die Freigebigkeit,
3. der Unkeuschheit die Keuschheit,
4. dem Neide das Wohlwollen,
5. der Unmäßigkeit die Mäßigkeit,
6. dem Zorne die Sanftmut,
7. der Trägheit der Eifer im Guten.

*** 818. Was ist die Demut?**

Die Demut ist jene Tugend, durch die wir alles Gute Gott zuschreiben, unsere eigene Schwäche und Sündhaftigkeit anerkennen und uns deshalb gern erniedrigen.¹⁾

*** 819. Was ist die Freigebigkeit?**

Die Freigebigkeit ist jene Tugend, durch die wir bereit sind, dürftigen Menschen von dem Unsrigen mitzuteilen und zu guten Zwecken beizutragen.²⁾

*** 820. Was ist die Keuschheit?**

Die Keuschheit ist jene Tugend, durch die wir alle Lüste und Begierden bezähmen, welche die Schamhaftigkeit verletzen.³⁾

¹⁾ „Gott widersteht den Hoffärtigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.“ (I. Petr. 5, 5.) — Beisp.: Der Zöllner. (Luk. 18, 13.) (Bibl. Gesch. S. 200.)

²⁾ „Gebet, so wird euch gegeben werden!“ (Luk. 6, 38.) (Bibl. Gesch. S. 161.)

³⁾ Beisp.: Der ägyptische Josef (I. Mos. 39.) (Bibl. Gesch. S. 27); Susanna. (Dan. 13.) (Bibl. Gesch. S. 115.)

*** 821. Was ist das Wohlwollen?**

Das Wohlwollen ist jene Tugend, durch die wir dem Nächsten alles Gute gönnen, an seinem Wohlergehen Anteil nehmen und es befördern.¹⁾

*** 822. Was ist die Mäßigkeit?**

Die Mäßigkeit ist jene Tugend, durch die wir der ungeordneten Begierde nach Speise und Trank widerstehen und beides nur mäßig genießen.²⁾

*** 823. Was ist die Sanftmut?**

Die Sanftmut ist jene Tugend, durch die wir alle Rachbegierde unterdrücken und alle Regungen des ungerechten Zornes und Unwillens bezähmen.³⁾

*** 824. Was ist der Eifer im Guten?**

Der Eifer im Guten ist jene Tugend, die uns geneigt macht, alles zu tun, was Gottes Ehre und unser Seelenheil befördert.⁴⁾

c. Von den Tugenden, die in der Bergpredigt besonders gepriesen werden.

825. Welche Tugenden hat Jesus in der Bergpredigt besonders gepriesen?

Jesus hat in der Bergpredigt die Tugenden besonders

1) „Seid einander mit brüderlicher Liebe zugetan . . . Freuet euch mit den Fröhlichen, weinet mit den Weinenden!“ (Röm. 12, 10. 15.)

2) „Lasset uns ehrbar wandeln, nicht in Schmausereien und Gelagen!“ (Röm. 13, 13.) — Beisp.: Daniel und die drei Jünglinge, welche die königlichen Speisen verachteten und mit Gemüse zufrieden waren. (Dan. 1.) (Bibl. Gesch. S. 114.)

3) „Lernet von mir; denn ich bin sanftmütigen und demütigen Herzens.“ (Matth. 11, 29.) (Bibl. Gesch. S. 177.) — Beisp.: Stephanus. (Apostelg. 7.) (Bibl. Gesch. S. 252.)

4) „Seid nicht träge im Eifer; seid inbrünstig im Geiste; dienet dem Herrn!“ (Röm. 12, 11.) — Beisp.: Paulus. (Bibl. Gesch. S. 261—267.)

gepriesen, die in den „acht Seligkeiten“ enthalten sind.

*** 826. Wie lauten die acht Seligkeiten?**

Die acht Seligkeiten lauten:

1. Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich.
2. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
3. Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
4. Selig sind, die Hunger und Durst haben nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.
5. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
6. Selig sind, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott anschauen.
7. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
8. Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen; denn ihrer ist das Himmelreich.
(Matth. 5, 3—10.) (Bibl. Gesch. S. 158.)

*** 827. Warum werden die Tugenden, die in den acht Seligkeiten enthalten sind, besonders gepriesen?**

Die Tugenden, die in den acht Seligkeiten enthalten sind, werden besonders gepriesen, weil sie dem Geiste der Welt gerade entgegengesetzt sind und weil daher deren Übung zur himmlischen Seligkeit besonders vorbereitet.

d. Von den Tugenden, die uns im Evangelium besonders anbefohlen werden.

*** 828. Welche Tugenden hat uns Jesus Christus im Evangelium besonders anbefohlen?**

Jesus Christus hat uns im Evangelium folgende Tugenden besonders anbefohlen:

1. zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen; ¹⁾
2. sich selbst verleugnen;
3. sein Kreuz tragen;
4. Christo nachfolgen; ²⁾
5. sanftmütig und demütig sein; ³⁾
6. die Feinde lieben; denen wohlthun, die uns hassen; für die beten, welche uns verleumden und verfolgen. ⁴⁾

B. Von den guten Werken.

829. Was sind gute Werke?

Gute Werke sind solche Werke, die dem Willen Gottes gemäß sind und unter dem Beistande der göttlichen Gnade in gottgefälliger Absicht verrichtet werden.

¹⁾ „Suchet also zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit; und dieses alles (die zeitlichen Bedürfnisse) wird euch zugegeben werden.“ (Matth. 6, 33.) (Bibl. Gesch. S. 161.)

²⁾ „Wenn mir jemand nachfolgen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz und folge mir!“ (Matth. 16, 24.) — „Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, kann nicht mein Jünger sein.“ (Luk. 14, 27.)

³⁾ „Nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütigen und demütigen Herzens; so werdet ihr Ruhe finden für euere Seelen.“ (Matth. 11, 29.) (Bibl. Gesch. S. 177.)

⁴⁾ „Liebet euere Feinde; tuet Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, welche euch verfolgen und verleumden!“ (Matth. 5, 44.) (Bibl. Gesch. S. 160.)

830. Was sind verdienstliche Werke?

Verdienstliche Werke sind solche gute Werke, denen ein Lohn für das ewige Leben zugesichert ist.

831. Sind verdienstliche Werke notwendig?

Verdienstliche Werke sind notwendig, weil uns das ewige Leben nur als Lohn zugesichert ist, den wir verdienen müssen.¹⁾

832. Wann ist ein gutes Werk verdienstlich?

Ein gutes Werk ist verdienstlich, wenn es im Stande der heiligmachenden Gnade verrichtet wird.

833. Welcher Lohn ist den verdienstlichen Werken zugesichert?

Den verdienstlichen Werken ist zugesichert:

1. die Vermehrung der heiligmachenden Gnade;
2. die ewige Seligkeit und die Vermehrung derselben.

*** 834. Was ist von guten Werken zu merken, die im Stande der Todsünde verrichtet werden?**

Von guten Werken, die im Stande der Todsünde verrichtet werden, ist folgendes zu merken:

1. sie sind für das ewige Leben nicht verdienstlich;
2. sie sind jedoch behilflich, um von Gott leichter die Gnade der Bekehrung zu erhalten oder irdischen Lohn und Abwendung zeitlicher Übel zu erlangen.

¹⁾ „Ein jeder Baum, der keine guten Früchte trägt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.“ (Matth. 3, 10.) (Bibl. Gesch. S. 162.)
— „Darum, Brüder, beeifert euch um so mehr, euere Berufung und Auserwählung durch gute Werke gewiß zu machen!“ (II. Petr. 1, 10.)

835. Welches sind die vorzüglichsten guten Werke?

Die vorzüglichsten guten Werke sind: Beten, Fasten und Almofengeben.

*** 836. Warum werden Beten, Fasten und Almofengeben die vorzüglichsten guten Werke genannt?**

Beten, Fasten und Almofengeben werden die vorzüglichsten guten Werke genannt:

1. weil sie uns in der Heiligen Schrift besonders empfohlen werden; ¹⁾
2. weil andere gute Werke auf sie zurückgeführt werden können.

837. Welche Werke versteht man unter Beten?

Unter Beten versteht man alle Werke der Andacht und Frömmigkeit.

838. Welche Werke versteht man unter Fasten?

Unter Fasten versteht man alle Werke der Buße, Selbstverleugnung und Abtötung.

839. Welche Werke versteht man unter Almofengeben?

Unter Almofengeben versteht man alle leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit.

*** 840. Welche leiblichen Werke der Barmherzigkeit werden in der Heiligen Schrift besonders empfohlen?**

In der Heiligen Schrift werden folgende leibliche Werke der Barmherzigkeit besonders empfohlen:

¹⁾ „Gebet mit Fasten und Almofen ist besser, als Schätze Goldes aufhäufen.“ (Tob. 12, 8.) (Bibl. Gesch. S. 107.)

1. die Hungrigen speisen, ¹⁾
2. die Durstigen tränken, ²⁾
3. die Fremden beherbergen, ³⁾
4. die Nackten bekleiden, ⁴⁾
5. die Kranken besuchen, ⁵⁾
6. die Gefangenen erlösen, ⁶⁾
7. die Toten begraben. ⁷⁾

*** 841. Welche geistlichen Werke der Barmherzigkeit werden in der Heiligen Schrift besonders empfohlen?**

In der Heiligen Schrift werden folgende geistliche Werke der Barmherzigkeit besonders empfohlen:

1. die Sünder zurechtweisen, ⁸⁾
2. die Unwissenden belehren, ⁹⁾
3. den Zweifelnden recht raten, ¹⁰⁾
4. die Betrübten trösten, ¹¹⁾
5. das Unrecht mit Geduld leiden, ¹²⁾
6. denen, die uns beleidigen, gern verzeihen, ¹³⁾
7. für Lebende und Tote bei Gott bitten. ¹⁴⁾

Beisp. 1) Jesus bei der Brotvermehrung. (Matth. 14. u. 15.) (Bibl. Gesch. S. 177.)

2) Rebekka. (I. Mos. 24.) (Bibl. Gesch. S. 19.)

3) Abraham. (I. Mos. 18.) (Bibl. Gesch. S. 14.)

4) Tabitha. (Apostelg. 9.) (Bibl. Gesch. S. 257.)

5) Tobias. (Tob. 1.) (Bibl. Gesch. S. 103.)

6) Abraham; (I. Mos. 14.) (Bibl. Gesch. S. 13.); Daniel. (Dan. 13.) (Bibl. Gesch. S. 115.)

7) Tobias. (Tob. 2.) (Bibl. Gesch. S. 103 u. 107.) Josef von Arimathäa. (Matth. 27, 57—60.) (Bibl. Gesch. S. 235.)

8) Elias. (IV. Kön. 1.) (Bibl. Gesch. S. 92.)

9) Die Apostel.

10) Paulus. (I. Kor. 7, 25—40.) (Bibl. Gesch. S. 264.)

11) Tobias. (Tob. 1.) (Bibl. Gesch. S. 103.)

12) Der ägyptische Josef. (Bibl. Gesch. S. 27.); Job. (Bibl. Gesch. S. 38.)

13) Stephanus. (Apostelg. 7, 59.) (Bibl. Gesch. S. 252.)

14) Abraham. (I. Mos. 18.) (Bibl. Gesch. S. 15.); Judas Makkabäus. (II. Mach. 12, 43.) (Bibl. Gesch. S. 130.)

*** 842. Warum sollen wir die Werke der Barmherzigkeit eifrig üben?**

Wir sollen die Werke der Barmherzigkeit eifrig üben:

1. weil Jesus Christus alles Gute, was wir dem Nächsten tun, so ansieht, als hätten wir es ihm selbst getan;¹⁾
2. weil Gott dem Barmherzigen auch Barmherzigkeit verheißen hat.²⁾

*** 843. Wodurch befördert die Kirche besonders die Ausübung der guten Werke?**

Die Kirche befördert die Ausübung der guten Werke besonders durch fromme Bruderschaften und Vereine.

*** 844. Was folgt aus der Lehre von den guten Werken?**

Aus der Lehre von den guten Werken folgt, daß wir uns bemühen sollen:

1. immer im Stande der heiligmachenden Gnade zu sein;
2. viele gute Werke zu verrichten und daher die täglichen Arbeiten und Leiden durch die gute Meinung zu heiligen.

¹⁾ „Ich war hungrig und ihr habt mich gespeist; ich war durstig und ihr habt mich getränkt; ich war fremd und ihr habt mich beherbergt; ich war nackt und ihr habt mich bekleidet; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Kerker und ihr seid zu mir gekommen. . . . Wahrlich, ich sage euch, soweit ihr es einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr es mir getan.“ (Matth. 25, 35. ff.) (Bibl. Gesch. S. 216.)

²⁾ „Selig die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ (Matth. 5, 7.) (Bibl. Gesch. S. 159.) — „Ein Gericht ohne Erbarmen wird über den ergehen, der nicht Erbarmen geübt hat.“ (Jak. 2, 13.)

C. Vom Streben nach christlicher Vollkommenheit.

845. Was heißt: nach christlicher Vollkommenheit streben?

Nach christlicher Vollkommenheit streben heißt, sich bemühen, Gott immer mehr zu lieben und darum alle Werke aufs beste zu verrichten.

*** 846. Warum sollen wir nach Vollkommenheit streben?**

Wir sollen nach Vollkommenheit streben:

1. weil Gottes Majestät und Vollkommenheit dies verdient; ¹⁾
2. weil dadurch unsere Seligkeit im Himmel um so sicherer erreicht und um so größer sein wird.

847. Was hat Jesus Christus zur Erlangung der Vollkommenheit besonders empfohlen?

Zur Erlangung der Vollkommenheit hat Jesus Christus die drei evangelischen Räte besonders empfohlen.

848. Welches sind die drei evangelischen Räte?

Die drei evangelischen Räte sind:

1. die freiwillige Armut,
2. die ewige Keuschheit,
3. der beständige Gehorsam unter einem geistlichen Obern.

*** 849. Warum werden freiwillige Armut, ewige Keuschheit und beständiger Gehorsam „evangelische Räte“ genannt?**

Freiwillige Armut, ewige Keuschheit und beständiger

¹⁾ „Wer gerecht ist, übe ferner Gerechtigkeit, und wer heilig ist, heilige sich noch weiter!“ (Offenb. 22, 11.)

Gehorsam werden „evangelische Räte“ genannt, weil sie von Jesus Christus im Evangelium den einzelnen Personen nicht geboten, sondern nur angeraten sind.¹⁾

*** 850. Wer ist zur Beobachtung der evangelischen Räte verpflichtet?**

Zur Beobachtung der evangelischen Räte sind die Ordenspersonen und alle jene verpflichtet, welche sich durch ein Gelübde dazu verbunden haben.

Nutzenwendung. Ohne beharrlichen Kampf, „ohne Sorgfalt und Fleiß wirst du nie Tugenden erwerben. Wache über dich selbst, und wie es auch um andere stehen mag, vernachlässige nur dich selbst nicht! So viel wirst du im Guten Fortschritte machen, als du dir selbst Gewalt antust.“ (Nachfolge Christi.)

2. A b t e i l u n g.

Von den vier letzten Dingen.

851. Welches sind die vier letzten Dinge?

Die vier letzten Dinge sind: der Tod, das Gericht, die Hölle und der Himmel.

*** 852. Warum handelt der Katechismus am Schlusse von den vier letzten Dingen?**

Der Katechismus handelt am Schlusse von den vier letzten Dingen:

¹⁾ „Jesus antwortete ihm (dem Jüngling): Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach!“ (Matth. 19, 21.) (Bibl. Gesch. S. 201.)

1. weil mit dem Tode die Zeit der Vorbereitung auf die Ewigkeit abgeschlossen ist; ¹⁾
2. weil gerade der Gedanke an die vier letzten Dinge uns mächtig antreibt, das Böse zu meiden, das Gute zu tun und nach Vollkommenheit zu streben. ²⁾

1. Vom Tode.

853. Was ist der Tod?

Der Tod ist die Trennung der Seele vom Leibe.

854. Was wissen wir vom Tode?

Vom Tode wissen wir, daß wir alle sterben müssen; denn „es ist dem Menschen bestimmt, einmal zu sterben;“ (Hebr. 9, 27.) wir wissen aber nicht, wann, wo und wie wir sterben werden.

855. Warum müssen alle Menschen sterben?

Alle Menschen müssen sterben, weil alle in Adam gesündigt haben und weil mit der Schuld auch die Strafe dieser Sünde, nämlich der Tod, auf alle übergegangen ist. ³⁾

856. Was sollen wir tun, da wir nicht wissen, wann, wo und wie wir sterben werden?

Da wir nicht wissen, wann, wo und wie wir sterben

¹⁾ „Es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“ (Joh. 9, 4.)

²⁾ „In allen deinen Werken denke an deine letzten Dinge, so wirst du in Ewigkeit nicht sündigen.“ (Sir. 7, 40.)

³⁾ „Gott hat den Menschen unsterblich erschaffen; . . . aber durch den Meid des Teufels ist der Tod in die Welt gekommen.“ (Weish. 2, 23. 24.)

werden, sollen wir oft an den Tod denken und immer auf denselben vorbereitet sein.¹⁾

*** 857. Was sagt der Heilige Geist vom Tode des Menschen?**

Der Heilige Geist sagt vom Tode des Menschen: „Kostbar in den Augen des Herrn ist der Tod seiner Heiligen;“ (Ps. 115, 6.) „der Tod der Sünder (aber) ist sehr böse.“ (Ps. 33, 22.)²⁾

2. Vom Gerichte.

858. Wie vielfach ist das Gericht?

Das Gericht ist zweifach:

1. das Besondere oder Geheime sogleich nach dem Tode des Menschen;
2. das Allgemeine oder Öffentliche am Jüngsten Tage.

859. Worüber wird jeder Mensch gerichtet werden?

Jeder Mensch wird über sein ganzes Leben gerichtet werden, und zwar über alle seine Gedanken und Begierden, Worte und Werke sowie über die Unterlassungen des Guten.

860. Was geschieht gleich nach dem Besonderen Gerichte?

Gleich nach dem Besonderen Gerichte wird das Urtheil an der Seele vollzogen und sie kommt entweder in das Fegefeuer oder in die Hölle oder in den Himmel.³⁾

¹⁾ „Wachet also, weil ihr weder den Tag wisset noch die Stunde.“ (Matth. 25, 13.) — Gleichniß: Die zehn Jungfrauen. (Matth. 25.) (Bibl. Gesch. S. 214.)

²⁾ Gleichniß: Der reiche Prasser und der arme Lazarus. (Luk. 16.) (Bibl. Gesch. S. 195.)

³⁾ „Gott ist es leicht, einem jeden im Tode nach seinen Werken zu vergelten.“ (Sir. 11, 28.) (Bibl. Gesch. S. 159.)

861. Was ist das Fegefeuer?

Das Fegefeuer ist der Ort, wo die Seelen für ihre Sünden zeitliche Strafen leiden, die sie im Leben nicht abgehüßt haben.

862. Welche Seelen kommen in das Fegefeuer?

In das Fegefeuer kommen die Seelen derjenigen, welche zwar in der Gnade Gottes gestorben sind, aber für ihre Sünden noch zeitliche Strafen abzubüßen haben.

863. Was leiden die Seelen im Fegefeuer?

Die Seelen im Fegefeuer leiden:

1. überaus großen Schmerz, weil ihr sehnliches Verlangen nach der Anschauung Gottes noch nicht erfüllt ist;
2. auch mannigfache andere Pein, welche die göttliche Gerechtigkeit über sie verhängt hat.

* 864. Können wir den armen Seelen in ihren Leiden zu Hilfe kommen?

Wir können den armen Seelen in ihren Leiden zu Hilfe kommen, weil wir mit ihnen durch die Gemeinschaft der Heiligen verbunden sind.¹⁾

* 865. Sind wir schuldig, den Seelen im Fegefeuer zu helfen?

Wir sind aus christlicher Nächstenliebe schuldig, allen

¹⁾ „Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöst werden.“ (II. Matt. 12, 46.) (Bibl. Gesch. S. 130.) — „Begrabet meinen Leib, wo ihr wollt; nur darum bitte ich euch, daß ihr am Altar des Herrn meiner gedenket.“ (Worte der sterbenden hl. Monika, † 387.)

Seelen im Fegefeuer zu helfen, vor allem aber unsern Eltern, Angehörigen und Guttätern.

866. Wann hört das Fegefeuer ganz auf?

Das Fegefeuer hört mit dem Jüngsten Tage ganz auf und es gibt dann nur noch Himmel und Hölle.

3. Von der Hölle.

867. Was ist die Hölle?

Die Hölle ist der Ort, wo die Verdammten ewig gepeinigt werden.

868. Wer kommt in die Hölle?

In die Hölle kommt, wer in einer Todsünde stirbt.

869. Welches sind die Strafen der Verdammten?

Die Strafen der Verdammten sind folgende:

1. die Verdammten sind von der Anschauung Gottes auf ewig ausgeschlossen;¹⁾
2. sie müssen die größte Pein durch das Feuer der Hölle, immer nagende Gewissensbisse und Angst, unaussprechliche Trostlosigkeit und Verzweiflung leiden;²⁾
3. sie müssen dies alles ewig leiden ohne Hoffnung auf Erlösung oder Linderung; denn „schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.“ (Hebr. 10, 31.)

¹⁾ „Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer!“ (Matth. 25, 41.) (Bibl. Gesch. S. 216.)

²⁾ „Ich leide große Pein in dieser Flamme.“ (Luk. 16, 24.) (Bibl. Gesch. S. 195.) — „Es ist dir besser, verstümmelt in das

870. Woher wissen wir, daß die Hölle ewig dauert?

Daß die Hölle ewig dauert, wissen wir:

1. aus den klaren Aussprüchen Jesu Christi und der Apostel; ¹⁾
2. aus der beständigen Lehre der Kirche. ²⁾

*** 871. Werden die Verdammten gleich viel leiden?**

Die Verdammten werden nicht gleich viel leiden; die Leiden werden um so größer sein, je schwerer und öfter jemand gesündigt und je mehr Gnaden er mißbraucht hat.

*** 872. Was soll die Betrachtung der Hölle in uns bewirken?**

Die Betrachtung der Hölle soll in uns bewirken:

1. daß wir jede Sünde, besonders jede Todsünde meiden;
2. daß wir für die begangenen Sünden Buße tun und jetzt Gottes Langmut und Barmherzigkeit benutzen, um nicht einst von seiner Gerechtigkeit bestraft zu werden.

ewige Leben einzugehen, als beide Hände zu haben und in die Hölle zu kommen, in das unauslöschliche Feuer, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt." (Mark. 9, 42. 43.) (Bibl. Gesch. S. 185.) — „Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn hinaus in die Finsternis draußen; dort wird Heulen und Zähneknirschen sein." (Matth. 22, 13.) (Bibl. Gesch. S. 211.)

¹⁾ „Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, welches dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist!" (Matth. 25, 41.) (Bibl. Gesch. S. 216.) — „Die, welche Gott nicht kennen und die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorchen, werden ewige Strafe erdulden im Verderben." (II. Thess. 1, 8. 9.)

²⁾ „Die, welche Böses getan haben, werden eingehen in das ewige Feuer." (Athanasisches Glaubensbekenntnis.)

4. Vom Himmel.

873. Was ist der Himmel?

Der Himmel ist der Ort, wo die Engel und Heiligen die ewige Seligkeit genießen.

874. Wer kommt in den Himmel?

In den Himmel kommt, wer in der Gnade Gottes gestorben ist und die etwa begangenen Sünden abgebußt hat.

875. Welches sind die Freuden der Auserwählten im Himmel?

Die Freuden der Auserwählten im Himmel sind folgende:

1. die Auserwählten schauen Gott von Angesicht zu Angesicht, lieben und genießen ihn durch alle Ewigkeit; ¹⁾
2. sie sind von allen, auch den mindesten Übeln für immer befreit; ²⁾
3. sie besitzen auf ewig alles Gute an Leib und Seele; denn „kein Auge (hat es) gesehen, kein Ohr gehört und in keines Menschen Herz ist es gekommen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“ (I. Kor. 2, 9.)

*** 876. Werden die Auserwählten ein gleiches Maß von Seligkeit genießen?**

Die Auserwählten werden nicht ein gleiches Maß

¹⁾ „Jetzt sehen wir durch einen Spiegel im Rätsel, alsdann aber von Angesicht zu Angesicht; jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich erkennen, sowie auch ich erkannt bin.“ (I. Kor. 13, 12.) — „Wir werden ihn schauen, so wie er ist.“ (I. Joh. 3, 2.)

²⁾ „Gott wird alle Tränen von ihren Augen trocknen und der Tod wird nicht mehr sein noch Trauer noch Klage noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist dahingegangen.“ (Offenb. 21, 4.)

von Seligkeit genießen; wer mehr Gutes getan hat, der wird auch mehr belohnt werden.¹⁾

*** 877. Was soll die Betrachtung der himmlischen Freuden in uns bewirken?**

Die Betrachtung der himmlischen Freuden soll in uns bewirken:

1. daß wir alle irdischen Güter gering achten und nur nach den ewigen streben;
2. daß wir treu ausharren im Kampfe gegen die Sünde;
3. daß wir alle Leiden geduldig ertragen, da „die Leiden dieser Zeit nicht zu vergleichen sind mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbar werden wird.“ (Röm. 8, 18.)

¹⁾ „Wer spärlich sät, der wird auch spärlich ernten; und wer in Segnungen sät, wird auch in Segnungen ernten.“ (II. Kor. 9, 6.)

Anhang.

Gebete.

1. Das heilige Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. (Ablass von 50 Tagen jedesmal.)

2. Das Gebet des Herrn.

Vater unser, der du bist in dem Himmel! — Geheiligt werde dein Name; — zukomme uns dein Reich; — dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden; — gib uns heute unser tägliches Brot; — und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern; — und führe uns nicht in Versuchung; — sondern erlöse uns von dem Übel! — Amen.

3. Der Englische Gruß.

Gegrüßet seist du, Maria, — voll der Gnade; — der Herr ist mit dir; — du bist gebenedeit unter den Weibern — und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. — Heilige Maria, — Mutter Gottes, — bitte für uns arme Sünder — jetzt und in der Stunde unseres Absterbens! — Amen.

4. Das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde; — Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn; — der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau; — gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben; — abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten; — aufgefahren in den Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters; — von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. — Ich glaube an den Heiligen Geist; — die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen; — Nachlaß der Sünden; — Auferstehung des Fleisches; — ein ewiges Leben. — Amen.

5. Lobspruch zur heiligsten Dreifaltigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie im Anfange, so auch jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit! Amen.

6. Übung der drei göttlichen Tugenden.

(Ablass von 7 Jahren und 7 Quadragenen jedesmal. Derselbe ist nicht an eine bestimmte Formel geknüpft.)

Übung des Glaubens.

Ich glaube an dich, wahrer, dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, der du alles erschaffen hast, der du alles erhältst und regierst, der du das Gute belohnst und das Böse bestraffst. Ich glaube, daß der Sohn Gottes Mensch

geworden ist, um uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen, und daß der Heilige Geist durch seine Gnade uns heiligt. Ich glaube und bekenne alles, was du, o Gott, geoffenbart hast und durch die katholische Kirche zu glauben vorstellst. Dieses alles glaube ich, weil du, o Gott, die Wahrheit selbst bist und daher weder irren noch irreführen kannst. In diesem Glauben will ich leben und sterben. O Gott, vermehre meinen Glauben!

Übung der Hoffnung.

Ich hoffe, o Gott, und vertraue fest, daß du mir wegen der Verdienste Jesu Christi die ewige Seligkeit geben wirst, welche du allen versprochen hast, die deine Gebote halten. Darum hoffe ich von dir auch Verzeihung meiner Sünden und alle anderen Gnaden, deren ich bedarf, um die ewige Seligkeit zu verdienen. Dieses alles hoffe ich von dir, weil du allmächtig, höchst gütig, barmherzig und getreu bist und daher erfüllen kannst und willst, was du versprochen hast. In dieser Hoffnung will ich leben und sterben. O Gott, stärke meine Hoffnung!

Übung der Liebe.

O mein Gott! Ich liebe dich über alles, weil du das höchste Gut und das vollkommenste Wesen bist und daher wegen deiner selbst über alles geliebt zu werden verdienst. Und weil ich dich liebe, liebe ich auch meinen Nächsten, Freund und Feind, und will ihn lieben wie mich selbst. In dieser Liebe zu dir will ich leben und sterben und bin bereit, eher alles andere als durch eine Sünde dich und deine Liebe zu verlieren. O Gott, entzünde immer mehr und mehr meine Liebe zu dir!

7. Übung der Reue.

O mein Gott! Ich verabscheue alle meine Sünden und wünsche aufrichtig, sie nicht begangen zu haben. Ich weiß, wie strafwürdig ich geworden bin und wie ich sogar den Himmel verloren und die Hölle verdient habe. Darum bereue ich alle meine Sünden und widersage ihnen für immer. Noch mehr aber bereue ich sie deshalb, weil ich dich, meinen Schöpfer und besten Vater, das höchste und liebenswürdigste Gut, den Geschöpfen so undankbar nachgesetzt und deiner unendlichen Majestät ein so schweres Unrecht zugefügt habe. Ich nehme mir ernstlich vor, mein Leben zu bessern, alle Sünden wie auch die nächsten Gelegenheiten zu denselben sorgfältig zu meiden und dir von nun an treuer zu dienen. O Gott, gib mir die Gnade zur Erfüllung dieses meines Vorsatzes! Amen.

8. Übung der guten Meinung.

Mein Gott! Zu deiner größeren Ehre und Verherrlichung opfere ich dir auf alle meine Gedanken, Worte, Werke und Leiden; ich opfere sie dir auf in Vereinigung mit der Meinung und den Verdiensten Jesu Christi, seiner heiligsten Mutter Maria und aller lieben Heiligen. Amen.

9. „Der Engel des Herrn.“

(Ablafß von 100 Tagen jedesmal, wenn man beim Glockenzeichen kniend — Samstag abends und am Sonntag stehend — den „Engel des Herrn“ samt den drei „Gegrüßet seist du, Maria“ betet, und zwar auch in der Osterzeit, wenn man das „Regina Coeli“ nicht zu beten weiß.)

1. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing vom Heiligen Geiste. — Gegrüßet seist du, Maria, . . .

2. Maria sprach: Sieh, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte! — Begrüßet seist du, Maria, . . .
3. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. — Begrüßet seist du, Maria, . . .
- V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin,
- R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Lasset uns beten:

Wir bitten dich, o Herr, du wollest deine Gnade unsern Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

(Abends wird für die armen Seelen im Fegefeuer hinzugefügt:)

Vater unser. Begrüßet seist du, Maria.

V. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe! R. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

V. Laß sie ruhen in Frieden! R. Amen.

(200 Tage Ablass einmal im Tage, wenn man diese Versikel täglich dreimal betet.)

10. Morgengebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

O mein Gott! In tiefster Ehrfurcht bete ich dich an. Ich glaube an dich, weil du unendlich wahrhaft bist; ich hoffe auf dich, weil du allmächtig, unendlich gütig und barmherzig bist; ich liebe dich über alles, weil du unendlich vollkommen

und liebenswürdig bist. Ich danke dir für alle Wohlthaten, die du mir jemals erwiesen, und daß du mich auch diese Nacht so gnädig behütet hast.

Alles, was ich heute denke und rede, tue und leide, soll zu deiner Ehre sein. Darum vereinige ich es mit der Meinung und den Verdiensten Jesu, Mariä und aller Heiligen und bringe es dir zum Opfer dar. Auch mache ich die Meinung, alle Ablässe zu gewinnen, die ich durch meine Gebete und guten Werke heute gewinnen kann.

Ich nehme mir vor, jede Sünde, besonders meine Gewohnheitsünden, sorgfältig zu meiden. Gib mir, o Gott, die Gnade, daß ich diesen Vorsatz gewissenhaft halte!

„Süßes Herz meines Jesu, gib, daß ich immer mehr dich lieb!“ (Ablass von 300 Tagen jedesmal.)

„Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!“ (Ablass von 300 Tagen jedesmal.)

Heiliger Schutzengel, heiliger Namenspatron und alle Heiligen Gottes, bittet für mich!

Vater unser . . . — Begrüßet seist du, Maria . . . — Ich glaube an Gott . . . — Ehre sei dem Vater . . .

11. Abendgebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Mein Herr und mein Gott! Ich bete dich an und danke dir für alle Wohlthaten, die du mir auch heute an Leib und Seele erwiesen hast.

Habe ich sie wohl auch recht benutzt? Und habe ich deine Gebote gehalten? Hilf mir, daß ich mich darüber recht erforsche!
(Erforsche dein Gewissen!)

Mein Gott! Diese und alle meine Sünden sind mir wahrhaft leid, weil ich durch sie gerechte Strafe verdient habe.

Sie sind mir leid, weil ich dich, meinen besten Vater, das höchste und liebenswürdigste Gut, beleidigt habe. Ich nehme mir ernstlich vor, mit deiner Gnade mein Leben zu bessern, die nächste Gelegenheit zur Sünde zu meiden und nicht mehr zu sündigen.

In deine Hände, o Gott, empfehle ich meinen Leib und meine Seele; dir empfehle ich auch meine Eltern, Verwandten und Wohltäter, die Lebenden und die Verstorbenen.

O Herr, suche diese Wohnung gnädig heim und halte alle Nachstellungen des bösen Feindes fern von ihr; deine heiligen Engel mögen darin wohnen, daß sie uns in Frieden beschützen, und dein Segen sei allezeit über uns! Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

„O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen!“ (Abläß von 100 Tagen einmal täglich.)

Jesus, Maria und Josef! Euch schenke ich mein Herz und meine Seele. Jesus, Maria und Josef! Steht mir bei im Todeskampfe! Jesus, Maria und Josef! Möge meine Seele mit euch in Frieden scheiden! Amen. (Abläß von 300 Tagen jedesmal für alle drei Anrufungen; von 100 Tagen jedesmal, wenn man nur eine davon betet.)

12. Zur heiligen Wandlung.

Bei der Aufhebung der heiligen Hostie:

Sei gegrüßt, o wahrer Leib Jesu Christi, der für mich am Kreuze geopfert worden ist! In tiefster Demut bete ich dich an.

O Jesu, dir leb' ich.

O Jesu, dir sterb' ich.

O Jesu, dein bin ich tot und lebendig. Amen.

Bei der Aufhebung des Kelches:

Sei gegrüßt, o kostbares Blut Jesu Christi, das für mich am Kreuze vergossen worden ist! In tiefster Demut bete ich dich an.

O Jesu, sei mir gnädig!

O Jesu, sei mir barmherzig!

O Jesu, verzeih mir meine Sünden! Amen.

13. Am Donnerstag zur „**Todesangst Christi**“.

1. Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! — Vater unser . . .
2. Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. — Vater unser . . .
3. Und sein Schweiß ward wie Tropfen Bluts, das auf die Erde rann. — Vater unser . . .
- V. Seines eigenen Sohnes hat Gott nicht geschont;
- R. Sondern hat ihn für uns alle hingegeben.

Lasset uns beten:

Sieh gnädig herab, wir bitten dich, o Herr, auf deine Gemeinde, für welche unser Herr Jesus Christus sich freiwillig in die Hände der Feinde überliefert und die Qualen des Kreuzes erduldet hat! Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

14. Am Freitag zur „**Scheidung Christi**“.

1. Von der sechsten Stunde aber bis zur neunten ward eine Finsternis über die ganze Erde.
2. Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott! Warum hast du mich verlassen?“

3. Und Jesus rief abermal mit lauter Stimme und gab seinen Geist auf.
- V. Christus war für uns gehorsam bis zum Tode.
- R. Ja, bis zum Tode am Kreuze.

Lasset uns beten:

O Herr Jesus Christus, der du, um die Welt zu erlösen, das schmachvolle Kreuz bestiegen und dein kostbares Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast, wir bitten dich demüthig, du wollest uns nach unserm Tode in das Paradies mit Freuden eingehen lassen. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. — Vater unser . . .

15. Gebet vor dem Unterrichte.

Heiliger Geist, komm zu verbreiten
Über uns dein Gnadenlicht,
Daß wir immer weiter schreiten
In Erlernung unsrer Pflicht!
Mache uns zum Lernen Lust;
Hilf, daß wir in unsrer Brust
Das Erlernte wohl behalten
Und im Guten nicht erkalten!
Vater unser . . . — Begrüßet seist du, Maria . . .

16. Gebet nach dem Unterrichte.

Vater, segne diese Lehren,
Die du durch des Lehrers Mund
Deinen Kindern machtest kund,
Uns zum Heil und dir zu Ehren!

Präge sie durch deinen Geist
Tief ins Herz, daß wir im Leben
Stets zu handeln uns bestreben
So, wie dein Gebot uns heißt!

Vater unser . . . — Begrüßet seist du, Maria . . .

17. Gebet vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, o Herr, und du gibst
ihnen Speise zur rechten Zeit; du tust deine milde Hand auf
und erfüllst alles, was da lebt, mit Segen.

Ehre sei dem Vater . . .

Herr, erbarme dich unser! Christus, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

Vater unser . . . Begrüßet seist du, Maria . . .

Segne uns, o Herr, und diese deine Gaben, die wir
von deiner Güte jetzt empfangen werden! Durch Christus,
unsern Herrn. Amen.

18. Gebet nach dem Essen.

Wir danken dir, allmächtiger Gott, für alle deine
Wohltaten. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewig-
keit, Amen.

Ehre sei dem Vater . . .

Herr, erbarme dich unser! Christus, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

Vater unser . . . Begrüßet seist du, Maria . . .

O Herr, du wollest allen, die uns um deines Namens
willen Gutes tun, mit dem ewigen Leben vergelten! Amen.
(Ablass von 50 Tagen zweimal im Tage.)

19. Die Geheimnisse des Rosenkranzes.

I. Des freudenreichen,

der hauptsächlich vom Advent bis zur Fastenzeit gebetet wird:

1. Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geiste empfangen hast.
2. Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.
3. Den du, o Jungfrau, zu Bethlehem geboren hast.
4. Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.
5. Den du, o Jungfrau, im Tempel gefunden hast.

II. Des schmerzhaften,

der hauptsächlich in der Fastenzeit gebetet wird:

1. Der für uns Blut geschwitzt hat.
2. Der für uns gegeißelt worden ist.
3. Der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.
4. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
5. Der für uns gekreuzigt worden ist.

III. Des glorreichen,

der hauptsächlich von Ostern bis zum Advent gebetet wird:

1. Der von den Toten auferstanden ist.
2. Der in den Himmel aufgefahren ist
3. Der uns den Heiligen Geist gesendet hat.
4. Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.
5. Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

20. Gebet „Unter deinen Schutz und Schirm“, und zum hl. Josef.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin; verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o glormwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere

Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Verfühne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne!

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebälerin,

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Wir bitten dich, o Herr, du wollest deine Gnade unsern Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

V. Bitte für uns, o heiliger Josef,

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Wir bitten dich, o Herr, daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebälerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch deine Fürbitte geschenkt werde. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

21. „Salve Regina.“

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit; unser Leben, unsere Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir rufen wir elende Kinder Evas; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tale der Zähren. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen zu uns und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebälerin,

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, der du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch Mitwirkung des Heiligen Geistes vorbereitet hast, gib, daß wir, die wir uns an ihrem Andenken erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Übeln und von dem ewigen Tode befreit werden! Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

22. „Memorare.“

Gedenke, o mildreichste Jungfrau Maria, es sei noch niemals gehört worden, daß du jemanden verlassen hättest, der zu dir seine Zuflucht nahm, deine Hilfe anrief und um deine Fürbitte dich anflehte! Von solchem Vertrauen beseelt, eile ich zu dir, o Jungfrau der Jungfrauen und Mutter! Zu dir komme ich und stehe als Sünder seufzend vor dir. O Mutter des ewigen Wortes, verschmähe nicht meine Worte, sondern höre mich gnädig und erhöhe mich! Amen. (Ablass von 300 Tagen jedesmal.)

23. Gebet zum hl. Schutzengel.

O heiliger Schutzengel mein,
O, laß mich dir befohlen sein;
In allen Nöten steh mir bei
Und halte mich von Sünden frei!
Bei Tag und Nacht, ich bitte dich,
Beschütze und bewahre mich!

24. Erneuerung des Taufgelübdes.

O Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist! — Ich, dein Kind, — werfe mich in Demuth nieder — vor deiner göttlichen Majestät — und bete dich in tiefster Ehrfurcht an. — Ich danke dir von ganzem Herzen — für alle Wohltaten, — welche du mir erwiesen hast; — besonders aber danke ich dir für die Gnade der heiligen Taufe. — Obgleich ich bei meiner Taufe nicht wußte, — welch einen heiligen Bund — du mit mir und ich mit dir — geschlossen habe: so erneuere ich doch jetzt — freiwillig und mit innigstem Danke — dieses heilige Bündnis — und will ewig — dein treues, gehorsames Kind — sein und bleiben. — Ich widersage also — dem Teufel — und allen seinen Werken — und aller seiner Hoffart. — Ich glaube an dich, — o Gott Vater, allmächtiger Schöpfer — Himmels und der Erde! — Ich glaube an dich, — o Jesus Christus, — den wahren und einzigen Sohn Gottes, — unsern Herrn, — der du für uns geboren wardst — aus Maria der Jungfrau — und für uns gelitten hast. — Ich glaube an dich, — o Heiliger Geist! — Ich glaube — die eine, — heilige, — katholische und apostolische Kirche, — die Gemeinschaft der Heiligen, — die Nachlassung der Sünden, — die Auferstehung des Fleisches — und ein ewiges Leben. — Ich verspreche, o mein Gott, — deine heiligen Gebote zu halten, — die heiligen Sakramente — und alle Gnadenmittel — eifrig zu gebrauchen — und als dein gehorsames Kind — zu leben und zu sterben. — Gib mir die Gnade, — daß ich diesem meinem Versprechen — nie untreu werde — und mich gleich wieder bessere, — wenn ich in eine Sünde gefallen bin, — auf daß ich — nach deiner gnädigen Verheißung — das ewige Leben erlange! — Liebe Mutter Maria, — steh mir bei! — Heiliger Schutzengel, — schütze mich! — Heiliger Namenspatron, — bitte für mich! Amen.

25. Kürzere Gebete.

**Beim Vorübergehen an einer Kirche oder zur Begrüßung
des allerheiligsten Altarssakraments.**

Heilig, heilig, heilig bist du, Herr, Gott der Heerscharen;
die Erde ist deiner Herrlichkeit voll. Ehre sei dem Vater,
Ehre dem Sohne, Ehre dem Heiligen Geiste! (Ablafß von
100 Tagen einmal im Tage.)

Hochgelobt und gebenedeit sei das allerheiligste Sakra-
ment des Altars von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Lob und Dank sei jetzt und ohne End' dem heiligsten
und göttlichsten Sakrament! (Ablafß von 100 Tagen einmal im Tage.)

Beim Besprengen mit Weihwasser.

(Man macht das Kreuzzeichen und sagt:)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes. Amen. (Ablafß von 100 Tagen jedesmal.)

Wenn man an einem Kreuze vorübergeht.

Wir beten dich an, o heiligster Herr Jesus Christ, wir
benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst. (Ablafß von 100 Tagen einmal im Tage.)

Schlußgebete:

Zu Jesus.

Gelobt sei Jesus Christus! — In Ewigkeit! Amen.
(Ablafß von 50 Tagen jedesmal bei gegenseitigem Grüßen.)

Jesus, mein Gott, über alles liebe ich dich! (Ablafß von
50 Tagen jedesmal.)

Mein Jesus, Barmherzigkeit! (Ablafß von 100 Tagen jedesmal.)

Jesus, sanftmütig und demütig von Herzen, mache
mein Herz deinem Herzen gleich! (Ablafß von 300 Tagen ein-
mal täglich.)

Zur seligsten Jungfrau Maria.

Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung! (Abläß von 300 Tagen jedesmal.)

Gepriesen sei die heilige und unbefleckte Empfängnis der seligsten Jungfrau Maria, der Mutter Gottes! (Abläß von 300 Tagen jedesmal.)

Zum hl. Josef.

O heiliger Josef, Vorbild und Patron der Verehrer des heiligen Herzens Jesu, bitte für uns! (Abläß von 100 Tagen einmal im Tage.)

Bei Versuchungen.

Lieber sterben als sündigen!

O meine Herrin, o meine Mutter, gedenke, daß ich dein bin! Bewahre mich, beschütze mich wie dein Gut und dein Eigentum! (Abläß von 40 Tagen, so oft man es in Versuchungen betet.)

Bei der Arbeit und in Leiden.

O Jesus, alles aus Liebe zu dir!

Beichtspiegel.

Nach Anrufung des Heiligen Geistes frage dich:

1. Wann habe ich das letztemal gebeichtet?
2. Habe ich eine schwere Sünde verschwiegen?
3. Habe ich damals meine Sünden aufrichtig bereut und mir vorgenommen, sie nicht mehr zu begehen?
4. Habe ich im Zustande einer schweren Sünde die heilige Kommunion empfangen? Ist dies auch zur österlichen Zeit geschehen?
5. Habe ich die auferlegte Buße pünktlich verrichtet?
6. Habe ich den dem Nächsten zugefügten Schaden nach Kräften wieder gut gemacht?

Hierauf erforsche zunächst ohne Benutzung des Beichtspiegels, was du gesündigt hast!

1. Überdenke die Gebote Gottes und die Gebote der Kirche sowie die Hauptsünden und frage dich dabei mit heiligem Ernste, was du in Gedanken und Begierden, Worten und Werken oder durch Unterlassung gesündigt hast!
2. Denke nach, ob du dich fremder Sünden schuldig gemacht und ob du die Pflichten deines Standes erfüllt hast!
3. Hast du das Unglück gehabt, schwere Sünden zu begehen, so erforsche dich auch über die Zahl derselben und über solche Umstände, welche die Gattung der Sünde ändern! Denke nach, ob die schwere Sünde alle Tage, alle Wochen, alle Monate und wie oft im Tage, in der Woche, im Monate geschehen ist!

Darauf erst bediene dich allenfalls des Beichtspiegels, um leichter auf eine Sünde aufmerksam zu werden, die du wirklich begangen, aber vielleicht vergessen hast!

1. Gegen die zehn Gebote Gottes.

1. Gebot.

1. Habe ich freiwillig an einer Glaubenswahrheit gezweifelt?
2. Habe ich Reden gegen den Glauben wohlgefällig angehört? Habe ich glaubensfeindliche Sachen gelesen?
3. Habe ich den Unterricht in der heiligen Religion vernachlässigt?
4. Habe ich gegen Gott gemurrt?
5. Habe ich abergläubische Dinge getan?
6. Habe ich unandächtig gebetet?
7. Habe ich die täglichen Gebete unterlassen?
8. Habe ich religiöse Übungen aus falscher Scham unterlassen?

2. Gebot.

1. Habe ich über heilige Dinge gespottet?
2. Habe ich heilige Namen leichtsinnig ausgesprochen?
3. Habe ich heilige Namen im Zorne ausgesprochen? Habe ich geflucht?
4. Habe ich ohne Not oder falsch geschworen?

3. Gebot.

1. Habe ich an Sonn- und Feiertagen ohne Not knechtliche Arbeit verrichtet?
2. Habe ich an Sonn- und Feiertagen die heilige Messe aus eigener Schuld nicht gehört?

3. Bin ich an Sonn- und Feiertagen aus eigener Schuld bedeutend zu spät in die heilige Messe gekommen?
4. Bin ich in der Kirche unandächtig oder unehrerbietig gewesen?

4. Gebot.

1. Bin ich gegen Eltern oder Vorgesetzte trotzig oder grob gewesen?
2. Habe ich ihnen Böses gewünscht?
3. Habe ich sie betrübt, erzürnt, für sie nicht gebetet?
4. Bin ich ihnen ungehorsam gewesen?
5. Habe ich alte Leute verspottet?

5. Gebot.

1. Habe ich andere geschlagen oder beschädigt?
2. Habe ich andere beschimpft? Habe ich ihnen Böses gewünscht?
3. Habe ich gegen andere Haß und Feindschaft im Herzen getragen?
4. Habe ich andere zu einer Sünde verleitet?
5. Habe ich Tiere gequält?

6. und 9. Gebot.

1. Habe ich Unschamhaftes freiwillig gedacht?
2. Habe ich freiwillig die Begierde gehabt, Unschamhaftes zu sehen, zu hören oder zu tun?
3. Habe ich Unschamhaftes geredet oder unschamhafte Lieder gesungen?
4. Habe ich Unschamhaftes wohlgefällig angehört, gelesen oder andern zu lesen gegeben?

5. Habe ich Unschamhaftes freiwillig angeschaut?
6. Habe ich Unschamhaftes getan? Allein oder mit andern?
7. Habe ich Unschamhaftes von andern zugelassen?

7. und 10. Gebot.

1. Habe ich den Eltern Eßwaren oder Geld genommen?
2. Habe ich andern etwas genommen? Was und wieviel?
3. Habe ich betrogen?
4. Habe ich Gefundenes oder Entlehntes behalten?
5. Habe ich fremde Sachen beschädigt?
6. Habe ich Gestohlenes angenommen?
7. Habe ich den Willen gehabt zu stehlen?

8. Gebot.

1. Habe ich gelogen? Habe ich dadurch andern geschadet?
2. Habe ich von andern ohne Grund Böses vermutet?
3. Habe ich andern Fehler angedichtet?
4. Habe ich Fehler anderer ohne Not weiter erzählt?

2. Gegen Gebote der Kirche.

1. Habe ich an gebotenen Fasttagen Fleisch gegessen?
2. Habe ich die vorgeschriebene Beichte und Kommunion, namentlich zur österlichen Zeit, unterlassen?

3. Durch Hauptsünden.

1. Bin ich hoffärtig oder eitel gewesen? — Habe ich andere verachtet?
2. Bin ich geizig gewesen? — Bin ich hart gewesen gegen Arme?

3. Bin ich neidisch und schadenfroh gewesen?
4. Bin ich unmäßig gewesen im Essen und Trinken?
5. Bin ich zornig gewesen? — Bin ich streitsüchtig gewesen?
6. Bin ich träge gewesen im Arbeiten, im Lernen, im Dienste Gottes?

4. Durch fremde Sünden.

1. Habe ich bei einer Sünde anderer mitgeholfen?
2. Habe ich zur Sünde anderer stillgeschwiegen, wenn ich dieselbe den Eltern oder dem Katecheten hätte anzeigen sollen?

Dann frage dich noch, welche Sünde du am öftesten begehst, um zu erkennen, welches dein Hauptfehler ist! Diesen zu verbessern, sollst du dir besonders ernstlich vornehmen.

K. k. Univ.-Buchdruckerei Karl Gloschet. Wien V. — 16 985.

SEMINAR-BIBLIOTHEK
DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT
K. K. UNIVERSITÄT WIEN

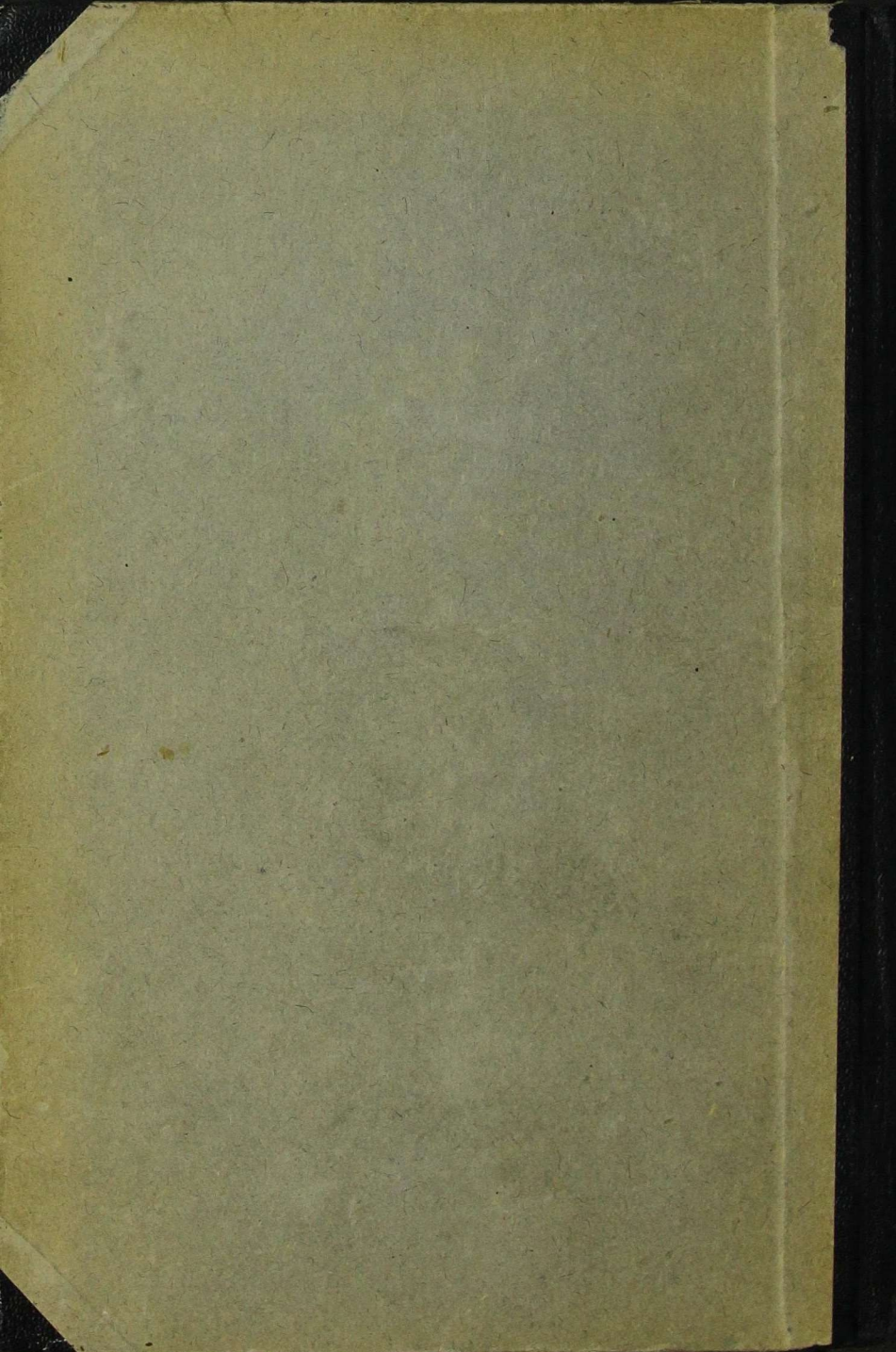
UB WIEN



+AM177617602

RA

SW



www.books2ebooks.eu